

E. BRESLAUER

Albrechtsstrasse, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke
Erste und grösste Damen-Mäntel-Fabrik.

Ausser den untenstehenden Abbildungen sind noch eine grosse Anzahl anderer **chicker Façons** am Lager in apartesten Ausführungen und in allen Preislagen.

Prämiert

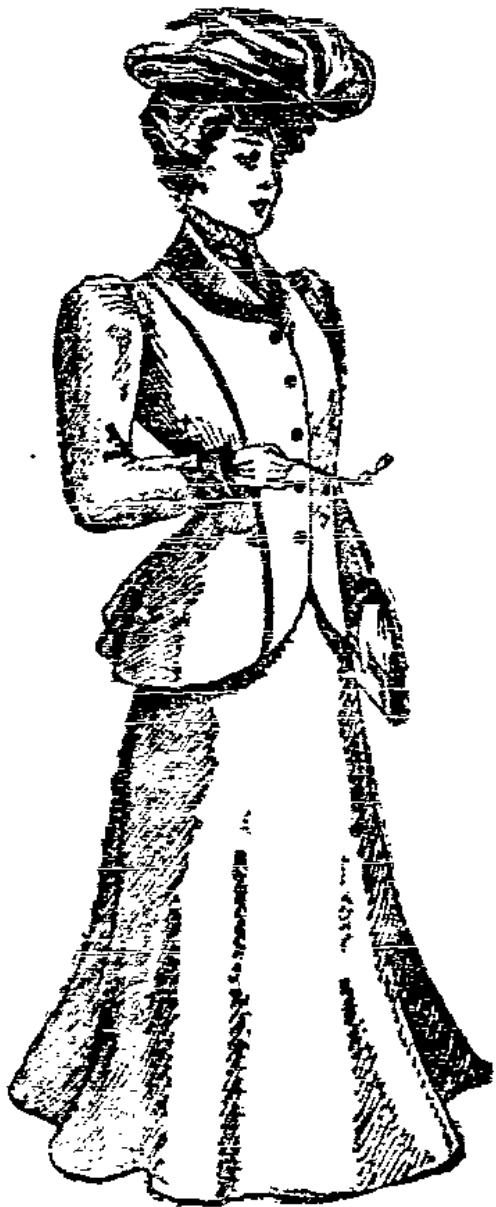


1891

Meine sämtliche

Konfektion

zeichnet sich durch vorzüglichen Schnitt und tadellose Verarbeitung aus.



Kostümes

mit anliegender oder
 Sackjacke von . . . **10** Mark an.



aus Rips

mit engl. Clothfutter

von **6** Mark an,
 mit Seide gefüttert

von **10** Mark an.

aus Tuch

mit Wollatlas gefüttert

von **12** Mark an,
 mit Seide gefüttert

von **15** Mark an.



in **Rips** von **12** Mark an,

in **Tuch** von **15** Mark an.



Rock-Kostümes

in den verschied. Stoffen
 und Ausführungen von **16** Mark an.

Enorme Sortiment eigene Fabrikation.



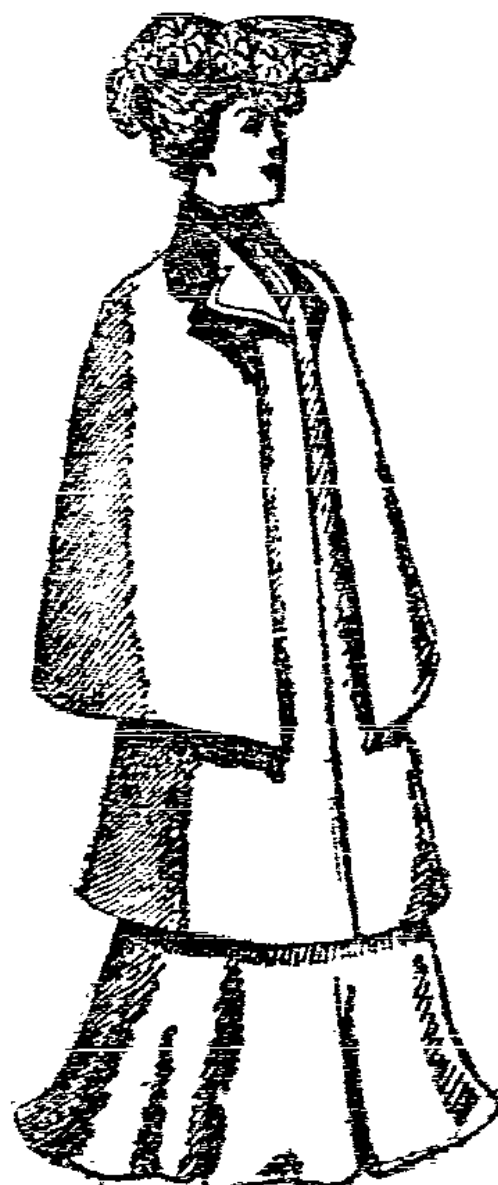
Havelocks u. engl. Paletots

in den neuesten Dessins
 von **11** Mk. an.



**Mädchen-Jacketts
 und Paletots**

von **4** Mark an.



Brunnen-Mäntel

in schwarz Tuch von **15** Mark an.



Mädchen-Kragen

von **3 1/2** Mark an.



Eleg. Frauen-Paletots

von **18** Mk. an.

Schwarze und coul. Kragen . . . von **4** Mark an.
Kostüm-Röcke von **3 1/2** Mark an.

Frauen-Paletots aparte und kleidsame Fassons
 in allen Weiten vorrätig von **10** Mark an.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer Mittwoch, den 26. April.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 22. April.

Fechtmeister.

Wir haben an dieser Stelle oft schon des ausgeprägten „Fechter“-Talentes erwähnt, das manche katholischen Priester auszeichnet...

Das Christentum besteht nun fast 2000 Jahre. Die Kirche in ihrer jetzigen Verfassung auch bereits weit über 1000 Jahre.

Sobald das Geld im Kasten klingelt, Die Seele aus dem Fleischer springt...

Bring Deine Gab' zum lieben Lehrer hin Der mich Dich loben für den Pfaffen, Er sendet sie zur Kirchbankasse ein.

Wenn jedes kleine nur 2 Pfennig bringt, Davor bald die Kirchenglocke klingt.

Die Werte sind mehr als schlecht. Noch schlechter aber ist die Tatsache, daß man die Kinder nötigst, ihre Eltern um Gaben für ein Kirchengebäude zu belästigen...

Der Pfarrer Ulliga in Bernau (Mark) entwickelt auch einen recht erfinderischen Sinn in Bezug auf neue Sammeltätigkeit.

Was wird aus uns, uns Aernsten bloß, — Wir haben hier ein bit'res Pos — Wenn was kein Gotteshaus ersticht, Wo man den Himmel sich ersticht?

Unsere Leser werden sich vorstellen können, daß es wichtigere Aufgaben für die „Aernsten“ gibt, als ihnen ein kleineres Gebäude zu errichten, wo sie sich „den Himmel erstehen“ können.

Frühling.

Von Clara Müller.

In weichen Fräusen im weissen Laub blühen die Anemonen, Und mir zu Dämonen singt der Wind In den rauschenden Buchenreihen.

Da das ein lachender Sonnenschein Ist das ein wonniges Wetter! Es rauschen unter meinem Fuß Die abgestorbenen Blätter...

Das ist der lachende Frühlingwind, Der kommt aus dem sonnigen Süden Und greift von der blauen Adria Die Wellen, die winternüchtern.

Das ist der lachende Frühlingwind, Der wandert weiter am Strande Und küßt noch heute ein einsam Grab Im nordlichen Nebellande.

Auch in den dunklen Tannenwald Nieselt kindlich Frühling ein, Die jungen Knospen lockt er bald, Die glänzen wie Blut im Sonnenschein.

Durch die wogende Brust des Waldes geht Ein Atemholen tief und hart — Ein Baum nur traue und feistwärts steht, Den traf der Frost bis tief ins Mark...

Der Zar.

Von Professor M. v. Neuse.

Der höchste Bureaunkaut Rusklands ist selbstverständlich der Zar. Die Minister bilden seine Hufeisen.

Die russischen Kämpfe um Recht und Freiheit. Von Prof. M. v. Neuse. Das ist die russische „Volksarmee“ der Gegenwart.

im irdischen Jammertal noch sehr viel Ueberfluß vorhanden ist, zum großen Teil in den Händen reicher katholischer Magnaten, Barone und Grafen...

Den Vogel schießt aber auf dem Gebiete der Sammeltätigkeit sicher der Pfarrer Dr. Stephan in Berlin ab, der als Erreiter des verachteten Leohospiz viel von sich reden gemacht.

Pfarrer Stephan sorgt aber auch für die guten Spender, denn er hat für alle diejenigen, die auf Grund dieser Bitte auch nur das kleinste Scherlein beitragen, für jeden Tag des Monats im heiligen Hause zu Loreto...

Es ist wirklich rührend, was man sich für eine kleine Gabe alles erwerben kann. Wenn gelüftet es nicht nach solchen himmlischen Vorbeeren?

Zimmer heran, immer heran! Die Fechtmeister verleben ihr Handwerk!

Zu Obem bedürfen sie vielen Geldes, aber auch der Proletarier, insbesonderheit der katholische, bedarf des feinen. Mag er deshalb acht auf seinen Säckel geben!

Der Sozialdemokratische Wahlverein in Görlitz hatte nach dem in der letzten Generalversammlung erhaltenen Bericht am Schluß des Jahres 1904: 970 Mitglieder, am Beginn desselben 814.

Zur Lohnbewegung der Klempner. Es hat sich gezeigt, daß der mit der Zwangsinnung abgeschlossene Lohnvertrag sich nicht ohne weiteres auch auf alle Metallwarenfabriken ausdehnen läßt.

Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden. In Betrieben, wo bereits eine kürzere Arbeitszeit herrscht, bleibt diese bestehen. Der Minimallohn beträgt für Gelelln 40 Pfg. pro Stunde.

37 Pfg. und im dritten Jahre 40 Pfg. Für selbständig arbeitende Gelelln beträgt der Lohn 45 Pfg. pro Stunde.

Ueberstunden werden mit 10 Prozent Zuschlag bezahlt. Ferner wird das Vorhandensein von Baldgelegenheit und Bandsänger verlangt. Der Tarif soll bis 1. April 1907 gelten.

Aus der Mitte der Versammlung wurde noch ein anderer Tarif vorgelegt, der zum Teil weitergehende Forderungen enthielt. Es gelangte jedoch am Schluß ziemlich einstimmig eine Resolution zur Annahme...

Schles. Pfa. berichtet: Freitag, den 7. d. M., wurde mit der ersten Auskantung der Fallsperrre begonnen und Mittwoch, den 19. d. M., Mittags, also nach 12 Tagen, hat das Queiswasser an der Sperrmauer schon eine Höhe von 23 Meter erreicht.

Schwiegerochter kontra Schwiegervater. Vor dem Generegericht verlangte die Frau eines bei der Paha beschäftigten Eisenarbeiters, Dillie Sella, von ihrem Schwiegervater, dem Restaurateur Sella...

Beleidigte Untertassige? Am Mittwoch hatte sich Genosse Stolpe-Görlitz vor der Strafkammer in Neuanstalt zu verantworten, weil er in einem im Oktober v. J. im Bunzlauer Kreise gehaltenen Vortrag das preussische Unteroffizierkorps beleidigt haben sollte.

Dampferverfehrt im Oberwasser. Der Vorverkauf für den Dampfverkehr im Oberwasser ist dem Verkehrs-Bureau Warschau übertragen worden. Ferner macht das Verkehrs-Bureau das reisende Publikum auf die Auenmilchleistung der vorherigen Pflanzungen aufmerksam.

vergötterung anheim. Ein Mensch, der jeden Tag zu hören bekommt, daß er ein großer Selbstherrscher, ein uneingeschränkter Gebieter eines nach hundert Millionen von Köpfen zählender Volkes sei...

Der Hof ist ganz und gar für sich abgeschlossen. Nur diejenigen, welche seit Generationen hindurch in Vergeltung der hohen Persönlichkeiten und in klassischer Verehrung für den Thron erzogen wurden, haben darin Zutritt.

Das Leben des Hofes selbst wird von einem zwar latenten, aber dennoch äußerlich erbitterten Kampf der verschiedenen Parteien um Besitz und Herrschaft bestimmt. Man darf nicht vergessen, daß Kaiser Nikolaus II. die brutale Gewalt seines Vaters nicht beugt und daß er es wie vermocht hat, die äußerste Zuspitzung von Parteikämpfen innerhalb der Mitglieder der Dynastie hintanzubehalten.

Der Hof des Zaren ist am wenigsten gerichtet, den Selbstherrschern zur Bestimmung zu weichen und ihn zu veranlassen, eine Veränderung zu geben. Der Hof ist ausschließlich darauf bedacht, daß der Monarch vom realen, lebendigen Leben abgekoppelt bleibt.

Die russischen Kämpfe um Recht und Freiheit. Von Prof. M. v. Neuse. Das ist die russische „Volksarmee“ der Gegenwart. Die russischen Kämpfe um Recht und Freiheit. Von Prof. M. v. Neuse. Das ist die russische „Volksarmee“ der Gegenwart.

Befahrung und Gefühlsförderung aufmerksam, wodurch man sich speziell bei den Heilkräften viel Zeit auf den überfüllten Bahnhöfen verliert.

Verband der Fabrikarbeiter. Im Gewerkschaftshaus fand am Donnerstag eine öffentliche Versammlung von Fabrikarbeitern und Arbeiterinnen statt, in der der Gewerkschaftsleiter Herr O. Dema: Was droht der Arbeiterklasse? sprach. Herr O. Dema: Was droht der Arbeiterklasse? sprach. Herr O. Dema: Was droht der Arbeiterklasse? sprach. Herr O. Dema: Was droht der Arbeiterklasse? sprach.

Der Himmelerverband hielt am Karfreitag im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung ab. Zunächst erstatteten die Delegierten ihren Bericht von der Generalversammlung des Verbandes vor, über deren Verhandlungen und Beschlüsse unsere Feuillettisten unterrichtet sind.

Die Versammlung beschloß sich sodann mit dem bekannten Schreiben, das der Oberbürgermeister am 4. Februar an die Bauarbeiter-Kommission gelangt ist. Es wurden dabei Fälle erwähnt, welche sich bei dem Bauarbeiten in der Gegend des oberbürgermeisterlichen Schreibens ereignet zu haben scheinen und es mit der Kontrolle der Bauten augenscheinlich noch weniger ernst nehmen als früher.

Es gelangte sodann ein Jahresbericht zur Besetzung, in dem der Vorstand der Innung sich beklagt, daß bei der Vergebung der Arbeiten an der Umgehungs- und an dem Kolumbienschuppen des Hauptbahnhofes im Submissionsweg die Firma Langer in Markt-Straße, Kreis Ströhen, den Zuschlag erhalten hat, resp. in einem Falle erhalten wird.

Wirma ihr Angebot mit 15,333.33 Mark gemacht, während die Breslauer Firmen, die sich an der Submission beteiligten, 17,780.48 M., 17,006.02 M. und 17,211.47 M. für die auszuführenden Arbeiten verlannten.

Freie Turnerhalle Breslau. Da die Behörde die Vermuthung einer Schulkammer für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Vorturner-Stunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Feder, Adalbertstraße 12, statt.

Paradieser Garten. Der Rembau des Paradieser Gartens hat sich bereits im Norden des Paradieser Gartens vollendet. Der Garten hat sich bereits im Norden des Paradieser Gartens vollendet. Der Garten hat sich bereits im Norden des Paradieser Gartens vollendet.

1. und 2. Osterfeiertage: Konzert der Kapelle des 51. Infanterie-Regiments. Am 3. Feiertage billiger Eintrittspreis (30 Pf.), kein Konzert.

Ein Vergiftungsversuch ist im Februar gegen eine auf der Innstraße wohnende Witwe unternommen worden. Der Polizeibericht meldet darüber: Durch einen etwa 7 bis 8 Jahre alten Knaben, der sich Winkler nannte und mit einem grauen Anzug bekleidet war, wurde ihr am 19. Februar ein Palet überbracht, welches zwei Pfannkuchen und einen Windbeutel enthielt.

Wieder eingefangen worden ist der Kaufmann Edward Schulz aus Zürich, der am 18. März hier wegen Fälschung von Scheinkursen im Betrage von etwa 32,000 Franken festgenommen worden war und dem es in der Nacht zum 18. d. Mts. gelungen war, aus dem Polizeigefängnis zu entfliehen.

Lebensmüde. Am 19. d. Mts. Nachmittags erhängte sich ein 44 Jahre alter Kutscher in seiner Wohnung, Hildebrandstr. 31, an einer Bettstelle. Nachdem Feuerwehmannschaften vergeblich Wiederbelebungsversuche angestellt hatten, wurde die Leiche in die Anatomie gefahren.

Unfälle. Der 5 Jahre alte Knabe Emanuel Vietruha geriet am 9. März im Gehelt seines Vaters in Bischen in eine Drehmaschine, wodurch ihm das rechte Bein zermalmt wurde. Er ist im Krankenhaus der Darmbergischen Brüder am 20. d. Mts. gestorben.

Feuer. In der Wohnung eines Kaufmanns am Nikolafabrikgraben gerieten durch ein ungefaßenes Licht zwei Strohsäcke und ein Kleinkissen in Brand.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 19. d. Mts. 21 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: eine goldene Damenuhr mit schwarzer Schnur, ein Pincenez mit goldenem Bügel und ein schwarzer Damenuhr. — Abhandelt wurden: eine Porzellankanne, eine silberne Gürtelschnalle, eine Granatbroche, eine goldene Zylinderuhr und ein Portemonnaie mit 35 Mk.

zum Tode der Nemelis des Volkes am Leben bleibe, von ihrem Munde das Urteil des großen Gerichtes höre und aus ihren Händen die Krone oder die Verbannung entgegennähme. Wir werden uns aber nicht wundern, wenn die Blätter einmal folgende Nachricht bringen werden: Am Tage so und so, als Kaiser Nikolaus die Kind des Regimentes so und so zu sehen des Feiertages aufsuchen wollte, verfiel Seine Majestät in Babinsk, wiewegen der Kaiser dem Präsidium so und so übergeben wurde. Paul Grundgesetz des Reiches und laut Erlass seiner Majestät wurden seit dem Tage... die Regimentsgeschäfte von... übernommen.

dynastischen Interessen innerhalb der "patriarchalen" und "politischen" Sphäre. Die Kaiserin-Mutter, die an der Spitze der patriarchalen Reaktion steht, kann sich bis jetzt noch nicht über den Tod des Kaiserthrones trüsten und sieht gleich Hades die Ursache des Übels darin, daß auf dem Thron nicht mehr ein Mann von barockem Willen und mit eiserner Faust, der den Hof, die Minister, die Arme in seinen letzten Händen haltet, und dadurch dem Volke das Schicksal einer strengen aber gütigen Gerechtigkeit bieten könnte.

Ein neues Verbrechen der Kindermörder in Hannover entdeckt. Im September v. J. wurde im Kirdlinger Holze bei Hannover ein schreckliches Verbrechen an einem Knaben verübt. Der Täter blieb damals unermittelt. Jetzt hat der Gemeindegeldhelfer von Kirdlingen in den beiden Kindesmördern Bähler und Paul die Thäter ermittelt, die am Tage der Tat in jenem Holze umherstreiften, und zwar Bähler in der Tracht eines Postknechts. Der verurtheilte Knabe erkannte in dem Verbrecher Paul den Täter; beide leugnen die Tat.

Aus aller Welt.

Ein neues Verbrechen der Kindermörder in Hannover entdeckt. Im September v. J. wurde im Kirdlinger Holze bei Hannover ein schreckliches Verbrechen an einem Knaben verübt. Der Täter blieb damals unermittelt. Jetzt hat der Gemeindegeldhelfer von Kirdlingen in den beiden Kindesmördern Bähler und Paul die Thäter ermittelt, die am Tage der Tat in jenem Holze umherstreiften, und zwar Bähler in der Tracht eines Postknechts. Der verurtheilte Knabe erkannte in dem Verbrecher Paul den Täter; beide leugnen die Tat.

Vom Tode eines Ainhorns ermorbt wurde in Saint Pierre-Chapelle in Belgien ein Gaispächter. In der Familie waren häufig Streiptänzerin vorhanden. Der etwas strengere Vater wurde den Kindern lästig und beschloß sie im Sommerland mit der Mutter, sich seiner einfach zu erledigen. Eines Abends, als der Vater bereits schlief, während die übrigen Familienmitglieder, aus der Mutter und vier Kindern bestehend, sich noch in der Küche befanden, wurde zur Aushöhlung des reichlich erwohnen Entschlusses geschrieben. Ein Sohn besaß sich, von seiner 17-jährigen Schwester Luise begleitet, nach dem Schlafzimmer des Vaters, schlug dem Vater mit einem Hammer erst den Schädel ein und schnitt ihn hierauf mit einem Messer die Kehle durch.

lang laut beteten. Nunmehr luden Karl und Luise die Leiche auf einen Wagen und fuhren mit ihr bis dicht an den Bahnhof von Biane, wo sie den Ermordeten auf das Schieneneweise legten, damit er vom Zuge überfahren und so der Glaube an einen Unglücksfall hervorgerufen würde.

Auf die Aule. Der Geschäftsmann August Stachelberger wurde vom Kreisgericht in Krems (Nieder-Österreich) zu vierzehn Tagen strenger Arrest verurtheilt, weil er einen auf dem Verhängung befindlichen Priester, verurtheilt ihm dieser „H. u. a. b.“ auf den Gruf verweigerte. Stachelberger hatte zu seiner Verteidigung angegeben, er habe nur darum keine Hülfe nicht geleistet, weil er nicht wußte, daß er überhaupt eine trage. Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte Stachelberger, er wäre vor dem Allerheiligsten niederknien, wenn die Strafe nicht so leicht gewesen wäre. Die Nichtzulassung Stachelbergers ist bekämpft die derzeitige Praxis der Gerichte in der Anwendung des § 303 (Religionshohn). Nach § 303 werde nur unaufrichtiges Betragen während einer öffentlichen Religionsübung bestraft. Die Verweigerung des Grufes sei nicht unaufrichtig, sondern nur unbillig. Durch Unterlassung des Grufes verweigere man nur die Teilnahme an einer Religionsübung, zu der nach dem klaren Wortlaut des österr. Grundgesetzes niemand gezwungen werden könne.

Verhätet wurde ein Arbeitsbursche wegen Schlafstellen...

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

Achtung, Holzarbeiter! Die Arbeiter der Waggonfabrik Fischehof in Hannover befinden sich im Streit...

Achtung, Tapezierer. Für die Mitglieder der Tapeziererverbandes gilt die Annahme eines Engagements am Lohtheater als Streikbruch...

Der Malerverband hat am Osterfest keine Versammlung, wie irrthümlich im Vereinskalender zu lesen war.

Freibland (Bezirk Breslau), 20. April. Selbstmord. Vorigen Sonntag fand man in Gählenau in einem Teiche die Leiche des Stellensetzers H. Schröder aus Bogtdorf bei Schömburg...

Schweidnitz, den 20. April. Fuhrmanns-Tod. Der Kuttler Josef Hübner, welcher bei der kgl. Expeditionskassa...

Wreslau, den 21. April. Der Streit der Böttcher in der Stadtblauerei ist beendet und der Boykott wird aufgehoben...

Aus der Provinz Posen.

Jahresbericht der gewerkschaftlichen Agitations-Kommission für die Provinz Posen und vom südlichen Teil der Provinz Westpreußen für das Jahr 1904.

Auf die einzelnen Städte der Provinz Posen verteilen sich die Bäfte u. folgendermaßen:

Table with 4 columns: Stadt, 1902, 1904, 1902, 1904. Rows include Bosen, Westpreußen (südl.), and various sub-regions like Briesen, Gulin, etc.

Auf die einzelnen Gewerkschaften verteilen sich die Mitglieder wie folgt (Die Unterscheidung der beiden Provinzen haben wir der Einheit wegen fortgelassen):

Table with 4 columns: Gewerkschaft, 1902, 1901, 1902, 1904. Rows include Bäcker, Bauhilfsarbeiter, Bildhauer, etc.

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich ist, hat sich die Mehrzahl der anerkannten Zahlstellen ganz gut entwickelt, einige weisen einen Rückgang auf. Drei sind von der Bildfläche wieder ver-

schwunden. Die Ursache des Rückganges mag darin zu suchen sein, daß diese Orte nicht so intensiv bew. auch gar nicht bearbeitet werden konnten...

Bosen, 17. April. Zur Begutachtung von Invalidenanträgen findet für den Kreis Bosen West am 27. April im Kreisrathsausschusse eine Sitzung statt...

Die Zahl der angewanderten Personen betrug im Jahre 1904 aus der Provinz Posen 3033 Personen, darunter 1550 weibliche. Posen steht mit dieser Ziffer an höchster Stelle des deutschen Reiches.

Bromberg, 21. April. Tarifbewegung der Klempner. Am Mittwoch haben die im Metallarbeiter-Verbande zusammengeschlossenen Klempner in Bromberg einen Tarifvertrag eingeleitet...

Wawitsch, 20. April. Alle Genossen und Gewerkschafts-Mitglieder werden daran erinnert, daß nachdem wir das Vereinslokal verlassen mußten, es auch jetzt nicht der Mitglieder ist...

Kleine provinzielle Nachrichten.

In Obersdorf wurde in voriger Woche die Frau eines wohlhabenden Landwirts beerdigt. Das Grab wurde, da die spätere Ueberführung der Leiche auf einen anderen Friedhof in Aussicht genommen war...

Breslauer Spielplan vom 23. April bis 29. April 1905.

Theater schedule table with columns for Stadttheater and Lohetheater, and rows for different days and plays.

Litteratur.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callway in München. (Vierteljährlich 3.50 Mk., das einzelne Heft 70 Pf.)

Vogel. - Klaviermusik und musikalische Bildung. Von dem Verfass. - Zur Dankfest von heute. Von Schütz-Naumburg. - Rose Wälder: Aus Annus Emperis Jugendland von Otto Ernst. - Rundschau: Sammlung. Neue Bücher. Jules Verne: Theatertheater. Berliner Theater. Wiener Theater. Sammelle Theatertheater. Leipziger Gewandhausprogramme. Felix Draesele. Lombmanns Chorvokal. Die Sängerweibe. Kompositionen von Robert Schumann. Konstantin Menner. Franz Detzner. Samborans. Schiller. Berliner Kunst. Baugewerkschaften. Auf daß der Pflug voll werde. - Zur Drahtkultur. Noch einmal: Lauenburg. In Sachen der goldenen Hofkammer. - Silberfesten: Rudolf Siegel, Wittenbaum; Rudolf Stumpf, Städtchen in tiefer Nacht; 15 Abteilungen zum Auffay Schulze-Naumburg. - Zur Dankfest von heute. - Noienbeilage: August Halm, Wagnert-Szene.

Versammlungen und Vereine.

Breslau. Arbeiter-Sekretariat Breslau. Meftergaffe 18/19. Sprechst. v. 11-1 u. 5 1/2-7 1/2 Uhr (außer Sonnabend Nachmittag). Kaffeehaus Karl Kämpfel, Grünstraße 14/16. Neue Turnerschaft Breslau. Turnstunden: 1. Abt.: Jeden Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr...

Schweidnitz. Sozialdemokratischer Wahlverein. Sonntag, den 30. April: Morgen-Spaziergang. Der Sammelplatz, sowie die Zeit, erfahren die Mitglieder und Parteigenossen von den bekannten Genossen und vom Vorstand.

Goldberg. Große Volksversammlung. Sonntag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr im Gashof. Tagesordnung: 1. Der 1. Mai und seine Bedeutung. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Referent: Genosse Robert Albert. Breslau. Entree 2 Person 10 Pf. Um recht zahlreich und pünktlich Erscheinen ersucht Der Einberufer.

Warum Damit Deshalb

infernieren die Geschäftsleute in der Volkswacht? unsere lieben Leserinnen und Leser bei denselben kaufen und geschäftlich verkehren sollen!

Leinenhaus Bielschowsky,

Breslau, Nikolaistrasse 76, Ecke der Herrenstrasse.

933

Wash-Unterröcke

aus hellem, Batist, Zephyr oder Drell, in reizenden neuen Ausfühungen
das Stück Mk. 7,-, 6,-, 4,50, 3,50, 2,80 u.

2,-

Alpaca-Unterröcke

aus besten bewährten Stoffen in sauberster Verarbeitung und aparten Fassons
das Stück Mk. 10,50, 8,-, 6,75, 5,-, 3,80 u.

3,50

Reform-Beinkleider

aus hellem, Zephyr, Panama, Satin und Seld.

Bestsitzende Form

mit glatten und garolerten Volants.

Schlesiens
größtes Spezialhaus
für
Wäsche
jeder Art.

Morgenröcke

in Kattun, Barchend, Woll-Mousselin oder Foulé in grosser Auswahl und geschmackvollen Fassons
das Stück Mk. 20,-, 18,-, 15,-, 12,-, 10,-, 9,- u.

6,80

Malinées aus gleichen Stoffen zu entsprechenden Preisen.

Oberhemd-Blusen

aus Batist, hellem, Zephyr, Seldensatin, Woll-Mousselin und gemusterten Fantasiestoffen
das Stück Mk. 10,-, 8,-, 6,-, 5,-, 4,-, 3,-, 2,50 u.

1,90

Waschkleidchen für Kinder

von 1-4 Jahren.

Spezialität der Firma.

Entzückende Neuheiten in Mull, Batist, hellem, Zephyr, Plüsch und Barchend.

Der grosse Hauptkatalog für den Sommer 1905 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Berufskleidung.

Kochjacken . . . von 3,90 bis 5,40 M.

Kochmützen . . . von 60 Pf. bis 75 Pf.

Kochschürzen . . . von 1,- bis 2,40 M.

Fleischerjacken . . . von 3,50 bis 4,75 M.

Fleischerschürzen . . . von 1,80 M. an.

Arbeitsschürzen . . . von 80 Pf. bis 1,50 M.

Tuchschürzen . . . von 4,- M.

Friseurblusen . . . von 2,20 bis 3,50 M.

Friseurjacketts . . . von 3,90 bis 4,90 M.

Friseurschürzen . . . von 50 Pf.

Haarschneidemantel . . . von 3,50 M.

Materkittel . . . von 2,75 bis 3,75 M.

Monteuranzüge . . . von 4,- bis 4,50 M.

Monteurjacken . . . von 1,70 bis 2,50 M.

Arbeitskittel . . . von 2,50 bis 3,- M.

Schankerblusen . . . von 4,- bis 5,50 M.

Polieranzüge . . . von 5,50 bis 8,75 M.

Kochillustrierte Preislisten kostenlos.

Leinwand-Lösung aller Waren im Werte von 20 Mark an.

Julius Henel

vorm. C. Fuchs,

Hoflieferant,

Breslau I, Am Rathaus 24-27.



Fahrräder

Stowers Greif, Opel u. Kayser

und u. bleiben wegen ihrer Schnelligkeit die beliebtesten. Zubehörteile zu Stowers Greif und anderen bekannten Fabrikaten zu den billigsten Preisen.

Maximilian Häster, Breslau VI,

Friedrich-Wilhelmstr. 166, Ecke Striegnauerplatz.

Telefon: Neukirch 71.

„Der wahre Jakob“

Sozialdemokratisches Volksblatt.

Durch die Erbedition und Verbreitung zu erreichen.

Rabenschwarze Wäsche
wird mit
Ruba **Seife**
schnee weiss

Zu beziehen vom alleinigen Fabrikanten

Rudolph Balhorn

Breslau II.

929

Billige böhmische Bettfedern!
1774. keine geschl. Mk. 2,-, bessere Mk. 2,50, weisse staunenw. geschl. Mk. 15,-, Mk. 20,-, schönste launenweiche geschl. Mk. 25,-, Mk. 30,-. Versand franko, zollfrei, 1. Nachnahme, Umhüllung, Rücknahme ohne Porto, versandt, gestützt. Benedickt Sachsel, Lobes 175 74 Post Pilsen, Böhmen.

Kaufen Sie Drogen, Farben, Zigarren und Weine nur bei
Paul Haase,
Friedrich-Wilhelmstrasse 109,
Ecke Berliner Straße.

Höchst wichtig für Hausfrauen!

Feine Vanille-Stücken-Schokolade garantiert rein, à Pfd. 80 Pf. bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.
Konsum-Kakao gute Qualität, à 2 Pfd. 1,20 Mk.
Haushalt-Kakao feine Qualität, à Pfd. 1,40 Mk. bei 5 Pfd. 1/2 Pfd. Rabatt.
Sahnen-Kakao feinstmundend, leicht verdaulich, à Pfd. 1,40 Mk.
Sahnen-Schokolade feinstmundend, leicht verdaulich, à Pfd. 1,40 Mk.

Kandiierter Kakao Tee immer feinst, à Pfd. 25 Pf.
Kakao-Schalen à Pfd. 10 Pf.
Tees neuester Ernte feine Mischungen à Pfd. 1,40, 1,60, 1,80, 2,20, 2,80-3,60 Mk.
Grus-Tee 28-29 à Pfd. 1,20 und 1,60 Mk. umschickt

Wilhelm Boese
Breslau I, Dorotheenstr. 3,
Schokoladen-Kakao- u. Zuckerwaren-Fabrik.

Littauer Nähmaschinen

30 Jahren
Breslau, Klosterstr. 10
Ohne Anzahlung wöchentlich nur 1 Mark
Spezialität: Schellnähler für Kollektions-Näharbeiten. Reparaturen schnell und billig. Alle Maschinen werden in Zahlung genommen. Für Nachweis und hohe Provision. Postkarte gef. 617

Vertreter: Wiil. Weist, Mechaniker.

Cito-, Opel- u. Westfalen-Räder



sind die besten und billigsten. Eigene Reparaturwerkstatt, sowie sämtliche Ersatzteile zu staunend billigen Preisen. — Teilzahlung gestattet. — Gebrauchte Räder werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Joh. Swienty, Mechaniker
Höfchen-Strasse 28, nahe der Garten-Strasse.

Auch gegen bar.

Auf Kredit

Herren-Anzüge	Mk. 6	Anz.
Herren-Ueberzieher	„ 6	„
Herren-Hosen	„ 3	„
Knaben-Anzüge	„ 3	„
Damen-Jacketts	„ 3	„
Damen-Capes	„ 4	„
Damen-Röcke	„ 3	„

wöchentl. Abzahlung Mk. 1,-

Möbel für Mk. 98	Anz. Mk. 10
Möbel „ „ 198	„ „ 20
Möbel „ „ 298	„ „ 30

S. Osswald,

Schuhbrücke 74, I, II. u. IV.
gegenüber der Magdalenenkirche.

2. Feiertag geöffnet von 8-9 u. 11-2 Uhr.

Kataloge gratis und franko.

Musiker-Elend.

Vor einiger Zeit gab der Allgemeine deutsche Musiker-Verband eine Broschüre heraus: „Recht verlangen wir, nichts als Recht“, die vor allem einer Darstellung der Schwierigkeiten gewidmet war, die dem Zivilberufsmusiker durch die Konkurrenz der Militärmusiker bereitet wird.

Die Kaufbahn des Musikerproletariats beginnt gewöhnlich in einer Stadtkapelle (Stadtpfeiferei). Ein Stadtkapellmeister hält sich 30, 40 bis 50 Lehrlinge. Die Lehrzeit dauert 4-5 Jahre. Die Eltern der Lehrlinge haben für Instrumente nebst Zubehör, für anständige Kleidung und Wäsche zu sorgen und meistens noch ein Lehrgeld von 200 bis 300 Mark zuzahlen.

Um die Lehrlinge zu Musikern auszubilden, werden zwei bis drei Gehilfen engagiert; zumeist minderwertige Musiker, da tüchtige Leute sich selten, nur notgedrungen in diese Verhältnisse fügen.

Sowie die Lehrlinge ihr Instrument zu halten wissen, werden sie in rücksichtsloser Weise ausgebeutet. Oft werden sie auf benachbarte Dörfer geschickt. Dann haben sie, mit Instrumenten und Noten schwer bespaßt, es mag stürmen und regnen, es mag die Sonne glühend scheinen.

In fast jedem anderen Gewerbe ist die jugendliche Arbeitskraft vor der Ausbeutung durch brutale Unternehmer geschützt. In fast jedem anderen Gewerbe existiert für den Lehrling der Zwang, die Lehrlinge in die Fortbildungsschule zu schicken.

Jeder Kenner der in den Stadtkapellen herrschenden Verhältnisse muß bewundern, daß die Zivilberufsmusiker nicht noch tiefer hinabgeglitten sind. Es ist kein Wunder, daß ein so „ausgebildeter“ Musiker, nur eben notdürftig mit seinem Instrument umgehen kann.

meister ist ja meist noch weniger wert, als die eines Handwerkslehrlings beim Kleinmeister.

Daß übrigens auch die Lage der akademisch gebildeten Orchester Musiker nicht glänzend ist, unterliegt auch keinem Zweifel mehr. Eben beschreibt ein solcher, Paul Marsop in München, in der vom Kapellmeister Bernhard Schuster herausgegebenen Musikerschrift „Die Musik“ in mehreren größeren Aufsätzen die soziale Lage der Orchestermusiker.

„In Wunde i. B., Kapellmeister ... mußt du, unserer Zeit, zu je sechs Mann mit drei Betten und zwei Kammern vorlieb nehmen, deren Höhe 1,85 Meter betrug. Verschiedene erkrankten. Gesunde und Kranke schliefen abends im gleichen Bett. Ein Kollege wurde endlich ins Hospital aufgenommen, wo er nach wenigen Tagen an Unterleibschwindstich starb. Ein Lungenkranke erhielt die Entlassung; zwei Monate hatte er mit einem Gesunden das Bett geteilt. Die Kost war schlecht ...“

Das Musikerproletariat ist organisiert im Zentralverband der Zivilmusiker Deutschlands (auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehend, Sitz in Hamburg) und im Allgemeinen deutschen Musikerverband (politisch indifferent, Sitz Berlin, 13.000 Mitglieder).

Die Musiker werden sich allerdings nicht darüber im Zweifel sein dürfen, daß die Misere ihres Berufes eng zusammenhängt mit den allgemeinen sozialen und politischen Verhältnissen, in ihnen wurzelt und nur mit deren Aenderung gründlich gebessert werden kann.

Der Begriff vom Weltall.

Ein Gelehrter hat in einer Musikstunde eine alte Frage wieder aufgenommen. Wenn ein Voch durch die ganze Erde gebohrt werden könnte, das durch deren Mittelpunkt geht, und wenn man dann einen Stein herunterfallen ließe, was würde aus ihm werden? Eine genaue Uebersetzung zeigt, daß der Stein, wenn kein Luftwiderstand vorhanden wäre, durch das ganze Loch bis zur entgegengesetzten Seite fallen, aber wieder zurückkommen müßte.

Diese Betrachtungen sind notwendig zum Verständnis einer Rechnung, die jüngst der berühmte Astronom Simon Newcomb aufgestellt hat. Man denke sich eine Masse, die den Körper unserer Sonne 5 Millionen Mal übersteigt, und stelle sich ferner diese Masse in Gestalt einer Scheibe ausgebreitet vor, deren Durchmesser so groß wäre, daß das Licht 30.000 Jahre braucht, um ihn zu durchlaufen.

Aus aller Welt.

Ueber den schweren Unglücksfall bei Memel, bei dem fünf Fischer ertranken, berichtet das „M. Dpt.“: Am letzten Sonntag fuhr nach 9 Uhr Abends ein Boot mit fünfzehn Fischen vom Memeler Markt nach Hause.

schönen Wetters sind sie während ihres Gelanges überrascht und verunglückt. Montag früh fanden Meeresräger Fischer drei Leuten vom Strand ihr Boot verankert und voll Wasser geschöpft in See stehen; von der Belastung war nichts zu finden.

Dieser Unfall erhält dadurch noch etwas Merkwürdiges, als einige Fischer besuchten, er könnte durch einen großen Fisch verursacht worden sein, der einige Tage vorher in der Ostsee gesehen worden ist. Es handelt sich um ein Tier, wohl einen Wal, der über 10 Meter lang ist und einen weißen Rücken hat.

Ueber den grauenhaften Mord, der vor einigen Tagen in Eifel bei von den Gebrüdern Göd verübt wurde, wird noch berichtet: Die beiden Mörder haben ihr Opfer, den Dichter Demmler aus Hattenberg förmlich hingeschlachtet. Der ältere Göd stand als Beschuldiger in einer Strafkammer vor dem Schöffengericht zu Schallau, und Demmler mußte in der Verhandlung als Belastungszeuge gegen ihn auf treten.

Die Ofenkloppe hat wieder ein Menschenleben vernichtet. Die Wirthschaftliche Gabelute in Wittenburg beist am Abend nochmal ihre Stube, schlossen dann die Ofenkloppe und legten sich schlafen. Als sie sich am nächsten Morgen nicht sehen ließen und auch auf Klopfen und Rufen nicht geöffinet wurde, ließ man die Thür gewaltsam öffnen. Dider Rauch schlug den Eintretenden entgegen. Beide Gabelute lagen bewusstlos in ihren Betten.

Die Organisation der Partei.

Gegenüber den Einwürfen süddeutscher Genossen gegen die finanzielle Zentralisation der sozialdemokratischen Partei führt die „Magdeburger Volksstimme“ aus:

„Gerade das ist aber eine Bestimmung, die dem Gedanken der gemein samen deutschen Organisation, die alle „partikularistischen“ Neigungen zu überwinden hat, prägnanten Ausdruck verleiht und deshalb unentbehrlich ist.“

Es ist auch unsere Ansicht, daß die Ausnahme-Bestimmung am besten ganz wegfällt. In gleicher Weise wie unser Dresdener Parteiblatt bekämpft die „Volksstimme“ in Magdeburg die Beibehaltung des Vertrauensmänner-Systems:

„Eine Bestimmung, deren Notwendigkeit uns nicht recht einleuchtet, findet sich im § 11 des Entwurfs, der das Vertrauensmänner-System aufrecht erhält. In etlichen deutschen Vaterländern ist dieses ja unentbehrlich, aber nicht in allen.“

Schließlich tritt das Blatt für ein ständiges Parteigericht zur Regelung der Ausschluß-Angelegenheiten ein. Der Ausschluß von Genossen sei in erster Linie Sache der Partei, nicht Sache von Klägern und Angeklagten.

Die Beschlüsse der Organisationskommission erläutern, hebt die Oberfeldler „Freie Presse“ noch das folgende hervor:

„Die Gliederung ist nicht etwa so gedacht, daß die Wahlkreise-Bezirksgliederungen, die Bezirksleitungen und die Landes-Organisationen und die Landesorganisationskommission dem Vorstand der Gesamtpartei insofern unterstellt sind, daß alle Parteigeschäfte diese Stellen passieren müssen.“

Die Häufigkeit der echt Berliner Namen Schulz, Schulz, Schulke wird unter anderem durch den Umstand beleuchtet, daß unter den zu Nikola d. J. in Berlin neu angestellten Gemeindefschullehrern ein Lehrer ist, der amtlich als „Schulz der Dreieinigkeit“ geführt wird.

Die Zahl der Fernspreckverbindungen in den Weststaaten darf als ein Gradmesser der Ausdehnung des geschäftlichen Lebens angesehen werden. Unter diesem Gesichtspunkte gebührt der Hauptstadt der nordamerikanischen Union weitans der Vorrang.

Litteratur.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 29. Heft des 23. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Das Eine und das Andere. — Die Differenzen unter den russischen Sozialisten. Von R. Kautsky. — Aus der neueren ethnographisch-linguistischen Litteratur. Von Heinrich Cunow. (Schluß.) Bürgerliche oder proletarische Beschäftigung der Kohlenbergwerke. Von Bins Julmann. — Litterarische Rundschau: Freie, Sem. u. Die Gewinnbeteiligung der Angestellten von ad. br.

Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kooperationsvereine für 3.25 Mk. pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post für nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pf.

Dann noch dieses Rausch:

Seit 1896 besteht ein Parteitagbeschluss, dass die Vertretung des Parteivorstandes alljährlich Bericht zu erstatten haben.

Das "Hamburger Echo" kommt in seiner Darstellung auf einen Einwand zurück, der in Breslau schon früher gegen die Anordnung des Statuts erhoben wurde.

Zu den Bemängelungen der "Leipziger Volkszeitung", die in dem bekannten kraßschädigen Tone abgefaßt waren, bemerkt der Vorwärts durchaus zutreffend:

Wir zitieren Äußerungen der "Leipz. Volksztg." über die Vertretung der Reichstags-Fraktion auf dem Parteitag.

In der Kommission wurde bei der Verlesung dieses Punktes übrigens eine Mitteilung gemacht, die zweifellos die Abstimmung einigermaßen beeinflusste.

lokales und Provinzielles.

Breslau, 22. April 1905.

Wir demonstrieren am 1. Mai

für die Kulturforderungen des Proletariats, für Arbeiterschutz und Achtung der Arbeiter.

Wir protestieren am 1. Mai gegen die herrschenden politischen und wirtschaftlichen Zustände.

Der 1. Mai ist unser Feiertag! Er ist nicht durch bürgerliche oder kirchliche Feierte, sondern durch den Willen der Klassenbewusstseins Arbeiter geschaffen.

Der 1. Mai ist das Weiße Fest der Arbeit trotz dem Wüten unserer Gegner und trotz aller Schikanen.

Der 1. Mai ist ein Fest des Friedens! Während die Völker der sogenannten Kulturstaaten in Waffen parren, jederzeit bereit, aufeinander loszuschlagen.

Die würdigste Feier des 1. Mai ist die Arbeiterruhe. Deshalb haben die nationalen und internationalen Arbeiterkongresse den Arbeitern die Pflicht auferlegt.

Männer und Frauen der Arbeit! Rüstet zum Kampf, das das Fest des arbeitenden Volkes, das Fest der Sozialdemokratie ist!

* Ein Wiedersehen. Ein hübscher Geschäftsman, früher Polizeibeamter im Kiel war jetzt pensioniert, begreift eines Tages...

dem neunten einem Polizeikommissar, der ihm sehr bekannt war.

Get Acht! Folgende Lokale in Pöpelwitz sind vor dem Nikolaitor stehen den Arbeitern nicht zur Verfügung: Doh!, Knoppe und Hansel.

Bries, 20. April. Gefürchtete Gäste! Das Gewerkschaftsmitglied hielt am Sonntag, den 16. April, im Lokal des Herrn Delauer, Paulauerstraße (Weißerhof), eine außerordentliche Sitzung ab.

Waldburg, 16. April. (Eingefandt.) Zur Beachtung für die Arbeiter von Polznitz und Freiburg.

Faurer, 19. April. Öffentliche Versammlung. Am Sonntag den 16. April fand im Gasthof „am grünen Adler“ eine öffentliche Gewerkschafts-Versammlung statt.

und Anordnungen ihren Vorgesetzten überhaupt nichts anzu sagen.

Sohran O.-S., 19. April. Die explodierte Petroleumlampe. In Suffes kam der Rittergutbesitzer Stapelstiel aus Ganth bei Breslau auf schreckliche Weise ums Leben.

Ständesamtliche Nachrichten.

Vom 19. April.

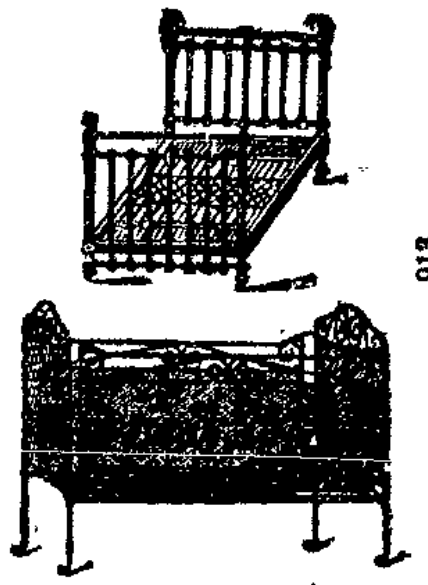
Heirat-Ankündigungen. III. Rittscher Paul Krause, ev., Mariannenstr. 13, und Martha Gellner, ev., Gehlhornstr. 35.

Cheschießungen. III. Kaufmann Arnold Berg, jüd., Rosenberg, mit Vertha Prinz, jüd., Neue Junkernstr. 36.

Geburten. I. Feuerwehrmann Gottfried Ranzog, ev., S. Sillswieschensteiner Max Naal, kath., S. Scholler Paul Simon, kath., S.

Todesfälle. III. Rittscher Paul Scholz, 39 J. — Friedrich, S. des Arbeiters Karl Hellmann, 4 J. — Walter, S. des Hauswärters Traugott Schmidt, 6 J.

Wegen Verlegung meiner grossen Fabrik
 verkaufe ich sämtlich
Herren- u. Knaben-Garderoben
 um schneller zu räumen, auch im Einzelnen.
 Verkauf noch unter den bisherigen Fabrikpreisen
 nur direkt in der
Fabrik Reuschestr. 47/48, I. u. II. Etg., Fabrikgebäude.
 Kein offener Laden. **Robert Lippmann.** Kein offener Laden.
 Gute Stoffe, gediegene Arbeit, spottbillige Preise.
 Verkaufszeit v. 8-1 Uhr u. v. 3-8 Uhr, Sonntag nur v. 11-2 Uhr.



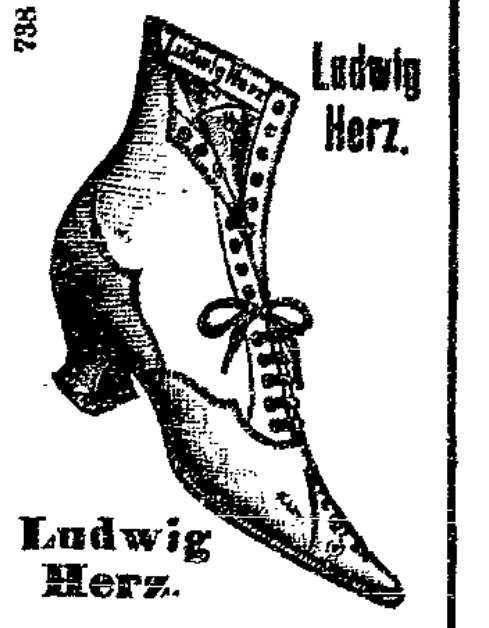
Metallbettstellen
 f. Erwachsene u. Kinder v. 5 Mk. an.
Matratzen, Waschtische, Badewannen empfehlen in
 grösst. Auswahl z. billigsten Preisen

Buchführung
 für Handwerker, Kaufleute und Industrielle.
 Stenographie, Schreibmaschine (32 Schreibmaschinen), Rechnen,
 fremde Sprachen. — Gesamthonorar 15.— Mk. monatlich.
 Unterrichtsplan von 1 Monat ab. Eintritt täglich. Stellennachweis
 kostenlos. Damen separat. Prospekte gratis. Erfolg garantiert.
Wäcker Handels-Schule, Breslau, Herrenstrasse Nr. 6.

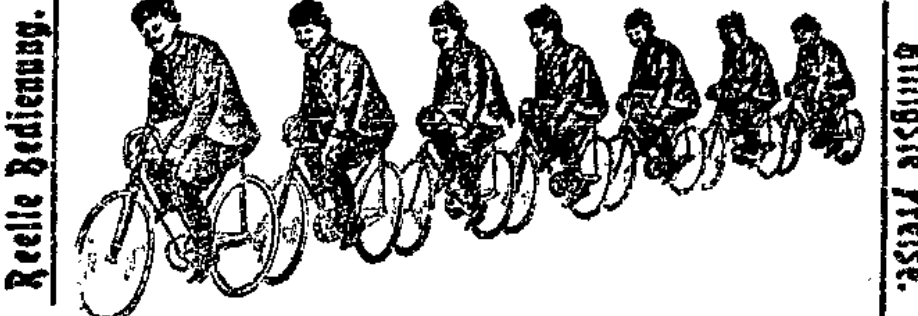
Moritz Schensowsky
 Kupferschmiedestr. 63, Ecke kleine Fleischbänke.
Arbeitssachen
 Hamburger Lederhosen, Lederjackets, Maurer- und
 Maschinisten-Blusen u. Hemden, sow. sämtliche Arbeits-
 sachen auch nach Mass. In nur bester Ausführung.
 Lager fertiger Wäsche für Männer, Frauen u. Kinder.
 Preise billigst.

Für das Oster-Fest
 Auszug aus
 meiner
 neuesten
 illustrierten
 Preisliste der
 auf Wunsch
 jedermann
 gratis
 erhält!

Schuhwaren



Ludwig Herz.
 Abteilung Damen-Artikel.



Orkan-, Corona, Viktoria- und Phänomen-Fahrräder

sind auch für Saison 1905 wiederum die besten, dabei konkurrenzlos
 billig. Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse meinen 1905er
 130 Seiten Katalog "Heute" u. umsonst und portofrei.
 Textile hier: groß. Auswahl bei ausnehm. billigen Preisen.
1/2 Jahr Garantie von 59 Mk. an,
Nähmaschinen, 5 Jahre schriftl. Garantie, 45, 55 u. 65 Mk.
 Bill. Laufdecken 2,75, 3,25, 4,90 Mk.
 Prima Laufdecken 1. Jahr Garantie 4,50 Mk.
 Prima Laufdecken 1. Jahr Garantie 5,75, 6,25, 7 Mk.
 Bill. Luftschläuche 2,25 u. 3 Mk.
 Prima Luftschläuche 1/2 Jahr Garantie 3 u. 3,50 Mk.
 Prima Luftschläuche 1. Jahr Gar. 3,75, 4 u. 4,50 Mk.
 Glockketten 1,30 Mk.
 Doppelrollenketten 2,25 Mk.
 Schubbeklehmpl. Garn 1,25 Mk.
 Del-Laternen 0,55 Mk.
 Acetylenlaternen 1,50 Mk.
 Gute vern. Fußluftpumpen 0,75 u. 0,90 Mk., extra stark 1,25 Mk.
 Teleskopumpen, steilig 0,70 und 0,90 Mk.
 Pedale v. Paar 1,90, da 2,50 Mk.
 Fertig gespanntes Vorderrad 4,50 Mk.
 Fertig. gesp. Hinterrad 5,75 Mk.
 Ia. vern. Lenkstange 2,75 Mk.
 Hebezeugen Sie sich, bitte, von meinem kolossalen Tiefenlager,
 ca. 20000 Räumste, Lagerstühlen und Äpfeln am Lager.
Grösstes Spezialhaus am Platz.
 Vom 1. Januar 1905 bis 22. April 1905 garantiert
 641 Fahrräder verkauft. Der beste Beweis der Vorzüglichkeit u.
 Beliebtheit, welcher sich meine Räder erfreuen.

Barnh. Wedler, Breslau 8,
 Hauptgeschäft: Geschäftsleitung Klosterstr. 15.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.
 Filiale immer noch Gr. Grosse Gasse 14, dort
 selbst befindet sich auch ein reich sortiertes Lager.

Beier & Olowinsky
 Herrenstrasse 31.

Massiv goldene Trauringe,
 schöne breite Form!
 Paar 15, 24, 36, 40 Mark.
ALFRED HERZOG,
 Juwelier,
 S. Ohlauerstrasse 8.

Korsetts
 zu noch nie dagewesenen billigen Preisen empfiehlt
 mit Spiralfeder... schon von 1,25 Mk. an
 Myfeder... 1,00 " "
 Gürtelhalter, bequemst. Korsett... 2,00 " "
 Kinder-Korsetts, Gradehalter in grösster Auswahl sehr billig
D. Vertun, Reuschestr. 56,
 part. und I. Etage.

Albrechtsstrasse 6.

Beste und billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion.
 Empfehle in riesenhafter Auswahl
Herren-Anzüge 10, 13, 17, 20 Mk. und höher,
Herren-Paletots 7, 10, 14, 18 " " "
Burschen-Anzüge 6,50, 8, 11, 14 " " "
Knaben-Anzüge 2,50, 4, 6, 8 " " "
 Ein Posten einzelne Jacketts u. Hosen so lange Vorrat reicht
 bedeutend unter Preis.
 Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

D. Zorlig, Albrechtsstrasse 6.

Verlangen Sie überall
Selters u. Limonaden
 aus der Mineralwasserfabrik
„Gesundbrunnen“ Carl Schultz
 Telephon 8298, **BRESLAU X**, Matthiasstr. 1-3
 Spezialität:
„Zukunftsperte“
 Alkoholfreies Bierersatzgetränk.
 = Mehrfach prämiert. — Proben und Prospekte frei. =

Langenbielauer Leinwand-Haus.
 Tücher, Büchen, Gardinen, Wachsteinwand
 auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschliche,
 blaue Blouzen, Flanelle, Darchente etc., zu Fabrikpreisen
G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Grösstes Fahrradhaus am Orte
 Generalvertretung der Styria-Fahrradwerke Graz (Steyerm.),
 der Bielefelder Maschinen-Fabrik vormals Dürkopp & Co.
 und der weltberühmten
Progress-Motor-Zweiräder
 Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb
 *** Reparaturen schnell, sauber und preiswert ***

Max Kluge, Harrasgasse 4/6.

Wichtig für Möbelkäufer!
 Der Erfolg zeigt uns, daß wir mit der Eröffnung unseres Zweiggeschäftes für einfache,
 bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Gauenhiemstraße 17b, Ecke Teichstraße,
 einem wirklich gefühlten Bedürfnis entsprochen haben und offerieren unter
langjähriger Garantie zu Netto-Kaufpreisen
 Garnituren in Plüsch oder Gobelinstoff
 Nussbaum-Dauneng mit Kaffeeglas 120,00
 Vertikow, nussbaum, zweiflügelig 55,00
 Schrank 60,00
 Spiegel mit Schränkchen, nussbaum 45,00
 Sofatisch, nussbaum 20,00
 Stuhl mit Rohrlehn 5,00
 Ausziehtisch mit Wachstuch od. pol. Blatt 20,00
 Spiegel mit Konsol, nussbaum 27,00
 Schreibtisch mit Aufsatz, nussbaum 85,00
 Vorsofa, nussbaum, mit Taschen 100,00
 Divan, dreiflügelig, mit Möbelfuß 45,00
 Bettstelle mit Matratze und Keilissen 86,00
 Waschtisch mit Marmorplatte 80,00
 Nachtschisch 14,00
 Stuhl mit Rohrlehn 5,50
 Küchenbänke mit Glascheiben 20,00
 Küchentisch 6,00
 Küchenstuhl 2,50
 Sämtliche Polstermöbel sind in eigener Werkstatt gefertigt.
 Unser Hauptgeschäft für anerkannt gut bürgerliche und herr-
 schaftliche Wohnungseinrichtungen bleibt nach wie vor
Teichstr. 9, Ecke Gartenstr. Nawrath & Co.

Robert Schuppe
 Hutnachermeister, Nikolaistr. 24
 empfiehlt sein
 gut assortiertes Lager in
 eleganten, sauber gearbeiteten
Herren- u. Knaben-Hüten
 zu billigsten, festen Preisen.
 Bitte genau auf Firma zu achten!

Strohüte
 für Herren, Damen u. Knaben
 direkt in der Fabrik
 Neue Grunpferstraße 11, Hof,
Freund & Krebs.

Arbeiter-Frauen!
 bezieht Euch bei Ein-
 käufen stets auf die
 „Volkswacht“!

Knopf- u. Schnürstiefel 5,00
 enorm preiswert 5 M.
Knopf- u. Schnürstiefel 7,50
 Box-Kalb od. Chevreaux 7 M.
Knopf- u. Schnürstiefel 6,50
 rot, braun, gelb Chagriniert. 6 M.
Schnürstiefel 4,50
 aus farbigem Segeltuch 4 M.
Schnürschuhe 3,50
 schwarz od. farb. Leder 3 M.
Spangenschuhe 3,00
 schwarz od. farb. Leder 3 M.
Schnürschuhe 2,25
 farbiges Segeltuch 2 M.



Ludwig Herz.
 Abteilung Herren-Artikel.

**Gamaschen u. Schnür-
 stiefel 6,50**
 kräftiges Wichleder 7 M.
**Gamaschen u. Schnür-
 stiefel 7,50**
 Spiegel-Ross-Kalbleder 8 M.
**Gamaschen u. Schnür-
 stiefel 9,50**
 Box-Kalb-, Spiegel-,
 Chevreauxleder 10 M.
**Triumph-Schnallen-
 stiefel 8,50**
 in gediegener
 vernachlässigter Ausführung 9 M.
Halbschuhe 5,50
 schwarz oder
 farbig, Leder
 z. schnüren 5 M.
**Radfahrer-Spangen-
 schuhe 4,50**
 schwarz oder
 farbig 4 M.
Tennis- u. Sportschuhe 2,50
 alle Farben 2 M.

Abteilung Kinderschuhe.

**Mädchen-Knopf- u. Schnür-
 stiefel 1,25**
 schwarz
 oder farbig
 von 1 M. an

**Knaben-Schnür- oder
 Schnallenstiefel 2,00**
 schwarz u. farbig von 2 M. an

Verlangen Sie neue
 illustrierte Preisliste.

Ludwig Herz
 Breslau, Blücherpl. 4.

Pianos
zu billigen Preisen
auf Teilzahlung
bei
Seliger & Sohn
Schweidnitzerstrasse 31.

Empfehle zu
Konfirmations-
Geschenken:
**Uhren, Ketten, Ringe,
Broschen, Kreuze etc.**
Eugen Klopsch
Uhren-, Gold-, Silber- und
optisches Waren-Lager
Breslau, Bohnerstrasse 27
vis-à-vis der Salvatorkirche.

J. Kaluza,
Schuhmacherstr., Hirschstr. 17
empfehle sein großes
Lager von
**Schuh-
Waren**
für Herren, Damen
und Kinder. Ganz
besonders aufmerksam mache ich
alle meine Freunde und Bekannte
auf mein solides, in all. Größen
sortiertes Lager an geber Ware.
Gewählte u. Dichten Stiefel
für Arbeiter. Alles Handarbeit.
Preise fest, aber äusserst billig.

R. G. Leuchtag Nachfolger

Damen- und Mädchen-Mäntelfabrik
Nikolaistrasse No. 8

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

- Jacketts, schwarz und farbig** von **3³/₄** bis **20** Mk.
- Paletots, lose und anliegend** von **5¹/₄** bis **30** Mk.
- Kragen u. Capes** von **4¹/₂** bis **30** Mk.
- Kostümes, Rock und Jacke** von **8³/₄** bis **40** Mk.
- Reisemäntel, halblang und lang** von **6¹/₂** bis **20** Mk.
- Mädchenkonfektion** in grösster Auswahl von **1¹/₂** Mk. an.

Fertige Betten
bestehend aus: Deckbett, Unter-
bett, 2 Kissen mit feder-
dichten Inletts und neuer
Füllung:
Qual. 1 8,50
2 11,50
3 14,50
4 18,50
5 Taumelbetten 24,00
6 33,00

Bettfedern,
garanti. reine gefchl. Gänsefed.
Qualität 1 per Pfund 1,20
2 1,50
3 1,75
4 2,00
5 2,50
6 3,00
7 3,25
8 3,50
9 3,80

Spezialität: Brautausstattungen.
Julius Immerglück,
Breslau, Reuschstrasse 10/17. 623
Besand von Nachnahme. — Preisliste gratis und franko.

Selowsky's 748
BOLERO
mit und ohne Mundstück.
Allerfeinste 2 Pf. Zigarette.

Fahrräder
en gros u. en détail.
nur erstklass. weltberühmte
Marken in unerreichter
Vollkommenheit mit ein-
jähriger Garantie f. Ma-
terial und Konstruktion.
U. a.:
Spezialräder „Aquila“
von 90 Mt. an.
Orig. Glass Pfeil-Fahrräder
von 130 Mt. an.
Dürlop- u. Pfeil-Motorräder in höchster Vollendung.
Fahrradzubehörfelle erstaunlich billig.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Kataloge und Preislisten gratis und franko.
„Velodrom Hohenzollern“, einziges in Breslau.
Für Käufer gratis Fahr-Unterricht.
Erste schlesische Nähmaschinen-Fabrik.
BRESLAU, Wiehle & Kegel, Taugitzstr.
No. 53.
Grösste Reparatur-Werkstatt am Plage. 879
Teleph. 2534. Teilzahlungen gestattet. Gegr. 1870.
Vernichtungs-Anstalt. — Emailierung.

M. Tichauer
Reuschestr. 47
part. u. I. Etg.
Grösstes Spezialhaus
für
Damenputz
937
Enorme Auswahl
von Neuheiten, in geschmack-
vollen und chic garnierten und
ungarnierten
**Damen- u. Mädchen-
Hüten**
vom billigsten bis zum reinsten Genre, zu
sehr billigen festen Preisen.
Beachten Sie die
Dekoration und Preise
meiner 4 grossen Schaufenster.

Grösstes Breslauer Verkaufs- und Versandhaus.
Kinderwagen, [851
herstellbare Kinder- und
Zickwagen, Sportwagen,
Helfkörbe, Wäschkörbe
und alle Korbwaren.
Rohr-Gartenmöbel, Stühle,
Tische, Bänke u. Chaiselong.
B. Suchantke, Korbwaren-Fabrik,
Ohlauerstr. 13, ptr., I. u. II.
Katalog gratis. — Versand der Kinderwagen frei.

„In freien Stunden“.
Illustrierte Roman-Bibliothek, Best 10 Pfennige
Durch die Expedition und Kolporteurs zu beziehen.

Herren-Paletots von 18 Mark an.
Herren-Anzüge von 21 Mark an.
Herren-Hosen von 4,50 Mark an.
Herren-Havelock „Falke“ nur 15 Mark.
Gummi-Mäntel von 18 Mark an.

Sehr billige, aber streng feste Preise!
Gebr. Taterka, Breslau, Ring 47.

Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Garderobe
Gebr. Taterka
Breslau, Ring 47.

Sehr billige, aber streng feste Preise!
Gebr. Taterka, Breslau, Ring 47.

Knaben-Paletots von 6 Mark an.
Knaben-Anzüge von 4,50 Mark an.
Knaben-Hosen für das Alter v. 2-8 Jahr nur 1 Mark.
Knaben-Capes von 5 Mark an.
Knaben-Samt-Anzüge in sehr aparten Papons.

Stadt-Theater.

Donnerstag: **Waffel**
 Eva von der Osten
 und Kammerlanger
 Werner Alberti:
 „Käse.“
 „Käse.“
 Freitag:
 „Schloffen.“
 Sonnabend:
 „Wagner-Opern.“
 „Sobengrün.“

Robe-Theater.

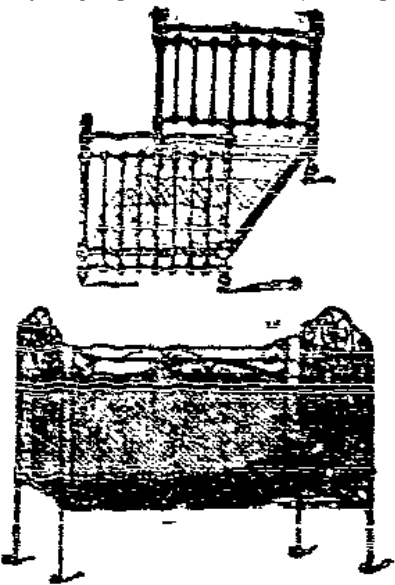
Donnerstag:
 „Der Graf von Charolais.“
 Freitag:
 „Schloffen.“
 Sonnabend zum 1. Male:
 „Eise.“

Thalia-Theater.

Donnerstag (Bells-Vorstellung)
 (Humboldt-Berein)
 „Blauer Blut.“
 Freitag u. Sonnabend geschlossen.
 Klavier-, Violin-
 und Mandolinunterricht
 monatl. 4 Mk. Poststr. 7.

Wollen Sie

ein Bild aus dem modernen
 Goldgräberleben Americas
 in 5 Akten.
 Preise der Plätze je
 und Billetvorverkauf siehe
 Plakate und Tageszettel.
 Morgenfreitag geschlossen.
 Sonnabend, den
 22. d. Mts.
 Gala-Gesang:
 für d. beliebte Schulleiterin
 Fräulein Martha Mohnke.
 an allen
 je 2 Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr und
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Nur noch kurze Zeit!



Metalbets tellen

1. Erwachsene u. Kinder v. 5 Mk. an.
 Matratzen, Waschtische,
 Badewannen empfehlen in
 größter Auswahl z. billigsten Preisen.

Beier & Dlowinsky Paul Wiesner, Brüder-
 strasse 50.
 Filiale Vorwerkstrasse 57a.
 Bitte genau auf Firma achten.

Gewerkschaftshaus,

Margareten-Strasse No. 17.
 Sonntag, den 23. April 1905 (1. Osterfesttag)
 Vormittags 11-2 Uhr 905

Grosse humorist. Matinee

arrangiert vom
M.-G.-V. „Union“ (Mitgl. d. Schl. Arb.-S.-B.)
 unter gütiger Mitwirkung
 der Hauskapelle des Herrn Küster.
 Entree 15 Pfg. Entree 15 Pfg.
 (Es laden ergehen ein Der Vorstand.)

POSEN.

Montag, den 24. April 1905 (2. Osterfesttag)
 in Sommersaal, Hedwigstrasse 16 (Jering)
2. STIFTUNGS-FEST
 veranstaltet vom **Gesangverein „Eintracht“**
 bestehend in Festrede, Vokal- und Instrumental-Besetzung,
 Theater u. Tanz. — Beginn präc. 7 Uhr. — Entree 25 Pfg. p. Person.
 Eintrittskarten für Herren 50 Pfg., für Damen frei.
 Es laden freundlich ein Der Vorstand.

Achtung! Arbeiter und Arbeiterinnen.

Donnerstag, den 20. April 1905, abends 8 Uhr
 im „Gewerkschaftshaus“:
Grosse öffentliche
Versammlung
 aller in Fabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.
 Tages-Ordnung:
 1. Was droht der Arbeiterschaft?
 Referent: Sanitärer Gustav Houring, Gredden.
 2. Freie Aussprache. 885

Uhren

empfiehlt zu folgenden enorm billigen Preisen:
 Schlüssel-Herren-Uhren . . . 3,00 Mk.
 Remontoir . . . 5,00 „
 Silber-Remontoir-Herren- und
 Damen-Uhren . . . 6,00 „
 Gold-Remont.-Damen-Uhren 12,00 „
 Goldene Herren-Uhren . . . 27,00 „
 Kuckbann-Regulatoren . . . 7,50 „
 Wecker- und Wand-Uhren . . . 1,70 „
 Selbst Probieren, Dhringe u. i. w. in großer Auswahl.
 Reparaturen billig. Reparaturen billig.
Max Frenzel, Uhrmacher.

Zirkus Busch.

Nur noch kurze Zeit!
 Donnerstag, den 20. April 1905,
 Abends 7 1/2 Uhr.
Gala-Abend.
 Die

Löwenbraut

Miss Claire Hallett
 mit ihren
 wild. ostaf. Löwen
 Herr **Sarkhardt-Foottit**,
 Schulleiter, Herr **Dirktor Busch**
 „Eins Steeple-Chaise“ bis über
 10 Pferde, Quadrille mit
 16 Schülern, Kränze in
 Samiraka, Schulleiterin.
 Die neu dressierten 10 **Kapp-
 reitner** v. Herrn **Ernst Schumann**
 10 wunderbar dress. Elephanten.
 Um 9 1/2 Uhr: Zum 27. Male:

Klondike.

Ein Bild aus dem modernen
 Goldgräberleben Americas
 in 5 Akten.
 Preise der Plätze je
 und Billetvorverkauf siehe
 Plakate und Tageszettel.
 Morgenfreitag geschlossen.
 Sonnabend, den
 22. d. Mts.
 Gala-Gesang:
 für d. beliebte Schulleiterin
 Fräulein Martha Mohnke.
 an allen
 je 2 Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr und
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Nur noch kurze Zeit!

AVIS.

Bringe mein
 Barbieregeschäft
 den werten Genossen v. Scheitnig
 in empfehlende Erinnerung.
Max Frenzel, Hedwigstr. 11.

Wählen Sie

5 u. 6 Pf.-Zigarren
 und Sie sind immer fertig.
**Paul Wiesner, Brüder-
 strasse 50.**
 Filiale Vorwerkstrasse 57a.
 Bitte genau auf Firma achten.

Avis au lecteur.

Keine Dunstfrüchte, vielmehr tafelfertig zum Gebrauch

Kompotfrüchte.

sind die mir zum konsignationsweisen Verkauf übergebenen

ca. 1100 Dosen à 1 Ko.	Kirschen m. St. weiss	à A. 0,65	ca. 2300 Dosen à 1/2 Ko.	Pflaumen halbe	à A. 0,29
- 380 - - 1/2 -	do. - - schwarz	0,35	- 1800 - - 1 -	Gewürzpflaumen	0,93
- 2800 - - 1 -	do. - - ohne Stein	0,65	- 350 - - 1 -	do.	0,52
- 1500 - - 1 -	do. do.	0,75	- 3200 - - 1 -	Mirabellen	0,68
- 800 - - 1/2 -	do. do.	0,44	- 2800 - - 1 -	Stachelbeeren	0,67
- 100 - - 1 -	do. rot mit Stein	0,65	- 500 - - 2 -	Birnen weisse	1,10
- 50 - - 1/2 -	do. do.	0,35	- 1200 - - 1 -	do.	0,65
- 130 - - 1 -	do. rot ohne Stein	0,44	- 1500 - - 1 -	Aprikosen gz. Frucht	0,95
- 600 - - 2 -	Pflaumen ganze	0,88	- 2200 - - 1 -	do. halbe	1,05
- 260 - - 2 -	do. halbe	0,95	- 3500 - - 1 -	Garten-Erdbeeren	0,93

Die Preise verstehen sich Netto-Kasse frei Haus, nach auswärts frei Bahn Breslau, Verpackung kostenlos.

Schuhbrücke No. 66/67

Schönfelders Neubau.

Ferner stelle von meinen Beständen, Vorrat vorbehalten, zum Verkauf:

Gemüse-Konserven.

	4 Pfd.	2 Pfd.	1 1/2 Pfd.	1 Pfd.		4 Pfd.	2 Pfd.	1 1/2 Pfd.	1 Pfd.
Riesenspargel, 1/2 Ko.-Dose, 13 Stg.	—	2,00	1,05	—	Spargel-Untereiden	1,00	0,55	0,32	0,23
Kaiserspargel, 22-24 Stg.	3,20	1,65	0,88	—	Kaiserschoten, extrafein	—	1,20	0,65	0,38
Stangenspargel, hochprima, 28 Stg.	3,00	1,55	0,82	—	do. feinste, junge	2,10	1,00	0,55	0,36
do. prima, stark, sehr empfehlenswert	2,80	1,40	0,78	—	Junge ff. Schoten	1,30	0,78	0,44	0,30
do. mittelstark, 45 Stg.	—	1,22	0,70	—	Erbsen, junge	1,25	0,48	0,30	0,22
do. schwach	—	1,05	0,55	—	do. Suppen-	0,65	0,38	0,26	0,18
do. Sprossen	—	0,85	0,50	—	do. mit Karotten, prima	—	0,85	0,50	—
Pa. Spargel, nur Köpfchen	—	—	1,20	0,70	do. do.	—	0,60	0,40	—
Bruchspargel, hochprima, mit Köpfen	—	1,30	0,70	0,40	Gemischtes Gemüse (Jardiniere)	—	1,10	0,60	—
do. prima mit Köpfen	2,15	1,15	0,63	0,38	do. Ia. Leipziger Allerlei	—	0,85	0,50	—
Gemüsespargel, mit Köpfen	—	0,90	0,52	—	do. Ia.	—	0,75	0,40	—
do.	—	0,75	0,43	—	Schneidbohnen, I, extra Qualität	0,88	0,45	—	—
Suppenspargel	—	0,60	0,38	0,26	ff. junge Brehbohnen, Ia.	—	0,35	—	—
					Spinat	1,00	0,54	0,33	—

Max Schönfelder

Zentrale: Albrechtsstrasse 56. Filiale I: Gräbchenersstrasse 11. Filiale II: Alsenstrasse 27.

Hut-Hanke

Friedrich-Wilhelmstrasse 23

empfiehlt Hüte, nur gute, reelle Qualitäten für Herren und Knaben. Mützen, Stöcke, Schirme zu billigen Preisen.

Herren-Wäsche

Empfohle
 Trikotalagen, Krawatten etc. 870
 Grösste Auswahl!
 Beste Fabrikate. — Billigste Preise.
J. Herold, Erste Wiener Wäschefabrik
 Breslau, Albrechtsstrasse 46, zweites Viertel vom Ring.

Unerreichte Billigkeit!

Die schönsten Geschenkartikel! Die praktischsten Wirtschaftsartikel!

Jedes Stück ohne Ausnahme 95 Pfg.

Jeder Gegenstand ein Wunder tadelhafter Billigkeit.

Ring 57, Naschmarkt-Selle
 und
 Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.
Albert Marcus.
 „In freien Stunden“.

Das grösste und reellste Kredit-Haus

Schröter & Co.

Ohlanerstrasse No. 8, I.,
 bietet Ihnen beim Einkauf alle überhaupt nur möglichen Vorteile, und diese sind: Reellität aller Waren, niedrigste Preise, bequemste Zahlungsweise.

Das Neueste in **Konfektion** für Herren, Damen und Kinder. Anzahlung minimal. Manufakturwaren Schuhwaren etc. [914]

Spezialität: **Möbel-** Einrichtungen schon mit **Mk. 10** Anzahlung. Einzelne Möbelstücke, Kinderwagen.

Renommé bedeutet für den Geschäftsmann das Höchste.

Das altbekannte Renommé der Firma **Max Tack** bürgt für neueste und eleganteste Passformen und vorzügliche Haltbarkeit. Unser enormes Lager enthält alle Sorten Schuhwaren in modernster, vornehmer Ausführung, amerikanische Formen, echte

Original-Goodyear-Welt-Fabrikate

in allen Weiten und Grössen. Ausserdem führen wir auch einfachere, derbe haltbare Strassen- und Arbeitstiefel zu bekannt soliden Preisen.

Verkaufshaus der Schuhfabrik

Max Tack,

Reuschestrasse 16/17, vom Ringe aus rechte Seite.



Zum Osterfest geeignet

- Herren-Zugstiefel sehr dauerhaft 4.90
- Herren-Schnürstiefel rot, elegant und leicht im Tragen 6.90
- Herren-Zug- u. Schnür-Halbschuh sehr haltbar 4.90
- Herren-Schnür-Halbschuh rot und braun, elegante Form 5.90
- Herren-Zug- und Schnürstiefel hochelegant, neueste Form 8.90
- Damen-Zugstiefel sehr dauerhaft 3.90
- Damen-Knopf- u. Schnürstiefel rot und braun, elegant und leicht 5.90
- Damen-Knopf- u. Schnürstiefel hocheleg., neueste Form, sehr haltb. 7.80
- Damen-Knopf- u. Schnürschuh rot und braun 4.20

Gasthof „Germania“

Polsnitz.
1. Osterfeiertag, Nachm. 3 1/2 Uhr.
Grosses Instrumental-Konzert
der gesamten 923
Münchener Stadtkapelle.
Entree 10 Pf.
2. Feiertag:
Grosser Fest-Canz.
Anfang 4 Uhr.
Am d. Feiertag: Ausklang v. echt hellem Culmbacher „Bonnebräu“ v. Frau. Zu recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein E. Michaelis.

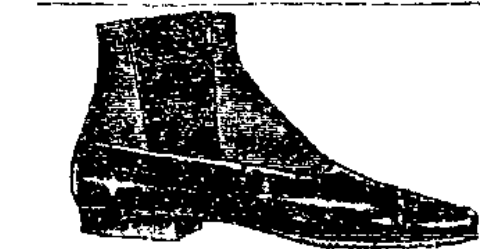
Mein Haus Nr. 51 in Steinau, Kreis Waldenburg i. Schles. ist sofort zu verkaufen. Näheres besichtigt. Der Bestizer.

Achtung!

Meine Wohnung befindet sich nun: **Friedland (Kr. Waldenburg)** Göhlenauer Kirchsteig 8. Ich bitte alle Freunde u. Genossen mich auch i. mein. neuen Wohnung zu unterstützen. Emil Liebig, Handelsmann.

R. Grünzweig

Friedrich-Wilhelmstr. 9 part. u. I. Etage.
Grösstes und billigstes Putz-Geschäft
am Nikolaitor.
empfiehlt sein enormes Lager in garnierten und ungarnierten **Damen- u. Mädchen-Hüten.**
Trauerhüte in grösst. Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Hüte werden nach neuesten Formen modernisiert.



Kommen Sie schnell!

Schuhwaren-Konsum
Matthiasstrasse 9. [795]
Nur kurze Zeit!
Grosser Total-Ausverkauf des ganzen Warenlagers wegen Aufgabe dieses Lokals.
Damen-Sattel 3.90 an
Herren-Gamaschen 3.85
Damen-Schnürschuhe 2.50
Damen-Spangenschuhe 2.90
Damen-H. Spangenschuh 6.50
Kinderhüte 55 Pf.
Wanthein 25

Beste erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Bolcheräder von 24 M. an. Zubehör teils sportbillig. Preisliste gratis und franco. J. Jandrosch & Co.

Zum Fürstensteiner Grund

führt der Weg vorbei an dem schön gelegenen Verkehrslokal der Freiburger organisierten Arbeiter, dem

Restaurant „Germania“ in Polsnitz.

Allen auswärtigen Genossen u. Gewerkschaften, die einzeln oder in Gesellschaften nach Freiburg oder nach Fürstenstein kommen, empfehle ich mein Lokal zum freundl. Besuch. Ein geräumiger, schattiger Garten bietet angenehme Erholungsstätte. Fremdenzimmer stehen zur Verfügung. „Vorwärts“ u. „Volkswacht“, liegen aus. Emil Michaelis.

Cito-, Opel- u. Westfalen-Räder

sind die besten und billigsten. Eigene Reparaturwerkstatt, sowie sämtliche Ersatzteile zu staunend billigen Preisen. — Teilzahlung gestattet. — Gebrauchte Räder werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Joh. Swienty, Mechaniker
Höfchen-Strasse 28, nahe der Garten-Strasse.

Auffallend billig!

- Herren-Anzüge aus haltbaren, guten Stoffen in den neuesten Mustern 30.00, 24.00, 20.00, **12.00 M.**
- Herren-Paletots aus guten Stoffen, eleganten Schnitt, neueste Muster. 30.00, 24.00, 18.00, **10.00 M.**
- Herren-Hosen nur in besseren Stoffen, neueste Dessins a. Lager 12.00, 10.00, 8.00, **5.00 M.**

Ausverkauf!

- Wasch- u. Wollwesten von **1.00 M.** an.
- Knaben-Anzüge von **3.00 M.** an.
- Mass-Anzüge sehr chic Verar- beitung, in den elegantesten Mustern v. **24.00 M.** an.

Salomonski & Co.

Konfektionshaus für Herren- und Knaben-Garderobe **2, Blücherplatz 2.**

Billige Wäsche-Woche

nur noch bis Ostern.

Günstigste Kaufgelegenheit für tadellose frische Ware.

- Damen-Hemden mit Spitze, eigene Konfektion, saubere Verarbeitung in verschiedenen Fassons St. von **50 Pf.** an.
- Damen-Hemden mit Stickerei, eigene Konfektion, saubere Verarbeitung i. verschiedenen Fassons St. v. **75 Pf.** an.
- Damen-Beinkleider mit Trimming-Stickerei, verschied. Fassons Stück von **65 Pf.** an.
- Damen-Anstandsrocke weiss mit Bogen, Stück von **90 Pf.** an.
- Damen-Stickereirocke weiss, in geschmackvollen Ausführungen, Stück von **1,25 M.** an.
- Herren-Hemden eigene Konfektion, sauber verarbeitet, St. v. **80 Pf.** an.
- Herren-Oberhemden weiss, in allen Grössen, gute Qualität Stück von **2,75 M.** an.
- Herren-Kragen 4fach Leinen Stück von **20 Pf.** an.
- Serviteurs 4fach Stück von **25 Pf.** an.

Ein Posten weisse Taschentücher Linen, gesäumt 1/2 Dtz. 50 Pf.	Ein Posten weisse Tischtücher Jacquard Stück 65 Pf.	Ein Posten graue Handtücher gesäumt, kräftiges Gewebe 1/2 Dtz. 55 Pf.
---	--	--

Bar-System. **Georg Land** Feste Preise.
Ohlauerstrasse 78, Ecke Altbüsserstrasse.

Lieben Leuten, ich gab Euch die Kunde,
Diese ging wohl von Mund zu Mund,
Dass ich wieder in der 9 der Schmiedebrücke
Beckaufe elegante Garderobenstücke.
Denn kommt und kauft vor dem Feste,
Bei der alten Firma gib's nur das Allerbeste!

9 **9**

Herren-Sommer-Überzieher, neueste Muster, f. 11, 15, 20-35 Mk.
Herren-Anzüge, eleganter Schnitt, für 12, 16, 20-40 Mk.
Jünglings-Anzüge, tadelloser Sitz, für 9, 13-20 Mk.
Kinder-Anzüge jeder Grösse für 3, 4, 5, 6-12 Mk.
Grosse Auswahl einzelner Hosen, zum Aussuchen, f. 3, 4, 5, 5.50-10 Mk.

J. Cohn, Inh.: S. Rosenthal
jetzt nur Schmiedebrücke 9.

Wer bei
Rahmer
kauft, spart Geld.
Riesige Auswahl.
Enorm billig.

Damen-Putz

Damen- und Herren-Wäsche

Handschuhe Strumpfwaren

Blusen Unterröcke

Schleifen und Jabots

Kinder-Kleidchen und Jacken

Korsetts und Schürzen

Schirme Taschentücher

Wolle und baumwollne Strickgarn

Besatzartikel Futterstoffe

Krawatten enorme Auswahl

W. Rahmer
Waldenburg
Gottesberg
Charlottenbrunn.

Arbeiter-Frauen!
bezieht Euch bei Einkäufen stets auf die „Volkswacht“!

Genossen! Gewerkschaftler!
Breslauer Schuhmacher-Genossenschaft
Schuhwaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder.
Reparatur-Werkstatt
Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und zugestellt.
Böttnerstraße 7. — Friedrich-Wilhelmstraße 13.
Schellnigerstraße 22.
Der Vorstand.
Paul Chater, Paul Lohse.

Zigarren eigenes Fabrikat
Zigaretten in großer Auswahl
Rauch- und Kautabak
bei **Hermann Berner**,
Mehlgasse 30.

Strohüte
für Herren, Damen u. Knaben
Strohüt-
Güte **direkt** in der Fabrik
Herrn Graupenstraße 11, Hof,
Freund & Krebs.

Feinste Mohr'sche Vollmilch-Margarine
unter gesetzlicher staatlicher Aufsicht hergestellt, mit Verwendung von bester Vollmilch, daher im Geschmack, Aroma und Nährwert gleich wie
gute Butter. Pfd. 50 Pf.
in Postkoll. à 9 Stück à 1 Pfund, franko gegen Postnachnahme.
Wenn Qualität der Ware nicht gefällt, nehmen sie unter Nachnahme zurück.

Altonaer Margarine-Werke,
MOHR & Co., G. m. b. H.,
Altona-Ottensen (Holstein.)

Zur Konfirmation!
Seiten günstiger Gelegenheitskauf.

Uhren Ketten
ca. 1000 echt goldene Ringe u. 1.50 Mk. an, Broschen, Herk. u. 75 Pf. Armbänder, Brillen, Zubehör von 1.50 Mk. an. Erzeugnisse billigst.
C. Welte, Juwelier,
Blücherplatz,
Eingang Reuststraße.
Reparaturen äusserst billig.

Allerfeinste Tafelbutter
pro 1/2 Pfd. Mk. 1.20.
Feine Gutsbutter
vorzögl. zum Braten, Backen
pro 1/2 Pfd. Mk. 1.15.

Solo
best. Ersatz für Naturbutter
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.80.
Schweizerkäse
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.80.
Limburgerkäse
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.60.
Münchener Bierkäse
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.60.
Schlesischer Sahnkäse
in Stücken von ca. 1/2 Pfd.
pro Stück 12 Pf.
empfiehlt

Sternstr. 57
Joh. Böhm.

Weil-

Schleifen
fabriker haben sich durch jahrelange Proben am besten bewährt
Zwei Jahre Garant.
Im Gebrauch unverwundlich!
Das beliebteste Rad am Radel!
Jetzt sehr billige Preise!
Erste Auswahl!
Erster empfehle!
Elite-Räder 65,00
von 20 Mk. an mit Laternen, Glocke, 1 Jahr Garantie.
Pneumatik, Zubehörteile, Reparaturen staunend billig.
Katalog gratis und franko.
Max Jul. Hoffmann
Bismarckstr. 11.

Größtes Breslauer Verkaufs- und Versandhaus.
Kinderwagen, 1861
verstellbare Räder, und Liegewagen, Eborwagen, Heiseförbe, Waschföhrbe und alle Korbwaren.
Rohr-Gartenmöbel, Stühle, Tische, Bänke u. Chaiselong.
B. Suchantke, Korbwaren-Fabrik,
Ohlauerstr. 13, ptr., l. u. II.
Katalog gratis. — Versand der Kinderwagen frei.

Neu!
Apfel-Champagner
alkoholfrei
Neu!
Überall erhältlich!!
Allerhöchste Auszeichnung Ausstellung für Wohlfahrt und Gesundheitspflege zu Berlin, Ehrenpreis, Ehrenkreuz und goldene Medaille
ist unstrittig das beste alkoholfreie Getränk, unerreicht an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit, weil Naturprodukt ohne Heifer und Effenz.
Zentrale: L. Reitenauer, Sonnenstr. 32.
877 — Telephon Amt II, 8415.

Bekleidungshaus für Herren und Knaben
Zur Centrale
Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestrasse empfiehlt
in überraschender Auswahl und bekanntester Ausführung:

Komplette Herren-Anzüge 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.-, 25.-, 30.-, 36.- Mk.	Streng feste Preise!	Elegante Herren-Paletots 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.-, 25.-, 30.-, 36.- Mk.
---	-----------------------------	--

und besser. — und teurer.

Beinkleider in haltbaren Stoffen 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.- Mk. und besser.	Jünglings-Anzüge 5.50, 7.50, 9.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.-, 25.- Mk. bis zu den Eleganteren.	Fantasie-Westen wundervolle Dessins von 2,60 Mark an.
---	--	--

Knaben-Anzüge für jedes Alter von dauerhaften Stoffen von 2,30 Mk. an bis zu den elegantesten Modellen.
Einzelne Leibchenhosen von 0,65 Mk. an.

Anfertigung nach Mass unter Garantie tadellosen Sitzes.

Ohne Worte — ohne Schein!
Meine Kunden haben Schwein!
Möbel Riesenlager
einzelne Stücke, ganze Einrichtung.,
Anzüge, Überzieher, Kinderwagen, Teppiche, Gardinen etc.
auf Abzahlung bei in Breslau nie dagewesener kleiner Anzahlung und billigen Preisen
im absolut grössten Kredithause
Max Biermann, Breslau, Ring 51, 1. Etg.
(neben der Stockgasse).
Auswärts franko.

Auszug aus meiner neuesten illustrierten Preisliste die auf Wunsch jedermann gratis erhält!

Für das Oster-Fest

Schuhwaren
Ludwig Herz.

Abteilung Damen-Artikel.
Knopf- u. Schnürstiefel 5 00 M.
enorm preiswert
Knopf- u. Schnürstiefel 7 50 M.
Box-Kalb od. Chevreaux
Knopf- u. Schnürstiefel 6 50 M.
rot, braun, gelb Chagriniert.
Schnürstiefel 4 50 M.
aus farbigem Segeltuch
Schnürschuhe 3 50 M.
schwarz od. farb. Leder
Spangenschuhe 3 00 M.
schwarz od. farb. Leder
Schnürschuhe 2 25 M.
farbiges Segeltuch

Ludwig Herz.

Abteilung Herren-Artikel.
Gamaschen u. Schnürstiefel 6 50 M.
kräftiges Wicheloder
Gamaschen u. Schnürstiefel 7 50 M.
Spiegel-, Löss- od. Kalbleder
Gamaschen u. Schnürstiefel 9 50 M.
Box-Kalb-, Spiegel-, Chevreaulleder
Triumph-Schnallenstiefel 8 50 M.
in gediegener vornehmter Ausführung
Halbschuhe 5 50 M.
schwarz oder farbig, Leder z. schütten
Radfahrer-Spangenschuhe 4 50 M.
schwarz oder farbig
Tennis- u. Sportschuhe 2 50 M.
alle Farben

Abteilung Kinderschuh.
Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel 1 25 M. an
schwarz oder farbig von
Knaben-Schnür- oder Schnallenstiefel 2 00 M. an
schwarz u. farbig von

Verlangen Sie neue illustrierte Preisliste.
Ludwig Herz

Filiale in Waldenburg am Sonnenplatz. (Schleifen)

16. Generalversammlung der Zimmerer und verw. Berufsgeg. Deutschlands.

Dresden, 15. April.

Vormittags-Sitzung.

Unter dem Vorsitz von Schrader-Hamburg erfolgt weitere Beratung von Anträgen allgemeiner Natur.

Ein vorliegender Antrag zum Bauarbeiter-schutz folgenden Wortlauts: „Um der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beizustehen...“

Es erfolgt sodann die Beratung über die Einberufung der nächsten General-Versammlung.

Weiter bestimmt die General-Versammlung, daß Wolters-Hamburg ferner als Schriftführer des Zentralvorstandes fungieren soll.

Die Ver. u. g. V. erwirkt, die General-Versammlung möge beschließen, daß den Angehörigen des Verbandes die Hälfte des Zeitraumes zu der Unterstütmungs-Vereinigung...

Unter diesen Umständen sind die Mitglieder als Arbeitgeber verpflichtet, für ihre Angestellten die Hälfte des Versicherungsbeitrages zu leisten.

Statuten-Entwürfe.

die verhältnismäßig sehr kurze Zeit in Anspruch nimmt. Als Neuerungen sind die Verbandbeiträge und die zu leistenden Unterstütmungen festgesetzt.

Nachmittags-Sitzung.

Nach 1 1/2 stündiger Mittagspause wird wiederum in die Verhandlung eingetreten.

Vom Ei.

Zur Eierzeit spielt das Ei eine große Rolle, nicht nur hinsichtlich und verziert als Delikatessen, sondern auch als Speise.

Aus aller Welt.

Das Stellunglose Dienstmädchen. Weil sie keine Stellung fand, nahm sich das Dienstmädchen Ida Neke aus Hannoverstein in Westpreußen das Leben.

Ein dreifacher Dampferzusammenstoß. Aus Kiel wird gemeldet: Im Norddeutschen Kanal erfolgte ein dreifacher Dampfer-Zusammenstoß.

Eine wunderbare Rettung. Halb betäubt, mit klaffenden Wunden bedeckt, so kam der Rev. Robertson aus Edinburgh dieser Tage zu seinem Hotel in Fort William zurück.

Ein weiblicher Fischereifelle wird sich demnach harr den Rücken in Ost und an den Händen, am Körper mit Wunden bedeckt.

99 Lebensjahre - 99 Nachkommen. Die in Wien an-sässige Lehrerswitwe Frau Eva Jaboda konnte dieser Tage in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 99. Geburtstag feiern.

Arbeiterbewegung.

Girsch-Dunderscher Verrat.

Der Girsch-Dundersche Gewerbeverein der Metallarbeiter hat sich wieder einmal ein Ständchen geliebt.

Die Angelegenheit beschäftigte dieser Tage eine öffentliche Versammlung der Former und Gießereiarbeiter.

Wir glauben, der systematische Streikbruch der Girsch-Dunderschen Metallarbeiter wird so lange dauern, wie diese angeblich Arbeiterinteressen vertretende Organisation selbst noch existiert.

Der Gewerbeverein der Metallarbeiter lebt vom Verrat an der Arbeiterklasse.

Gewerbegerichtswahl in Nummersburg. Bei den Gewerbegerichtswahlen wurden hier vom Gewerkschaftsrat aufgestellten Kandidaten der Arbeiter mit 45 gegen 35 Stimmen gewählt.

Bäckerstreik in Dresden. Der Bäckerstreik in Dresden ist mit 760 Stimmen beschlossen - Junge ist ferngeblieben.

Der Vormarsch der freien Gewerkschaften in dem „dunklen“ Rheinland und Westfalen, dem Sitz der katholischen und sonstigen christlichen Arbeiterbewegungen, hat in den Jahren 1899 bis 1904 gewaltige Fortschritte gemacht.

Die Schuhmacher in Alts haben am Montag in den Maschinen die Arbeit niedergelegt, nachdem Verständigungsversuche an dem Verhalten des Arbeitgeberverbandes scheiterten.

Die Zement-, Beton- und Asphaltarbeiter in Pöln haben ihre Lohnbewegung erfolgreich beendet.

Zur Brauerei-Aussperrung in Rheinland-Westfalen. Am Sonntag tagte in Essen aus Anlaß der Brauereiausperrung eine Konferenz der Gewerkschaftskartelle des Rheinlandes und Westfalens.

in der Tischlerei des Vaters tätig ist und sich durch Erwerb des Meistertitels die spätere selbständige Weiterführung des väterlichen Geschäfts sichern will.

Bei einem Brande in Wisagua sind, wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, fünfzehn Häuserblocks zerstört worden, in denen sich mehrere Banken und das Rathaus befanden.

Große Heberschwemmungen infolge anhaltender Regengüsse sind in Unnan erfolgt. In den Werken der Obergeringischen Kohlenbetriebsgesellschaft in Alvasa steht das Wasser einen Meter hoch.

Wagemütige Freier. Vor einiger Zeit suchte ein Herr in einem Londoner Blatte eine Lebensgefährtin.

Literatur. „Watus“, Nr. 7. Wochenheft für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhard.)

Wer bei
Rahmer
kauft, spart Geld.
Riesige Auswahl.
Enorm billig.

Damen-Putz

Damen- und Herren-Wäsche

Handschuhe Strumpfwaren

Blusen Unterröcke

Schleifen und Jabots

Kinder-Kleidchen und Jacken

Korsetts und Schürzen

Schirme Taschentücher

Wolle und baumwollene Strickgarn

Besatzartikel Futterstoffe

Krawatten enorme Auswahl

W. Rahmer
Waldenburg
Gottesberg
Charlottenbrunn.

Arbeiter - Frauen!
bezieht Euch bei Einkäufen stets auf die „Volkswacht“!

Genossen! Gewerkschaftler!
Breslauer Schuhmacher-Genossenschaft
Schuhwaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder.
Reparatur-Werkstatt
Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und zugestellt.
Gärtnerstraße 7. — Friedrich-Wilhelmstraße 98.
Scheitnigerstraße 22.
Der Vorstand.
Paul Chater. Paul König.

764
Zigarren eigenes Fabrikat
Zigaretten in großer Auswahl
Rauch- und Kautabak
bei 543
Hermann Berner,
Mehlgasse 30.

Stroh Hüte
für Herren, Damen u. Knaben
Stroh Hüte
direkt in der Fabrik
Neue Grunpstraße 11, Hof,
Freund & Krebs.

Feinste Mohr'sche Vollmilch-Margarine
unter gesetzlicher staatlicher Aufsicht hergestellt, mit Verwendung von bester Vollmilch, daher im Geschmack, Aroma und Nährwert gleich wie
gute Butter. Pfd. 50 Pf.
in Postkollis à 9 Stücke à 1 Pfund, franco gegen Postnachnahme.
Wenn Qualität der Ware nicht gefällt, nehmen sie unter Nachnahme zurück.

Altonaer Margarine-Werke.
MOHR & Co. G. m. b. H.,
Altona-Ottensen (Holstein.)

Zur Konfirmation!
Seltene günstige Gelegenheitskauf.

Uhren Ketten
ca 1000 echt goldene Ringe v. 1.50 Mk. an, Broschen, Stiefel, 75 Pf. Armbänder, Kolliers, Anhänger von 1.50 Mk. an. Trauringe billig

C. Welte, Juwelier,
Blücherplatz,
Eingang Reichelstraße.
Reparaturen äusserst billig.

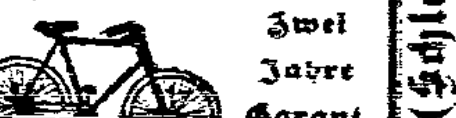
Allerfeinste Tafelbutter
pro 1/2 Pfd. Mk. 1.20.
Feine Gutsbutter
vorzögl. zum Braten, Backen
pro 1/2 Pfd. Mk. 1.15.

Solo
best. Ersatz für Naturbutter
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.80.
Schweizerkäse
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.80.
Limburgerkäse
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.60.
Münchener Bierkäse
pro 1/2 Pfd. Mk. 0.60.
Schlesischer Sahnkäse
in Stücken von ca. 1/2 Pfd.
pro Stück 12 Pf.
empfehlen

866
Sternstr. 57
Joh. Böhm.

Weil-

Fahrräder haben sich durch jahrelange Proben am besten bewährt



Zwei Jahre Garant.
Im Gebrauch unverwundlich!
Das beliebteste Rad am Platz!
Jetzt sehr billige Preise!
Grösste Auswahl!
Ferner empfehle:
Elite-Räder 65,00
von Mk. 65,00
an mit Laternen, Glöde,
1 Jahr Garantie.

Pneumatisches Zubehörteile, Reparaturen staunend billig.
Katalog gratis und franco.
Max Jul. Koffmann
Blücherstr. 14, Lehmhann.

Neu! Neu!
Apfel-Champagner
alkoholfrei
Überall erhältlich!!
Allerhöchste Auszeichnung Ausstellung für Wohlfahrt und Gesundheitspflege zu Berlin, Ehrenpreis, Ehrenkreuz und goldene Medaille
ist unübertrefflich das beste alkoholfreie Getränk, unerreicht an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit, weil Naturprodukt ohne Reiter und Essenz.
Zentrale: L. Reitenauer, Sonnenstr. 32.
877 ————— Telefon Amt II. 8415. —————

Bekleidungshaus für Herren und Knaben
Zur Centrale
Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestrasse empfiehlt
In überraschender Auswahl und bekanntester Ausführung:

Komplette Herren-Anzüge 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.-, 25.-, 30.-, 36.- Mk.	Streng feste Herren-Paletots 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.-, 25.-, 30.-, 36.- Mk.	Elegante Preise! und teurer.
---	--	--

Beinkleider in haltbaren Stoffen 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.- Mk. und besser.

Jünglings-Anzüge 5.50, 7.50, 9.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.-, 25.- Mk. bis zu den Eleganteren.

Fantasie-Westen wundervolle Dessins von 2,60 Mark an.

Knaben-Anzüge für jedes Alter von dauerhaften Stoffen von 2,30 Mk. an bis zu den elegantesten Modellen.
Einzelne Leibchenhosen von 0,65 Mk. an.

Anfertigung nach Mass unter Garantie tadellosen Sitzes.

Ohne Worte — ohne Schein!
Meine Kunden haben Schwein!

Möbel Riesenlager
einzelne Stücke, ganze Einrichtung.

Anzüge, Überzieher, Kleiderwagen, Teppiche, Gardinen etc.
auf Abzahlung bei in Breslau nie dagewesener kleiner Anzahlung und billigen Preisen
in absolut grössten Kreditbause

Max Biermann, Breslau, Ring 51, 1. Etg. (neben der Stockgasse).
Auswärts franco.

Grösstes Breslauer Verkaufs- und Versandhaus.

Kinderwagen, 1851
verstellbare Kinderstühle und Liegewagen, Sportwagen, Reifelförbe, Wäscheförbe und alle Korbwaren.
Robr-Gartenmöbel, Stühle, Tische, Bänke u. Chaiselong.

B. Suchantke, Korbwaren-Fabrik,
Ohlaustr. 13, ptr., I. u. II.
Katalog gratis. — Versand der Kinderwagen frei.



Auszug aus meiner neuesten illustrierten Preisliste die auf Wunsch jedermann gratis erhält!

Für das Oster-Fest
Schuhwaren



Ludwig Herz.
Abteilung Damen-Artikel.

- Knopf- u. Schnürstiefel 5,00 M. enorm preiswert
- Knopf- u. Schnürstiefel 7,50 M. Box-Kalb od. Chevreaux
- Knopf- u. Schnürstiefel 6,50 M. rot, braun, gelb Chagriniert.
- Schnürstiefel 4,50 M. ans farbigem Segeltuch
- Schnürschuhe 3,50 M. schwarz od. farb. Leder
- Spangenschuhe 3,00 M. schwarz od. farb. Leder
- Schnürschuhe 2,25 M. farbiges Segeltuch



Ludwig Herz.
Abteilung Herren-Artikel.

- Gamaschen u. Schnürstiefel 6,50 M. kräftiges Wicheloder
- Gamaschen u. Schnürstiefel 7,50 M. Spiegel-Ross-Kalbleder
- Gamaschen u. Schnürstiefel 9,50 M. Box-Kalb, Spiegel-, Chevreauxleder
- Triumph-Schnallenstiefel 8,50 M. in gediegener vornehmter Ausführung
- Halbschuhe 5,50 M. schwarz oder farb. Leder z. schnüren
- Radfahrer-Spangenschuhe 4,50 M. schwarz oder farb. Leder
- Tennis- u. Sportschuhe 2,50 M. alle Farben

Abteilung Kinderschuhe.

- Mädchen-Knopf- u. Schnürstiefel 1,25 M. schwarz oder farb. Leder
- Knaben-Schnür- oder Schnallenstiefel 2,00 M. schwarz u. farb. Leder

Verlangen Sie neue illustrierte Preisliste.

Ludwig Herz
Breslau, Blücherpl. 4.

Filiale in Waldenburg (Schleifen) am Sonnenplatz.

Filiale in Waldenburg (Schleifen) am Sonnenplatz.

16. Generalversammlung der Zimmerer und verw. Berufsagen. Deutschlands.

Dresden, 15. April.

Vormittags-Sitzung.

Unter dem Vorsitz von Schrader-Hamburg erfolgt weitere Beratung von Anträgen allgemeiner Natur.

Ein vorliegender Antrag zum Bauarbeiterlohn folgenden Wortlauts: „Um der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beweislich zu machen...“

Es erfolgt sodann die Beratung über die Einberufung der nächsten General-Versammlung.

Weiter bestimmt die General-Versammlung, daß Wolters-Hamburg... Ebenfalls wird Kube-Berlin als Ausschussvorsitzender wieder gewählt.

Ein Antrag Frankfurt verlangt, die General-Versammlung... beschließen, daß der Angehörigen des Verbandes die Hälfte des Beitrages zu der Unterstützung-Vereinigung... befreit wird.

Unter diesen Umständen sind die Mitglieder als Arbeitgeber verpflichtet, für ihre Angehörigen die Hälfte des Versicherungsbeitrages zu leisten.

Es kam darauf an, die Familien derjenigen Personen, die infolge ihrer Tätigkeit innerhalb der Arbeiterbewegung imstande gewesen oder vorzeitig gestorben sind, davon zu bewahren, daß sie auf die Minderleistung der bürgerlichen Gesellschaft... angewiesen sind.

Es erfolgt nunmehr die Beratung des vorgelegten Statuten-Entwurfs.

Die verhältnismäßig sehr kurze Zeit in Anspruch nimmt. Als Neuernungen sind die Verbandsbeiträge und die zu leistenden Unterstützungen festgesetzt.

Nachmittags-Sitzung.

Nach 1 1/2 stündiger Mittagspause wird wiederum in die Verhandlung eingetreten. Die Diskussionsfrage wird dahin geregelt, daß pro Tag 7 Mk. und Entschädigung des Arbeitsverdienstes sowie Retourfahrkarte 3. Klasse bezahlt werden soll.

daß die Reichellen Bremen und Hannover die Verbandsreferenten zu wählen haben. Ein Antrag Herberich, der besagt, im Verbandsbureau... keine weiblichen Personen zu beschäftigen...

Schrader gibt ein kurzes Resümee über die geleistete Arbeit. Er betont, daß die harten Worte, die zum Teil gefallen sind, vergessen werden müssen, um trotz aller Meinungsverschiedenheiten die gefassten Beschlüsse zur Ausführung zu bringen.

Partei-Angelegenheiten.

Die württembergische Sozialdemokratie. Wie alljährlich zu Ostern halten auch dieses Jahr am 23. April die württembergischen Parteigenossen in Stuttgart ihren Landesparteitag ab.

Ein Parteitag für Hessen-Nassau tagte am Sonntag in Frankfurt. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Bezirk jetzt 7500 organisierte Genossen aufweist bei 74.000 sozialdemokratischen Reichstagswählern.

Ein von den Danauer Genossen eingereichter Protest über die Art, wie die Wahl des Genossen Rudolph aus Stuttgart zum Partei-Sekretär zu Stande gekommen sei, wurde vom Parteitag verworfen.

Die Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter für Elsaß-Lothringen, die am Sonntag in Colmar tagte, beschloß, durch Petitionen an den Landesausschuß für die Einführung einer Wertwachsteuer zu wirken.

Es gibt gegenwärtig in Elsaß-Lothringen 57 sozialdemokratische Gemeindevertreter. Nämlich: in St. Ludwig 1, in Mülhausen 19, in Rixheim 2, in Gebweiler 2, in Bühl 2, in Günsbach 2, in Colmar 1, in Straßburg 16, in Grafenstaden 1, in Ohwald 2, in Schiltigheim 3, in Marck 3, in Bischweiler 1, in Wilsbergingen (Lothr.) 1 und in Wezingen (Lothr.) 1.

Arbeiterbewegung.

Hirsch-Dunderscher Verrat.

Der Hirsch-Dunderscher Gewerbeverein der Metallarbeiter hat sich wieder einmal ein Stillesein geleistet. In Dortmund befinden sich die Metallarbeiter seit drei Wochen im Ausstande.

Die Angelegenheit beschäftigte dieser Tage eine öffentliche Versammlung der Former und Gießereiarbeiter, in welcher das unsozialistische Verhalten der Hirsch-Dunderschen Metallarbeiter einer scharfen Kritik unterzogen und die Frage aufgeworfen wurde, ob die Former und Gießereiarbeiter es mit ihrer Ehre und ihrem Gewissen vereinbaren könnten, länger einer Organisation anzugehören, die der Arbeitersolidarität geradezu den Krieg erklärt hat.

Wir glauben, der systematische Streikbruch der Hirsch-Dunderschen Metallarbeiter wird so lange dauern, wie diese angeblich Arbeiterinteressen vertretende Organisation selbst noch existiert.

Der Gewerbeverein der Metallarbeiter lebt vom Verrat an der Arbeiterklasse.

Gewerbegerichtswahl in Hammelburg. Bei den Gewerbegerichtswahlen wurden die vom Gewerbeausschuß aufgestellten Kandidaten der Arbeiter mit 45 gegen 35 Stimmen gewählt.

Bäckerstreik in Dresden. Der Bäckerstreik in Dresden ist mit 760 Stimmen beschlossen — Zugung ist ferngehalten. Auf Veranlassung des Gewerbeausschusses Stützung und unter seinem Vorsitz fanden am Montag Vormittag Einigungsverhandlungen statt.

Der Vormarsch der freien Gewerkschaften in dem „dunkeln“ Rheinland und Westfalen, dem Sitz der katholischen und sonstigen christlichen Arbeiterbewegung, hat in den Jahren 1899 bis 1904 gewaltige Fortschritte gemacht.

Die Schuhmacher in Aöln haben am Montag in den Maßgeschäften die Arbeit niedergelegt, nachdem Verständigungsversuche an dem Verhalten des Arbeitgeberverbandes scheiterten.

Die Zement-, Beton- und Asphaltarbeiter in Aöln haben ihre Lohnbewegung erfolgreich beendet. Durch Tarifabschluss mit den Unternehmern wurde die Arbeitszeit von 10 1/2 auf 10 Stunden verkürzt.

Zur Brauerei-Aussperrung in Rheinland-Westfalen. Am Sonntag tagte in Essen aus Anlaß der Brauereiausperrungen eine Konferenz der Gewerkschaftsvertreter des Rheinlandes und Westfalens, in der bekannt gegeben wurde, daß die Aussperrungen in zahlreichen rheinischen Städten bereits erfolgt seien.

Aus aller Welt.

Das fleißigste Dienstmädchen. Weil sie keine Stellung fand, nahm sich das Dienstmädchen Ida Neße aus Hammerstein in Westpreußen das Leben. Sie war bis vor einigen Tagen in Berlin in Stellung und fand dann in Mädchenheim am Bahnhof Böse Unterkunft.

Ein dreifacher Dampferzusammenstoß. Aus Kiel wird gemeldet: Im Norddeutschen Kanal erfolgte ein dreifacher Dampfer-Zusammenstoß. Die Dampfer „Otto“, „Bernhard“ und „Bellona“ aus Stockholm erlitten Havarien.

Ein wunderbare Rettung. Halb betäubt, mit klaffenden Wunden im Gesicht und an den Händen, am Körper mit Beulen und Blasen bedeckt, so kam der Rev. Robertson aus Edinburgh dieser Tage zu seinem Hotel in Fort William zurück.

Ein weiblicher Tischlergeselle wird sich demnächst vor dem Meisterprüfungsausschuß in Rempten (Bayern) der Meisterprüfung unterziehen. Es ist ein Fräulein Cenzi Meyer aus Kesselwang, das bereits 20 Jahre hindurch, seit ihrem 15. Lebensjahre,

in der Tischlerei des Vaters tätig ist und sich durch Erwerb des Meistertitels die spätere selbständige Weiterführung des väterlichen Geschäftes sichern will.

Bei einem Brande in Alaska sind, wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, fünfzehn Häuserblocks zerstört worden, in denen sich mehrere Banken und das Rathaus befanden.

99 Lebensjahre — 99 Nachkommen. Die in Wien ansässige Lehrschwimmerin Frau Eva Jaboda konnte dieser Tage in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 99. Geburtstag feiern.

Wagemütige Freier. Vor einiger Zeit suchte ein Herr in einem Londoner Blatte eine Lebensgefährtin. Unter den Antworten auf die Annonce befand sich auch die einer jungen Dame, der Tochter eines Gewerbetreibenden in einem Dorfe bei Dover.

Litteratur.

„Stutus“, kritische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhardt). Inhalt vom 15. Heft des zweiten Jahrganges: Kollektive Rindfleischerei; Arbeiter-Aussichtswerte von Paul Göhrer-Rohlfend; Wissenschaft und Praxis; Revue der Presse; Besprechungen; Antheilhaber; Wandbilder und Wechselstuben; Warenverkehrsstatistik; Schiffahrt; Schmerzen; Schmutz; Warenkäufer und Buchhändler; Nachmittags-Markennartikel; Gedanken über den Geldmarkt; Plu-us-Archiv. (Abonnement vierteljährlich per Post und Buchhandel 3.50 Mk., Kreuzband 4 Mk., Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 69.)

Vom Ei.

Zur Osterzeit spielt das Ei eine große Rolle, nicht nur hinführt und verziert als Osterfest, sondern auch als Speise. Denn die Frühjahrszeit ist die beste Vegetation. Darüber sehen die Menschen heillos aneinander, wie die Eier am bestmöglichen sind: roh, weich oder hart gekocht. Für schwache Magen sind sie weich oder als Müllerei wohl am besten, einem gesunden Menschen jedoch bekommen Eier in jeder Form, nur müssen sie gut zerleinert werden.

Kinderwagen, Sportwagen, Lieferwagen, Leiter- und Kastenwagen, Kinderklappstühle, Reisekörbe etc.

in einfachster und elegantester Ausführung in größter Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt 875

F. Konetzny, Liegnitz.
Größte Kinderwagenfabrik Ost-Deutschlands.
Filiale: Breslau, Ring 56, I. Etg., Kaschmarktseite.

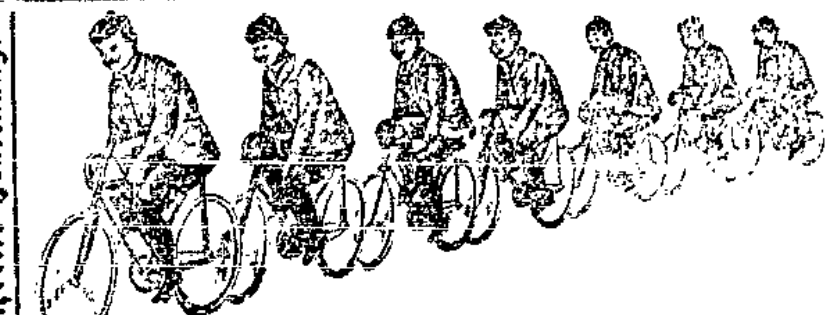
Achtung! Bromberg!
Extra billige Preise bis Oßern.

Schuhwarenhaus Fortuna
Friedrichstraße 27, gegenüber Staffeengeschäft Böck.
1 Posten Herren-Box-Calf-Schuh- u. Jagstiefel nur 7,50 Mk.
1 Posten Damen-Box-Calf- u. Chevreau-Schuhstiefel nur 6,30 Mk.
so lange der Vorrat reicht. [802]

Arbeiter-Schuhe und Stiefel.
Schuhstiefel, genagelt. . . von 3,00 Mk. an.
Jagstiefel, . . . von 3,50 " an.

Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Schuhe u. Stiefel in größter Auswahl spottbillig.
Altbekannte dauerhafte Ware.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.



Orkan-, Corona, Viktoria- und Phänomen-Fahrräder

sind auch für Saison 1905 wiederum die besten, dabei konkurrenzlos billig. Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse meinen 1905'er 130 Seiten starken Hauptkatalog umsonst und portofrei. Derselbe bietet große Auswahl bei staunend billigen Preisen.

Elite-Fahrräder von 59 Mk. an.
Nähmaschinen, 5 Jahre schriftl. Garantie, 45, 55 u. 66 Mk.
Bill. Laufdecken 2,75, 3,25, 4 Mk.
Prima Laufdecken 1/2 Jahr Garantie 4,50 Mk.
Prima Laufdecken 1 Jahr Garantie 5,75, 6,25, 7 Mk.
Bill. Luftschläuche 2,25 u. 3 Mk.
Prima Luftschläuche 1/2 Jahr Garantie 3 u. 3,50 Mk.
Prima Luftschläuche 1 Jahr Gar. 3,75, 4 u. 4,50 Mk.
Klochketten 1,30 Mk.
Doppelrollenketten 2,25 Mk.
Überzeugen Sie sich, bitte, von meinem kolossalen Tiefenlager, ca. 20000 Rostfrei, Lagerfahnen und Achsen am Lager.

Größtes Spezialhaus am Platze.
822 Vom 1. Januar 1905 bis 14. April 1905 parantiert
555 Fahrräder Verleihen, welcher sich meine Räder erfreuen.

Bernh. Wedler, Breslau S.
Hauptgeschäft: Geschäftsleitung Klosterstr. 15.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Filiale immer noch Gr. Grodengasse 14, dort selbst werden Sie auch ein reich sortiertes Lager.

Albrechtsstrasse 39, I, Ecke Altbüßerstrasse.

M. Grau Nchf.
jetzt Albrechtsstrasse 39, I. 875

Möbel und **Konfektion**

Auf Teilzahlung unter sehr kulantem Bedingungen.

Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.

Albrechtsstrasse 39, I, Ecke Altbüßerstrasse.

Wegen Verlegung meiner grossen Fabrik
verlaufe ich sämtliche
Herren- u. Knaben-Garderoben
um schneller zu räumen, auch im Einzelnen.
Verlauf noch unter den bisherigen Fabrikpreisen nur direkt in der
Fabrik Meisenstr. 47/48, I. u. II. Etg., Fabrikgebäude. [821]

Klein offener Laden. **Robert Lippmann.** Klein offener Laden.

Gute Stoffe, gediegene Arbeit, spottbillige Preise.
Verlaufszeit v. 8-1 Uhr u. v. 3-8 Uhr, Sonntag nur v. 11-2 Uhr.

Wollen Sie gut und billig kaufen?
so veräumen Sie nicht bei Bedarf mein Geschäft aufzusuchen. Meine aussergewöhnlich billigen Preise und die Größe der Auswahl werden Sie überzeugen.
Nach auswärts sende Illustrierten Katalog gratis und franko.



Albert Möwius
Uhren- und Goldwaren-Kaufhaus
Kupferschmiedestrasse
Eckhaus Schmiedebrücke No. 56
zu den 2 elektrischen Straßenuhren vom Ringe aus linke Seite. 372

Richard Ermer, Breslau
Neudorfstrasse 51
gegenüber der Brunnenstraße
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Uhren, Gold- und Silberwaren
sowie Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen jeder Art werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt. 689
Gold u. Silber wird z. vollen Wert gekauft u. in Zahlung genommen.

Ein Posten Nähmaschinen, neu und gebraucht, aller Systeme, vieljährige Garantie, mit wenig Nutzen bald zu verkaufen.
Altbüßerstr. 13, Laden.

J. Schneider
Gräbischenerstraße 45
große Auswahl von
Herren-Damen- und Kinderschuhen
sowie 816
Strandschuhen
in allen Größen zu billigsten Preisen.

Staunen erregen meine billigen Preise in Damen-Putz.
Mädchen-Hüte, garniert und ungnarniert, Tellermützen, Helgoländer, Taffethüte, Samt-Jockai-Mützen.
Kragen, Chemisets, Krawatten, Unterbeinkleider, Hemden.
Herren-Hüte, Mützen, Spazierstöcke, Schirme,
für Sommer-Ausflüge besonders zu empfehlen. 907
Hutpfade, Picnickrollen, Nabaufstößen.
Ausstattungs-Magazin in Haus- und Küchengeräten.
Warenhaus Auguste Schulz
Friedrich-Wilhelmstrasse 76.

Max Fein
Spezialhaus für Damenputz.
62 Reuschestrasse 62
vis-à-vis der Böttnerstrasse



empfehl sein reichhaltiges Lager in garnierten und ungnarnierten
Damen- und Mädchen-Hüten
vom einfachsten bis elegantesten Genre zu bekannt billigen Preisen.
Modernisierungen rechtzeitig erbeten.

Zu staunend billigen Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste
Schuhwerk,
bei denkbar größter Auswahl in Konfirmations-, Kinder-, Strand- und Zeugschuhen sowie Holz- und andere Pantoffeln zu streng realen Preisen nur bei
418 **Robert Kretschmer, Schuhmachermstr.**
Friedrich-Wilhelmstraße 52, gegenüber der Friedrich-Karlstr.

Herren-Paletots von 18 Mark an.
Herren-Anzüge von 21 Mark an.
Herren-Hosen von 4,50 Mark an.
Herren-Havelock 'Falke' nur 15 Mark.
Gummi-Mäntel von 18 Mark an.

Sehr billige, aber streng feste Preise!
Gebr. Caterka, Breslau, Ring 47.

Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Garderobe
Gebr. Jaterka
Breslau, Ring 47.

Sehr billige, aber streng feste Preise!
Gebr. Caterka, Breslau, Ring 47.

Knaben-Paletots von 6 Mark an.
Knaben-Anzüge von 4,50 Mark an.
Knaben-Hosen für das Alter v. 3-8 Jahr. nur 1 Mark.
Knaben-Capes von 5 Mark an.
Knaben-Samt-Anzüge in sehr aperten Façons.

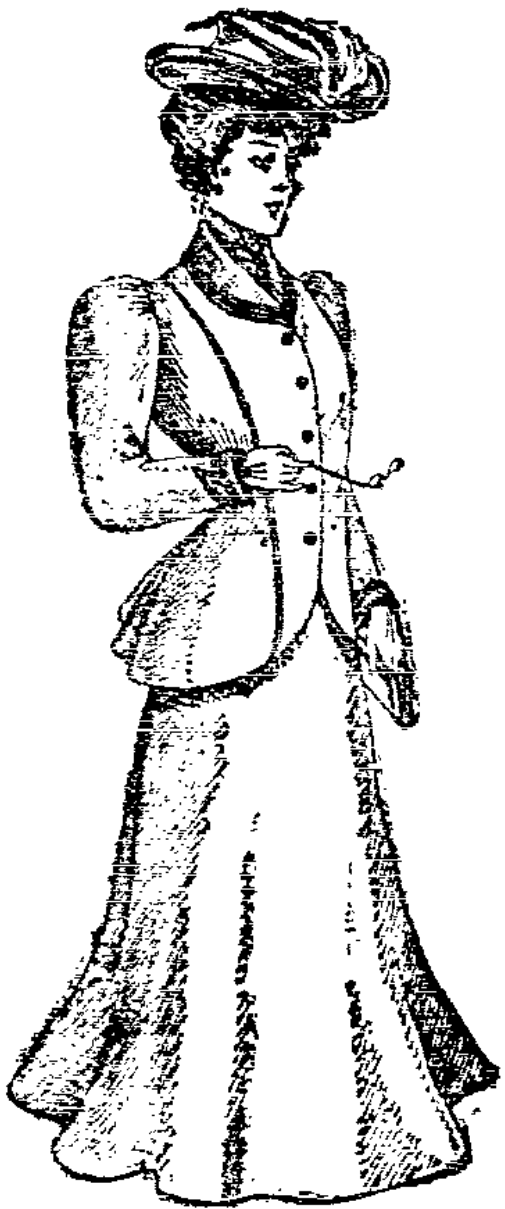
E. BRESLAUER

Albrechtsstrasse, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke
Erste und grösste Damen-Mäntel-Fabrik.

Ausser den untenstehenden Abbildungen sind noch eine grosse Anzahl anderer
chicker Façons
 am Lager in apartesten Ausführungen und in allen Preislagen.



Meine sämtliche
Konfektion
 zeichnet sich durch vorzüglichen Schnitt und tadellose Verarbeitung aus.

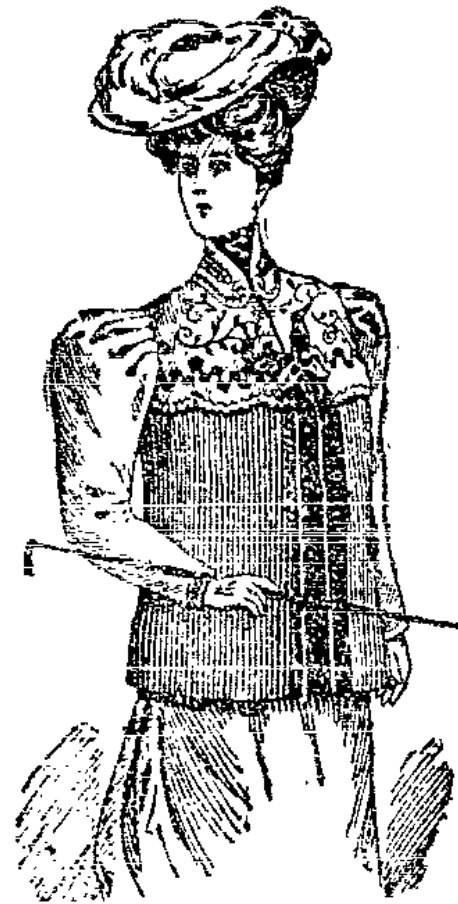


Kostümes
 mit anliegender oder Sackjacke von . . . 10 Mark an.

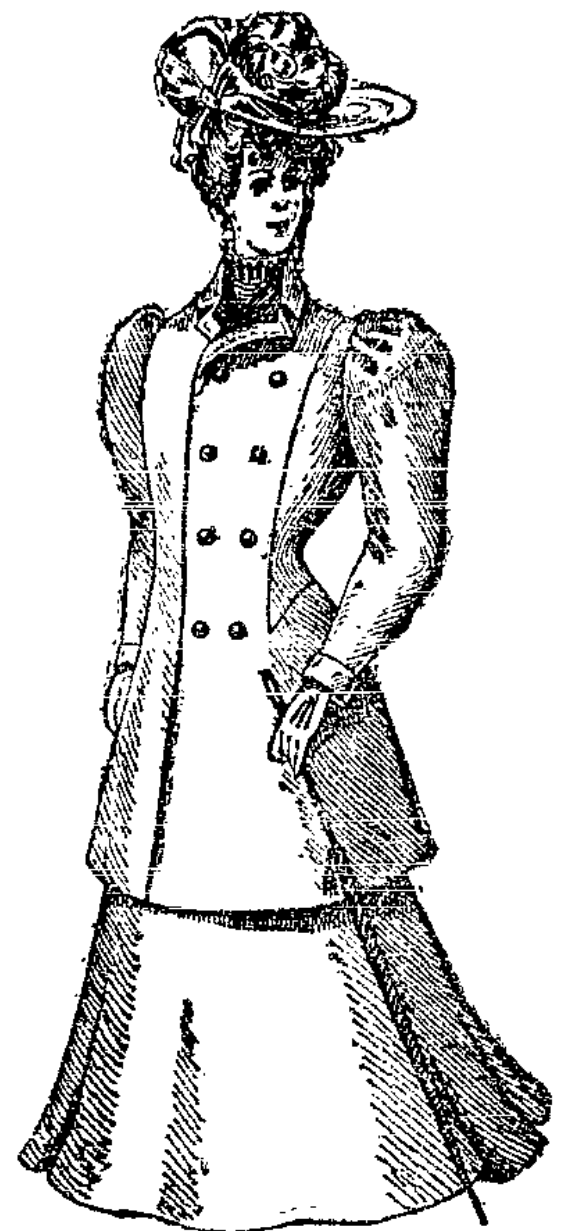


aus Rips mit engl. Clothfutter
 von 6 Mark an, mit Seide gefüttert
 von 10 Mark an.

aus Tuch mit Wollatlas gefüttert
 von 12 Mark an, mit Seide gefüttert
 von 15 Mark an.

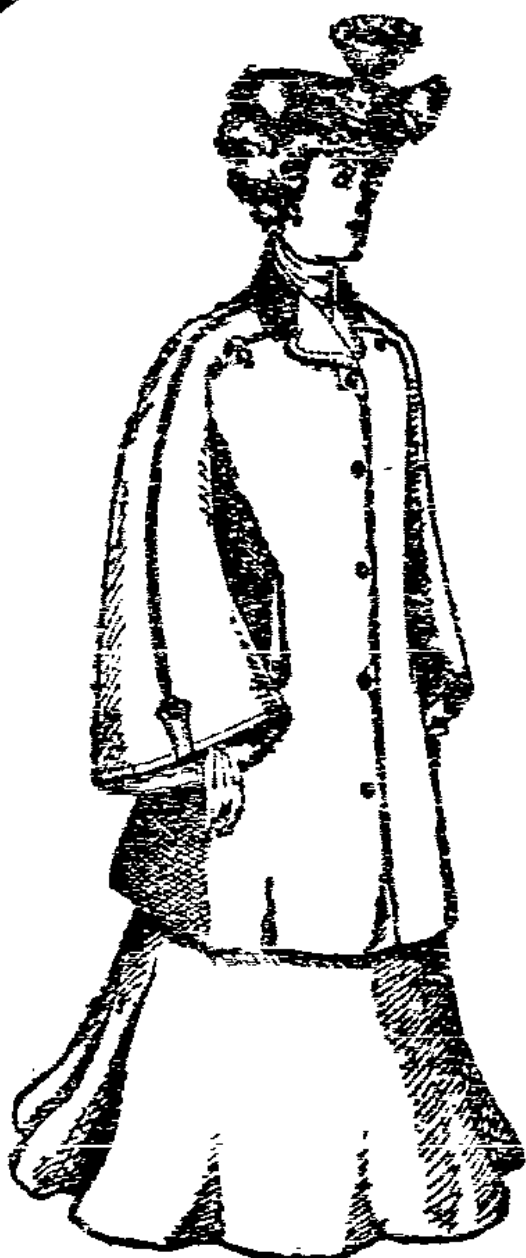


in **Rips** von 12 Mark an,
 in **Tuch** von 15 Mark an.



Rock-Kostümes
 in den verschied. Stoffen und Ausführungen von 16 Mark an.

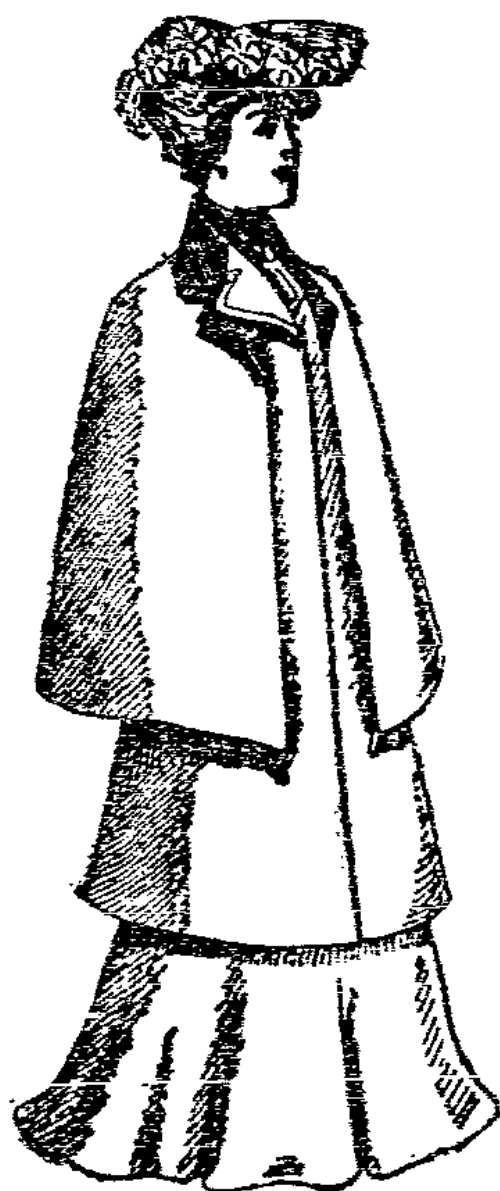
Enorme Sortiment eigene Fabrikation.



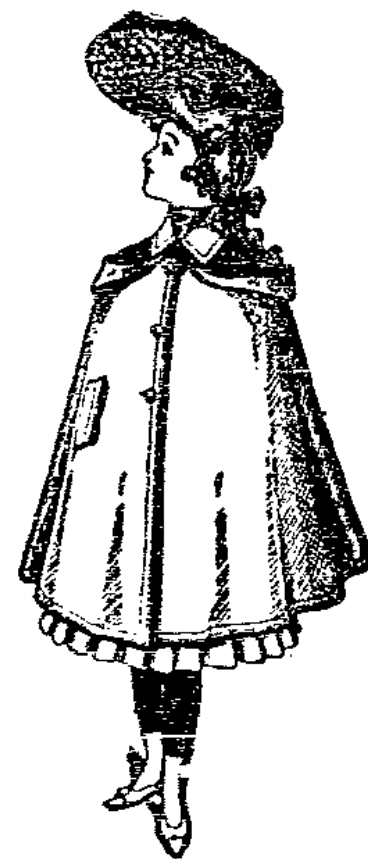
Havelocks u. engl. Paletots
 in den neuesten Dessins von 11 Mk. an.



Mädchen-Jackets und Paletots
 von 4 Mark an.



Brunnen-Mäntel
 in schwarz Tuch von 15 Mark an.



Mädchen-Kragen
 von 3 1/2 Mark an.



Eleg. Frauen-Paletots
 von 18 Mk. an.

Schwarze und coul. Kragen . . . von 4 Mark an.
Kostüm-Röcke von 3 1/2 Mark an.

Frauen-Paletots aparte und kleidsame Fassons
 in allen Weisen vorrätig von 10 Mark an.

Schiffe zur Uebermittlung der Waren nach und von Deutschland angeboten. — So ganz ohne ist also der Streik doch nicht gewesen.

Die sozialistische Kammergruppe hielt in Rom eine Versammlung ab, an der auch das sozialistische Nationalkomitee teilnahm, von dem alle Arbeiterkammern abhängen.

Die Eisenbahnbeamten trachten: Allenfalls nehmen zahlreiche Eisenbahnbeamte den Dienst wieder auf.

Ueber den Gesandtschaftsbesuch zur Volkserziehung, wie "Der Volk" die von der niederländischen Regierung vorgeschlagene Novelle zum Unterrichtsgesetz nennt, wird seit einigen Wochen in der zweiten Kammer verhandelt.

Vom Kriege.

Die französische Neutralität

Der Gesandte Japans stiftete Mittwoch Abend dem Minister des Auswärtigen einen Besuch ab, um die Aufmerksamkeit auf die gemeldete Anwesenheit russischer Schiffe in der Kamranbuch zu lenken.

Eine Shanghaier Drahtung vom 19. d. M. besagt weiter: Heute wurde in Tokio eine Konferenz von Ministern und den älteren Staatsmännern abgehalten, die fünf Stunden dauerte.

Wie einem Berliner Blatt aus Paris gemeldet wird, erklärte Delcassé dem japanischen Gesandten, Frankreich werde, sobald genaue Nachrichten über Kischijewskis Aufenthalt an der Küste Kotschin-China vorliegen, jede gewünschte Aufklärung geben.

Geschwaders Kischijewskis

ist übrigens unbekannt. Es liegen zwei widersprechende Meldungen vor. Aus Saigon berichtet die „Agence Havas“: Das russische Geschwader befindet sich noch in der Kamranbuch.

Der englische Gouverneur von Hongkong hat eine Bekanntmachung erlassen, die sich gegen die Ausfuhr von Kohle richtet, ausgenommen Bunkerkohle, deren Ausfuhr der Genehmigung des Hafenmeisters unterliegt.

In der Mandschurei

haben die Japaner tatsächlich wieder die Offensiv ergriffen. Linewitch berichtet den weiteren Rückzug der Refognoszierungskolonnen infolge einer japanischen Bewegung von Sinminpu, die deren Rückzug nach Paitung abzuschnellen drohe.

Partei-Angelegenheiten.

Ein alter Kommunistenführer gestorben. In Merton (Grafschaft Suffolk) starb dieser Tage das ehemalige Mitglied der Pariser Kommune Delamary.

Sozialistische Oftern. In nicht weniger als 6 Ländern halten unsere Parteigenossen zu Oftern ihre Kongresse ab, namentlich in Frankreich, Ungarn, Holland, Belgien und in der Schweiz.

Wenn im März 1901 der Prozentfuß der Steigerung größer war, so rührt dies daher, daß damals infolge der Krise die Beschäftigten im Februar überaus stark zurückgegangen war, die Steigerung im März daher prozentualer stärker ins Gewicht fiel als die Zunahme im laufenden Jahre.

Berichtsjahre von 5600 auf 6100 erhoben; 20 neue Gruppen sind gegründet, davon nur 7 Organisationen aufgeführt worden.

„Dokumente des Sozialismus“, Festschrift für Bibliographie, Geschichte und Urkunden des Sozialismus, herausgegeben von E. B. Bernstein.

„Masseier. Wie in Dresden, so ist auch im Blaues'schen Grubade bei Dresden diesmal, entgegen aller Polizeigezogenheit, ein Mahnmzug und sogar mit Musik gehalten worden.“

Der Mainung der Genossenschaft ist auf Veranstaltung des Polizeidirektors aus dringenden Gründen des öffentlichen Wohles polizeilich verboten. — Es könnte der bürgerlichen Öffentlichkeit unwohl werden beim Anblick der Arbeiterkavallerie.

Sozialdemokratie und Freimaurerei in Italien. Der schon seit längerer Zeit begonnene Kampf gegen die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei Italiens, die den Freimaurern angehören, rückt endlich der Entscheidung nahe.

Arbeiterbewegung.

Der 1. Mai und die städtischen Arbeiter in Belgien. In der Stadtverordneten-Sitzung am 17. April zu Brüssel redete Genosse Maes den Antrag, den städtischen Arbeitern und Beamten den 1. Mai freizugeben.

Terrorismus gegen „Christlich“ Organisierte. In der chemischen Fabrik der Firma Honigmann in Wetzlar bei Hachen sind die dem christlich-sozialen Metallarbeiterverband angehörenden Arbeiter gekündigt worden, weil sie eine Eingabe um Befreiung von Dienstständen gemacht hatten.

Unternehmerterrorismus. Das Ausbrennen des Röhrengebietes scheint von einer Art Ausperrungsdelirium befallen zu sein. In Düren sind die Bauarbeiter mit Lohnforderungen an die Unternehmer herangeraten, worauf zunächst gar keine und nach längerer Zeit eine geradezu beleidigende Antwort erfolgte.

Verstarbeiter-Ausperrung. In der neuen Werft der Metallgesellschaft „Weser“ ist den gesamten Arbeitern, insgesamt 2600, gekündigt worden. Die Kündigung, welche ohne jede Angabe von Gründen erfolgte, läuft am nächsten Donnerstag ab.

Die vierte Generalversammlung des Seemanns-Berbandes schloß heute mit 16 gegen 7 Stimmen den beantragten Ausbau des Unterstützungswesens ab.

Die Zunahme der gewerblich Beschäftigten Arbeiter im 1. Quartale des laufenden Jahres ist stärker als je in einem der letzten 6 Jahre mit Ausnahme des Jahres 1901.

Table with 2 columns: Year, Percentage increase. Rows for 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904.

Wenn im März 1901 der Prozentfuß der Steigerung größer war, so rührt dies daher, daß damals infolge der Krise die Beschäftigten im Februar überaus stark zurückgegangen war, die Steigerung im März daher prozentualer stärker ins Gewicht fiel als die Zunahme im laufenden Jahre.

Ein reaktionärer „Rechts“-Spruch von unabhangiger Tragweite ist am 17. d. Mts. vom hochsten Gerichtshof in Washington gefat worden: Wie das Bureau „Lawson“ meldet, hat der oberste Gerichtshof entschieden, daß die Verordnung des Staates New-York, wonach die Maximal-Arbeitszeit in den Bakereien pro Tag 10 und pro Woche 60 Stunden betrage, ungaltig sei.

Organisierte und unorganisierte in Amerika. Nach neueren Gewerkschaftsberichten sowie nach dem letzten Census stellte sich das amerikanische Fabrikantenorgan „Independent“ folgende Liste auf iber das Verhaltis der organisierten zu den unorganisierten Arbeitern in den Hauptzweigen der Industrie in den Vereinigten Staaten:

Table with 3 columns: Organized, Unorganized. Rows for various industries like Bauindustrie, Bergbau, Eisenbahn, etc.

Das Fabrikantenblatt stellt Betrachtungen an iber die Gefahren, die der bestehenden Ordnung erwachsen, wenn die Organisation Fortschritte macht.

Vermischtes.

Die neuesten Schmugglertricks. Die franzosischen Zollbeamten machen große Anstrengungen, um eine Schmugglerorganisation zu sprengen, die an der belgischen Grenze eines eintaglichen und fleis wachsenden Handel mit Schmugglerwaren betreibt.

Von 100 Straftaten entfallen

Table showing percentages of crimes: Vergehen gegen die Statlichkeit (77%), Widerstand gegen die Staatsgewalt (76%), Schwere Korperverletzung (74%), Leichte Korperverletzung (63%), Totschlag (63%), Hausfriedensbruch (54%), Mord (46%).

Literatur.

Kommunale Praxis, Zeitschrift fur Kommunalpolitik und Gemeindefortschritt, herausgegeben von Dr. A. Subekun, Berlin W. 15.

In der neuesten Nummer schildert H. Rauertkamp in einem sehr reichen Artikel die absonderlichen kommunalen Verhaltisse in den drei Nachbargemeinden Bremerhaven, Seebe und Westerland, die eine scharfe Kritik geradezu herausfordern.

Probenummern der Zeitschrift sind jeder Zeit vollig kostenlos durch den Verlag (Berlin W. 15) zu beziehen.

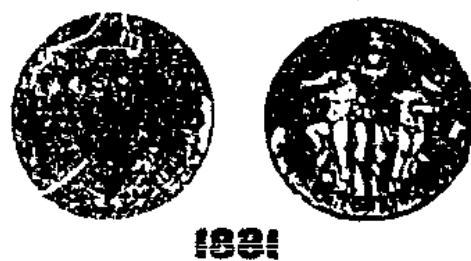
Verantwortlicher Redakteur fur die Rubrik: „Solates und Provinzialles“ und die Inserate: Franz Klubs; — fur den gesamten ibrigen Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der „Neuen Welt“ Paul Lube, Redaktion und Expedition: Hens Graupenstraße 5/6. — Verlag von Oskar Schutz; — Druck von H. Schachtel O. m. b. H. — jamtlich in Dresden. — Ausgabeort: Dresden.

E. BRESLAUER

Albrechtsstrasse, Ring- und Schmiedebrücke-Ecke
Erste und grösste Damen-Mäntel-Fabrik.

Ausser den untenstehenden Abbildungen sind noch eine grosse Anzahl anderer
chicker Façons
 am Lager in apartesten Ausführungen und in allen Preislagen.

Prämiert

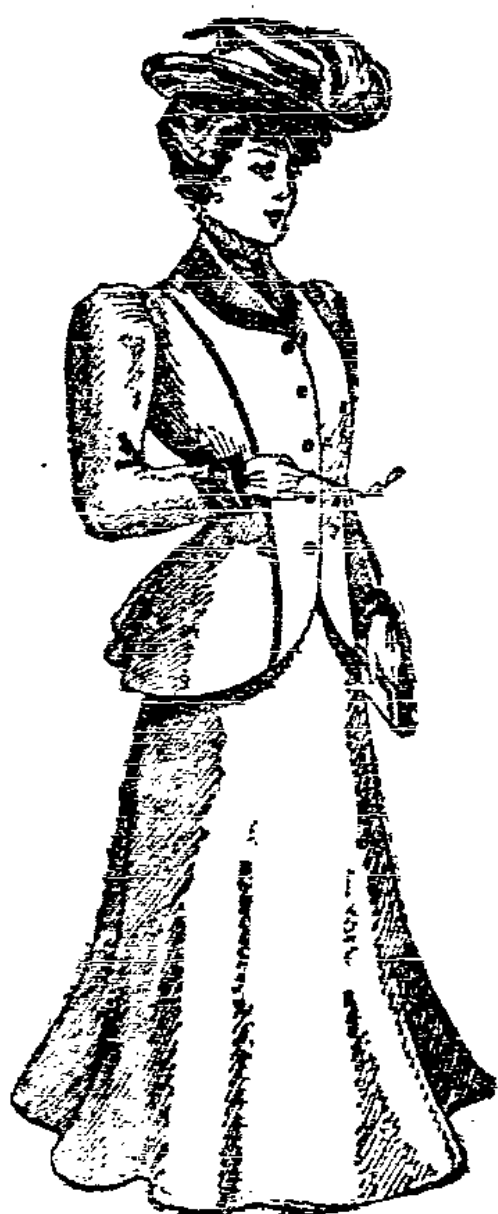


1891

Meine sämtliche

Konfektion

zeichnet sich durch vorzüglichen Schnitt und tadellose Verarbeitung aus.



Kostümes

mit anlegender oder Sackjacke von . . . **10** Mark an.



aus Rips

mit engl. Clothfutter

von **6** Mark an,
mit Seide gefüttert

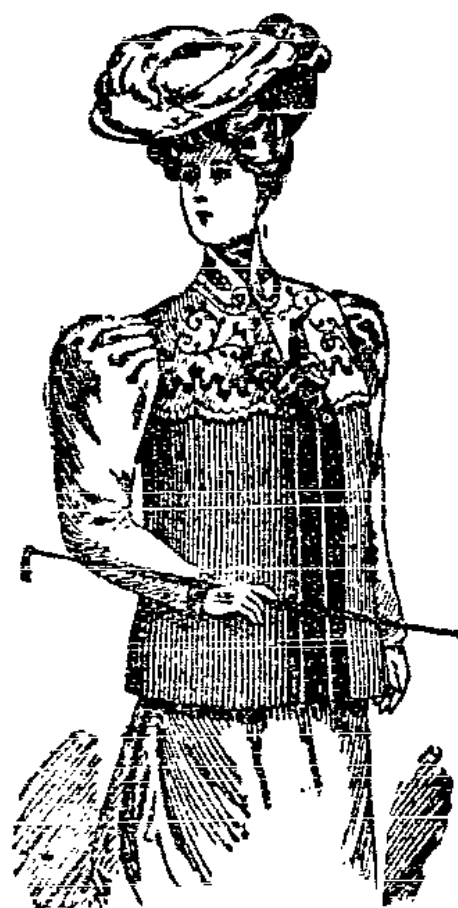
von **10** Mark an.

aus Tuch

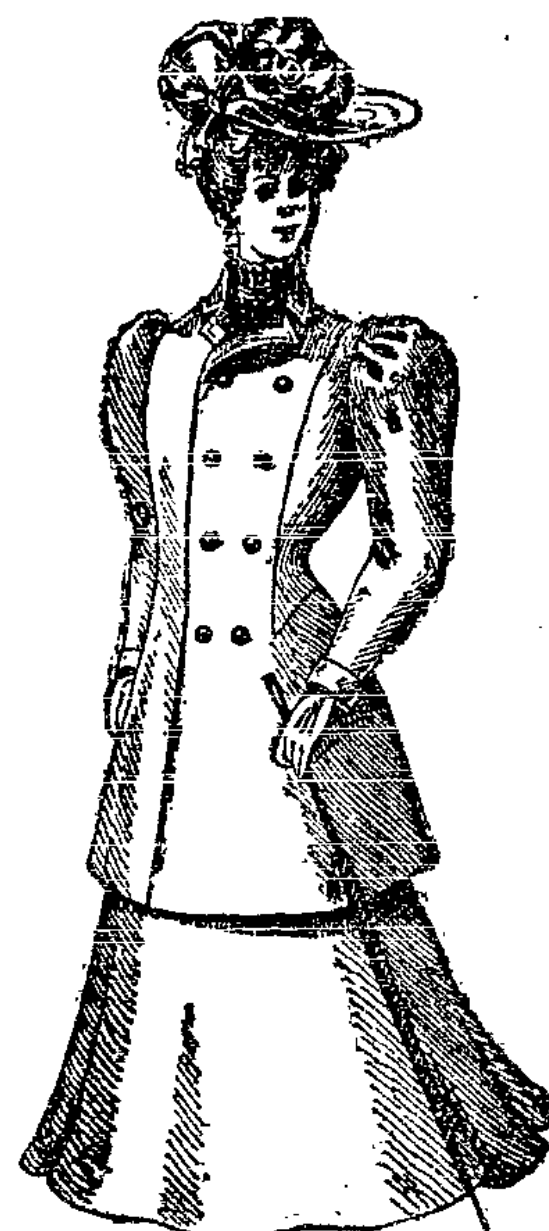
mit Wollatlas gefüttert

von **12** Mark an,
mit Seide gefüttert

von **15** Mark an.



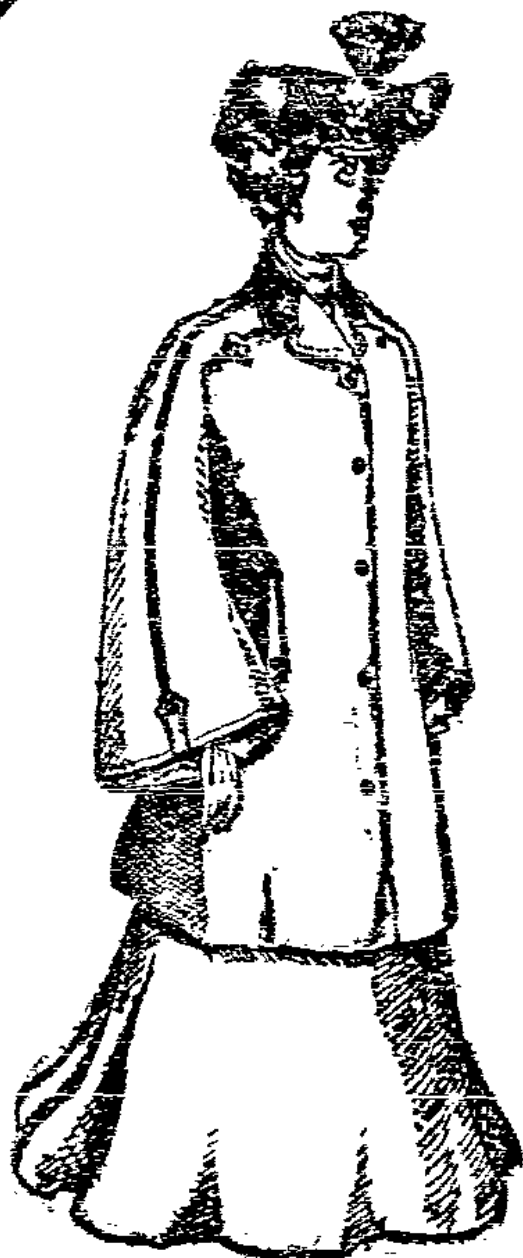
in **Rips** von **12** Mark an,
in **Tuch** von **15** Mark an.



Rock-Kostümes

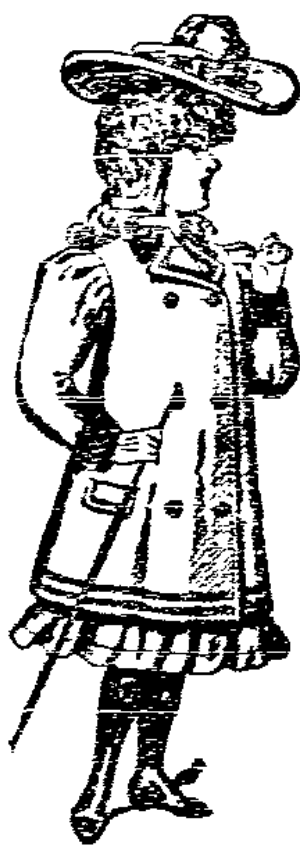
In den verschied. Stoffen und Ausführungen von **16** Mark an.

Enorme Sortimente eigener Fabrikation.



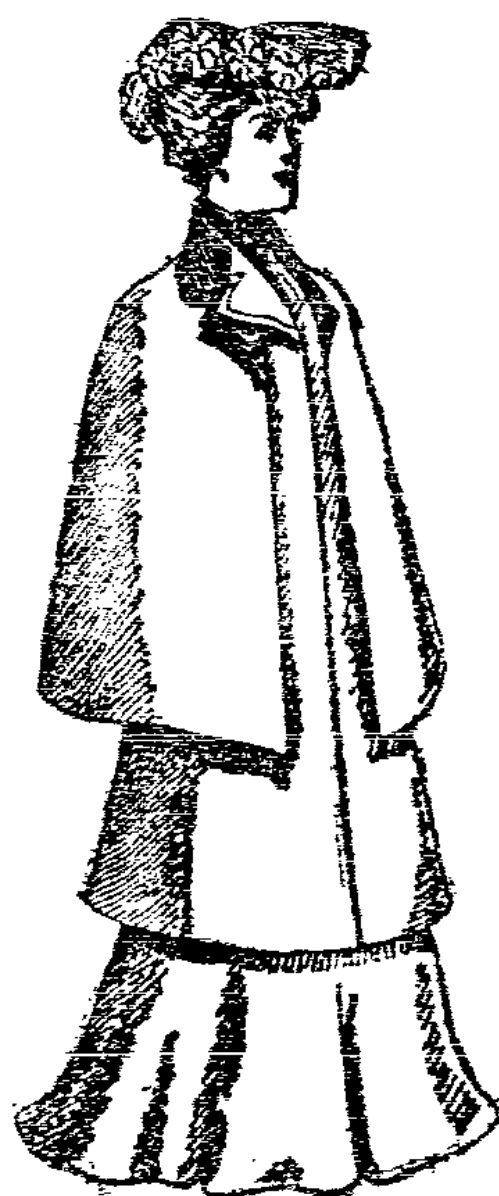
Havelocks u. engl. Paletots

in den neuesten Dessins von **11** Mk. an.



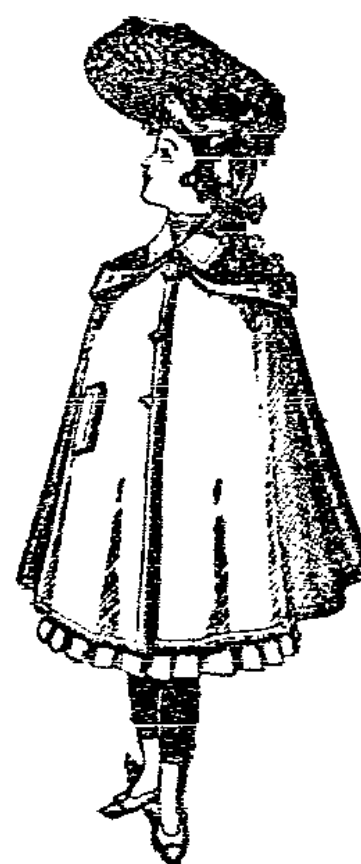
Mädchen-Jacketts und Paletots

von **4** Mark an.



Brunnen-Mäntel

in schwarz Tuch von **15** Mark an.



Mädchen-Kragen

von **3 1/2** Mark an.



Eleg. Frauen-Paletots

von **18** Mk. an.

Schwarze und coul. Kragen . . . von **4** Mark an.
Kostüm-Röcke von **3 1/2** Mark an.

Frauen-Paletots aparts und kleidsame Fassons
 in allen Welten vorrätig von **10** Mark an.

Verhandlung und Geschäftsabwicklung aufmerksam, wodurch man sich...
...auf den überfüllten Bahnhöfen erhebt.

Verband der Fabrikarbeiter. Im Gewerkschaftshaus fand am Donnerstag eine öffentliche Versammlung von Fabrikarbeitern und Arbeiterinnen statt, in der der Gauleiter Neuring...
...die Arbeiter, die es wagen, gegen die geheime Institution des Kapitals vorzugehen, sollen aufgefressen, auf die Landstraße geworfen werden.

Der Zimmererverband hielt am Karfreitag im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung ab. Zunächst erstatteten die Delegierten ihren Bericht von der Generalversammlung des Verbandes...
...die Versammlung beschloß sich sodann mit dem besannten Schreiben, das der Oberbürgermeister am 4. Februar an die Bauarbeiter-Kommission gelangen ließ.

Die Versammlung drückt ihr tiefstes Bedauern aus über das Schreiben des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Bender. Insbesondere wendet sich die Versammlung gegen die ungerechtfertigten Vorwürfe, daß die Kommission unbegründete Beschwerden an die Baupolizei richtet...
...die Versammlung beschloß sich sodann mit dem besannten Schreiben, das der Oberbürgermeister am 4. Februar an die Bauarbeiter-Kommission gelangen ließ.

Wirma ihr Angebot mit 18,880.25 Mark gemacht, während die Breslauer Firmen, die sich an der Submission beteiligten, 17,780.48 Mk., 17,005.02 Mk. und 17,211.47 Mk. für die auszuführenden Arbeiten verlangten...
...die Breslauer Firmen, die sich an der Submission beteiligten, 17,780.48 Mk., 17,005.02 Mk. und 17,211.47 Mk. für die auszuführenden Arbeiten verlangten.

Freie Turnerschaft Breslau. Da die Behörde die Vergütung einer Schulturnhalle für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Porturnerunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Leber, Ad. Libertstraße 12, statt.

Postkassier Garten. Der Neubau des Postkassens nicht das Interesse der Besucher immer mehr auf sich. In etwa vier Wochen dürfte das in nordischem Blockbau konstruierte Bauwerk im Rohbau fertig sein...
...die Behörde die Vergütung einer Schulturnhalle für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Porturnerunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Leber, Ad. Libertstraße 12, statt.

1. und 2. Osterfeiertage: Konzert der Kapelle des 51. Infanterie-Regiments. Am 3. Feiertage billiger Eintrittspreis (80 Pf.), kein Konzert.

Ein Vergiftungsversuch ist im Februar geent eine auf der Innstraße wohnende Witwe unternommen worden. Der Polizeibericht meldet darüber: Durch einen etwa 7 bis 8 Jahre alten Knaben, der sich Winkler nannte und mit einem grauen Anzug bekleidet war, wurde ihr am 19. Februar ein Palet überbracht, welches zwei Pfannkuchen und einen Windbeutel enthielt...
...die Behörde die Vergütung einer Schulturnhalle für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Porturnerunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Leber, Ad. Libertstraße 12, statt.

Wieder eingefangen worden ist der Kaufmann Edward Neuge aus Zürich, der am 18. März hier wegen Fälschung von Schuldscheinen im Betrage von etwa 32,000 Franken festgenommen worden war...
...die Behörde die Vergütung einer Schulturnhalle für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Porturnerunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Leber, Ad. Libertstraße 12, statt.

Lebensmüde. Am 19. d. Mts. Nachmittags erhängte sich ein 44 Jahre alter Kutscher in seiner Wohnzimm., Hildebrandstr. 31, an einer Bettstelle. Nachdem Feuerwehmannschaften vergeblich Wiederbelebungsversuche unternommen hatten, wurde die Leiche in die Anatomie gefahren...
...die Behörde die Vergütung einer Schulturnhalle für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Porturnerunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Leber, Ad. Libertstraße 12, statt.

Unfälle. Der 5 Jahre alte Knabe Emanuel Pietruha geriet am 9. März im Gehst seines Vaters in die Drechschleife, wodurch ihm das rechte Bein zermalmt wurde. Er ist im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder am 20. d. M. gestorben...
...die Behörde die Vergütung einer Schulturnhalle für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Porturnerunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Leber, Ad. Libertstraße 12, statt.

Feuer. In der Wohnung eines Kaufmanns am Nikolastadlgraben gerieten durch ein unglückliches Licht zwei Strohsäcke und ein Kistchen in Brand...
...die Behörde die Vergütung einer Schulturnhalle für die am 1. Feiertag hier in Breslau stattfindende Kreis-Porturnerunde nicht genehmigt hat, findet dieselbe im Restaurant von Leber, Ad. Libertstraße 12, statt.

zum Laie der Nemesis des Volkes am Leben bleibe, von ihrem Munde das Urteil des großen Gerichtes höre und aus ihren Händen die Krone oder die Bekrönung entgegennehme. Wir werden uns aber nicht wundern, wenn die Blätter einmal folgende Nachricht bringen werden: Am Tage so und so, als Kaiser Nikolaus die Kirche des Regiments so und so zu sich in des Feiertages aufsuchen wollte, verließ Seine Majestät in Babassan, weswegen der Kaiser dem Reichspresidenten so und so übergeben wurde. Laut Grundgesetz des Reiches und laut Gesetz seiner Majestät wurden seit dem Tage... die Regierungsgeschäfte von... übernommen.

Ran steht, solche Sachen können äußerst einfach gemacht werden.

Aus aller Welt.

Ein neues Verbrechen der Rindermörder in Hannover entdeckt. Im September v. J. wurde im Rindinger Holz bei Hannover ein schändliches Verbrechen an einem Knaben verübt. Der Täter blieb damals unermittelt. Jetzt hat der Gemeindepolizeist von Rindingen in den beiden Rindermörder Bätzer und Paul die Person ermittelt, die am Tage der Tat in jenem Holz umhergeschweiften, und zwar Bätzer in der Tracht eines Postbeamten. Der verleihte Knabe erlachte in dem Verbrecher Paul den Täter; beide leugnen die Tat.

Der Diebstahl eines wunderthätigen Marienbildes wird aus Charlott gemeldet. Die Verherrlichung des Heiligenbildes findet alljährlich am 2. Juli statt, der Tausende von Anhängern aus allen Gegenden Furlands beimohnen. Das ist schon der dritte Diebstahl von Heiligenbildern, welcher im Laufe eines Jahres in Furland vorgefallen ist. Inerst wurde das bekannte Marienbild von Rakau, dann das Sofronowbild von Kischinew und nun das Marienbild von Achitza gestohlen.

Vom seinen Kindern ermordet wurde in Saint Pierre-Chapelle in Belgien ein Gutsbesitzer. In der Familie waren häufig Streitigkeiten entstanden. Der etwas strenge Vater wurde den Kindern lästig und beschloßen sie im Einverständnis mit der Mutter, sich seiner einfach zu entledigen. Eines Abends, als der Vater bereits schlief, während die übrigen Familienmitglieder, aus der Mutter und vierzehn Kindern bestehend, sich noch in der Küche befanden, wurde zur Ausföhrung des tödtlichen Entschlusses geschritten. Ein Sohn besah sich, von seiner 17jährigen Schwester Louise begleitet, nach dem Schlafzimmer des Vaters, schlug dem Vater mit einem Hammer erst den Schädel ein und schnitt ihm hierauf mit einem Messer die Kehle durch. Dann kehrten beide nach der Küche zurück, um die Mutter und die übrigen Geschwister zu rufen, worauf sich alle zusammen neben der Leiche auf die Knie niederlegten und eine Stunde lang laut beteten. Nunmehr luden Karl und Luise die Leiche auf einen Wagen und fuhren mit ihr bis dicht an den Bahnhof von Biare, wo sie den Ermordeten auf das Sienenacelleie legten, damit er vom Zuge überfahren und so der Gläubigen an einen Unglücksfall herbeigeführt würde.

Poliz. Höhe Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 19. d. Mts. 21 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: eine goldene Damenuhr mit schwarzer Schuur, ein Pinzetten mit goldenem Bügel und ein schwarzer Damenhut. — Abhandelt: eine Korallenkette, eine silberne Gürtelschnalle, eine Granatbroche, eine goldene Zylinderbrille und ein Portemonnaie mit 35 Mk.

Der von der Plattform eines Eisenbahnwagens gestürzt ist auf der Bahnstrecke Berlin-Lehrte ein unbekannter Mann, vermutlich ein Auswanderer. Der Verunglückte befand sich in einem Wagen vierter Klasse des um 11 Uhr 50 Min. Abends vom Lehrter Bahnhof abfahrenden Personenzuges und betrat, als der Train aus der Station Rathenow ausfuhr, die Plattform des Waggons. Pflötzlich vernahm die übrigen Fahrgäste einen lauten Ausschrei und bemerkten, daß der Passagier von der Plattform verschwunden war. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht, und man fand die Leiche des Verunglückten zwischen den Schienen vollständig zerstückelt auf. Die Personalien des Toten konnten nicht festgestellt werden.

Auf die Ant. Der Geschäftsmann August Stachelberger wurde vom Kreisgericht in Krems (Nieder-Österreich) zu vierzehn Tagen strengen Arrestes verurteilt, weil er einem auf dem Verhängung begründeten Priester, obwohl ihm dieser „Du ab!“ rief, den Grug verweigerte. Stachelberger hatte zu seiner Verteidigung angegeben, er habe nur darum keine Würze nicht geküßt, weil er nicht wußte, daß er überhaupt eine Frage. Auf eine Frage d. s. Vorsitzenden erklärte Stachelberger, er wäre vor dem Allerbilligsten niedergeliegt, wenn die Strafe nicht so leicht gewesen wäre. Die Nichtigkeitsbeschwerde Stachelbergers befähigt die derzeitige Praxis der Gerichte in der Anwendung des § 303 (Religionsstörung). Nach § 303 wurde nur unaufrichtiges Verhalten während einer öffentlichen Religionsübung bestraft. Die Verweigerung des Gruges ist nicht unaufrichtig, sondern nur unbillig. Durch Unterlassung des Gruges verweigere man nur die Teilnahme an einer Religionsübung, zu der nach dem klaren Wortlaut des österreichischen Staatsgrundgesetzes niemand gezwungen werden könne. Wie herrlich weit wir es in Österreich gebracht haben, geht daraus hervor, daß in der Verhandlung erster Instanz ganz ernsthaft darüber erörtert wurde, warum Stachelberger nicht niedergeliegt sei! Man werde wohl bald denjenigen anklagen und verurteilen, der vor einer Prozession nicht in den Straßenloft niederfallen wollte. Während aber die Praxis der Gerichte dahin geht, jede Ehrverletzung vor der katholischen Kirche und ihren Einrichtungen zu strafen, bleibe die größte Verleumdung Luther's „Krauslos.“ Der Kassationshof verwarf die Nichtigkeitsbeschwerde. Es bleibt also bei den vierzehn Tagen strengen Arrestes.

Leinenhaus Bielschowsky,

Breslau, Nikolaistrasse 76, Ecke der Herrenstrasse.

988
Wash-Unterröcke
 aus hellem, Ballist, Zephyr oder Drill, in reizenden neuen Ausführungen
 das Stück Mk. 7,—, 6,—, 4,50, 3,50, 2,80 u. **2,—**

Alpacca-Unterröcke
 aus besten bewährten Stoffen in sauberster Verarbeitung und aparten Fassons
 das Stück Mk. 10,50, 8,—, 6,75, 5,—, 3,80 u. **3,50**

Reform-Beinkleider
 aus hellem, Zephyr, Panama, Satin und Seide.
Bestitzende Form
 mit glatten und garnierten Volants.

Schlesiens
 größtes Spezialhaus
 für
Wäsche
 jeder Art.

Morgenröcke
 in Kattun, Barchend, Woll-Mousselin oder Foulé in grosser Auswahl und geschmackvollen Fassons
 das Stück Mk. 20,—, 18,—, 15,—, 12,—, 10,—, 9,— u. **6,80**

Matinées aus gleichen Stoffen zu entsprechenden Preisen.

Oberhemd-Blusen
 aus Ballist, hellem, Zephyr, Seidensatin, Woll-Mousselin und gemusterten Fantasiestoffen
 das Stück Mk. 10,—, 8,—, 6,—, 5,—, 4,—, 3,—, 2,50 u. **1,90**

Washkleidchen für Kinder von 1-4 Jahren.
 ——— Spezialität der Firma. ———
 Entzückende Neuheiten in Mull, Ballist, hellem, Zephyr, Piqué und Barchend.

Der grosse Hauptkatalog für den Sommer 1905 ist erschienen und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Berufskleidung.

Kochjacken . . . von 3,90 bis 5,90 M.
 Kochmützen . . . von 60 Pf. bis 75 Pf.
 Kochschürzen . . . von 1,— bis 2,90 M.
 Fleischerjacken . . . von 3,90 bis 4,50 M.
 Fleischer-schürzen . . . von 1,00 M. an.
 Arbeitsschürzen . . . von 80 Pf. bis 1,35 M.
 Tuschschürzen . . . von 4,— M.
 Friseurblusen . . . von 2,90 bis 3,90 M.
 Friseurjacketts . . . von 3,90 bis 4,90 M.
 Friseurschürzen . . . von 50 Pf.
 Haarschneidemäntel . . . von 3,90 M.
 Materialkittel . . . von 2,90 bis 3,90 M.
 Monteuranzüge . . . 3,— bis 4,— M.
 Monteurjacken . . . von 1,90 bis 2,90 M.
 Arbeitskittel . . . von 2,90 bis 3,— M.
 Schänkerblusen . . . 4,— bis 5,90 M.
 Polieranzüge . . . von 5,90 bis 8,90 M.

In schiffsbekleidete Preislisten kostenlos.

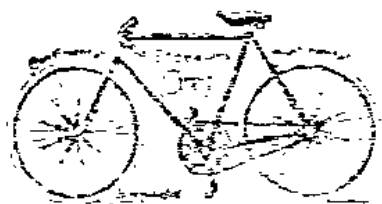
Franko-Versand aller Waren im Werte von 20 Mark an.

Julius Henel

vorm. C. Fuchs,

Hoflieferant,

Breslau I., Am Rathause 24-27.



Fahrräder

Stoewers Greif, Opel u. Kayser

sind u. bleiben wegen ihrer Schnelligkeit die beliebtesten. Zubehörteile zu Stoewers Greif und anderen bekannten Fabrikaten zu den billigsten Preisen.

Maximilian Ruster, Breslau VI.

Friedrich-Wilhelmstr. 106, Ecke Striegnauerplatz.
 Filiale: Neukirch 71.

„Der wahre Jakob“.

Sozialdemokratisches Volksblatt.

Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.

Rabenschwarze Wäsche

wird mit
Ruba **Seife**
 schnee weiss

Zu beziehen vom alleinigen Fabrikanten

Rudolph Balhorn
 Breslau II.

Billige böhmische Bettfedern!
 10 Pf. neue geschl. Mk. 2,—, bessere Mk. 3,—, weiss dänische geschl. Mk. 15,—, Mk. 20,—, schönere weiss dänische geschl. Mk. 25,—, Mk. 30,—, Versand franko, zollfrei, 1. Nachnahme, Umbruch u. Rücknahme ganz. Porto vergütet, gestattet.
 Benedikt Sachsel, Lobes 175
 Post Pilsen, Böhmen.

Wählen Sie
 zum Feile mit meine vorzüglichen **5 u. 6 Pf.-Zigarren** und Sie hab dauernd Gunde.
Paul Wiesner, Brüderstrasse 50
 Filiale Vorwerkstrasse 57a.
 Bitte genau auf Firma achten.

Konkurrenzlos

billig

kaufen Sie gegen

Teilzahlung

Möbel,

Polsterwaren, Herren- u. Damen-Garderoben,

Fresen, Musikwerke, Kleiderstoffe, Bettwäsche, Tisch-, Bett- u. Steppdecken,

Teppiche, Gardinen, Portieren, Läuferstoffe und Kinderwagen.

Anzahlung besonders gering.

Pinkus Hübner,
 Ottostrasse 29, I.

Maufen Sie **Dragen, Farben, Zigarren und Weine** nur bei
Paul Haase,
 Friedrich-Wilhelmstrasse 109,
 Ecke Polener Straße.

Höchst wichtig für Hausfrauen!

Feine Vanille-Stücken-Schokolade garantiert rein, à Pfd. 80 Pf. bei 10 Pfd. 1 Pfd. Rabatt.

Konsum-Kakao gute Qualität, à Pfd. 1,20 Mk.

Haushalt-Kakao feine Qualität, à Pfd. 1,40 Mk. bei 3 Pfd. 1/2 Pfd. Rabatt.

Sahnen-Kakao feinstemahend, leicht verdaulich, à Pfd. 1,40 Mk.

Sahnen-Schokolade schmelzbar, nahrhaft, wohlschmeckend, à Pfd. 1,40 Mk.

Kandierter Kakao immer frisch, à Pfd. 25 Pf.

Kakao-Schalen à Pfd. 10 Pf.

Tees neuester Ernte feine Blüchungen

à Pfd. 1,40, 1,60, 1,80, 2,20, 2,80—2,60 Mk.

Grus-Tee 2952

à Pfd. 1,20 und 1,60 Mk. empaquet

Wilhelm Boese

Breslau I. Dorotheenstr. 3, Schokoladen, Kakao- u. Zuckerwaren-Fabrik.

Littauer Nähmaschinen

— 33 Modelle —
 Breslau, **Klosterstr. 10**

Ohne Anzahlung wöchentlich nur 1 Mark

Schon nach 14 Tagen
 für Konfektions-Näharbeiten.

Reparatur schnell und billig. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen. Für Neuwarenschlechte Provision. Parkkarte enthält. 917

Vertreter: **Wilh. Weist**,
 Mechaniker.

Cito-, Opel- u. Westfalen-Räder

sind die besten und billigsten. Eigene Reparaturwerkstatt, sowie familiäre Erhaltung zu staunend billigen Preisen. — Teilzahlung gestattet. — Gebrauchte Räder werden zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Job. Swienty, Mechaniker
 Höfchen-Strasse 28, nahe der Garten-Strasse.

Auch gegen bar.

Auf Kredit

Herren-Anzüge Mk. 6 Anz.
Herren-Ueberzieher „ 6 „
Herren-Hosen „ 3 „
Knaben-Anzüge „ 3 „
Damen-Jacketts „ 3 „
Damen-Capes „ 4 „
Damen-Röcke „ 3 „

wöchentl. Abzahlung Mk. 1.—

Möbel für Mk. 98 Anz. Mk. 10
Möbel „ 198 „ „ 20
Möbel „ 298 „ „ 30

S. Osswald,

Schuhbrücke 74, I., II. u. IV.
 gegenüber der Magdalenenkirche.

2. Feiertag geöffnet von 8-9 u. 11-2 Uhr.

Kataloge gratis und franko.

Musiker-Elend.

Vor einiger Zeit gab der Allgemeine deutsche Musiker-Verband eine Broschüre heraus: „Recht verlangen wir, nichts als Recht“, die vor allem einer Darstellung der Schwierigkeiten gewidmet war, die dem Zivilberufsmusiker durch die Konkurrenz der Militärmusiker bereitet wird.

Die Laufbahn des Musikerproletariats beginnt gewöhnlich in einer Stadtkapelle (Stadtpfeiferei). Ein Stadtkapellmeister hält sich 30, 40 bis 50 Lehrlinge. Die Lehrzeit dauert 4—5 Jahre. Die Eltern der Lehrlinge haben für Instrumente nebst Zubehör, für anständige Kleidung und Wäsche zu sorgen und meistens noch ein Lehrgeld von 200 bis 300 Mark zu zahlen.

Um die Lehrlinge zu Musikern auszubilden, werden zwei bis drei Gehilfen engagiert; zumeist minderwertige Musiker, da tüchtige Leute sich selten, nur notgedrungen in diese Verhältnisse fügen.

Sowie die Lehrlinge ihr Instrument zu halten wissen, werden sie in rücksichtslosster Weise ausgebeutet. Oft werden sie auf benachbarte Dörfer geschickt. Dann haben sie, mit Instrumenten und Noten schwer beladen, es mag stürmen und regnen, es mag die Sonne glühend scheinen — stundenlang zu marschieren, ehe sie an die Arbeitsstätte gelangen, wo der eigentliche Dienst erst beginnt; in einem verquämten Tanzsaal die ganze Nacht hindurch fiedeln und blasen bis in den hellen Morgen.

In fast jedem anderen Gewerbe ist die jugendliche Arbeitskraft vor der Ausmünderung durch brutale Unternehmer geschützt. In fast jedem anderen Gewerbe existiert für den Lehrling der Zwang, die Lehrlinge in die Fortbildungsschule zu schicken. Die Stadtkapellmeister sind verschont damit; die Musiklehrlinge müssen verwildern, versinken in einen Abgrund.

In den oben geschilderten Verhältnissen liegt das Grundübel. Deswegen lauten die dringendsten Forderungen: Der Schutz der jugendlichen Arbeitskraft muß auf das Musikgewerbe ausgedehnt werden. Der Fortbildungszwang muß auch im Musikergewerbe strikt durchgeführt werden.

Jeder Kenner der in den Stadtkapellen herrschenden Verhältnisse muß bewundern, daß die Zivilberufsmusiker nicht noch tiefer hinabgeglitten sind. Es ist kein Wunder, daß ein so „ausgebildeter“ Musiker, nur eben notdürftig mit seinem Instrument umgehen kann. Die Ausbildung beim Lehr-

meister ist ja meist noch weniger wert, als die eines Handwerkslehrlings beim Kleinmeister.

Daß übrigens auch die Lage der akademisch gebildeten Orchestermitglieder nicht glänzend ist, unterliegt auch keinem Zweifel mehr. Eben beschreibt ein solcher, Paul Marsop in München, in der vom Kapellmeister Bernhard Schuster herausgegebenen Musikzeitschrift „Die Musik“ in mehreren größeren Aufsätzen die soziale Lage der Orchestermitglieder. In anschaulicher Schilderung kennzeichnet er die Anforderungen, die an einen guten Orchestermitglied gestellt werden, die nervenrüttelnde Tätigkeit des Musikers, der ebenso wie andere besonderen Berufsrankheiten unterworfen ist, die Ansprüche an die Kleidung — tadelloser Gesellschaftsanzug — und dazu die meist armselige Entlohnung, die nur bei wenigen Hervorragten in einigen Weltstädten auf 3000 M. steigen, sich vielfach aber unter 1800 M. bewegen.

„In Wände i. W., Kapellmeister...“ mußten wir, unserer zwölf, zu je sechs Mann mit drei Betten und zwei Kammern vorlieb nehmen, deren Höhe 1,65 Meter betrug. Verschiedene erkrankten. Gesunde und Kranke schliefen abend im gleichen Bett. Ein Kollege wurde endlich ins Hospital aufgenommen, wo er nach wenigen Tagen an Unterleibschwindel starb. Ein Lungenkranker erhielt die Entlassung; zwei Monate hatte er mit einem Gesunden das Bett geteilt. Die Kost war schlecht...“ In Egeln bei Magdeburg, Kapellmeister... schliefen wir zu zwölf Mann in einem elenden Raum, dessen Fußboden seit Jahren nicht gescheuert war. Mein Bett hatte schon mein Vorgänger drei Monate benutzt. Dann habe ich es 14 Tage gebraucht — und danach das Engagement aufgegeben.

Das Musikerproletariat ist organisiert im Zentralverband der Zivilmusiker Deutschlands (auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehend, Sitz in Hamburg) und im Allgemeinen deutschen Musikerverband (politisch indifferent, Sitz Berlin, 13.000 Mitglieder). Außerdem bestehen noch etliche sogenannte „freie“ Vereinigungen. Alle diese Musiker vereinigt der Kampf gegen die ihren Beruf gewaltig schädigende, vom Staate subventionierte Konkurrenz der Militär- und Beamtenmusiker.

Die Musiker werden sich allerdings nicht darüber im Zweifel sein dürfen, daß die Misere ihres Berufes enge zusammenhängt mit den allgemeinen sozialen und politischen Verhältnissen, in ihnen wurzelt und nur mit deren Aenderung gründlich gebessert werden kann. Inzwischen aber bedürfen sie einer Berufsorganisation, die sich nicht scheut, sich offen auf den Boden der modernen Arbeiterbewegung zu stellen. Daß sie mit dem milden Geflüsel der Petitionen und mit bescheidenen Bitten nichts erreichen, das haben sie ja wohl nun genügend erfahren. Es ist im Interesse der Musikproletarier zu wünschen, daß sich diese Erkenntnis in der neu einsetzenden Bewegung vor allen Dingen Bahn bricht.

Die Organisation der Partei.

Gegenüber den Einwürfen süddeutscher Genossen gegen die finanzielle Zentralisation der sozialdemokratischen Partei führt die „Magdeburger Volksstimme“ aus:

„Gerade das ist aber eine Bestimmung, die dem Gedanken der gemeinsamen deutschen Organisation, die alle „partikularen“ Neigungen zu überwinden hat, prägnanten Ausdruck verleiht und deshalb unentbehrlich ist. Sonst hat der Entwurf bei der Ausführung des Zentralisations-Gedankens keine Haltbarkeit...“

Es ist auch unsere Ansicht, daß die Ausnahme-Bestimmung am besten ganz wegfällt. In gleicher Weise wie unter Dresdener Parteiblatt bekämpft die „Volksstimme“ in Magdeburg die Beibehaltung des Vertrauensmänner-Systems:

„Eine Bestimmung, deren Notwendigkeit uns nicht recht einleuchtet, findet sich in § 11 des Entwurfs, der das Vertrauensmänner-System aufrecht erhält. In etlichen deutschen Vaterländern ist dieses ja unentbehrlich, aber nicht in allen. Und weshalb diese letzteren nicht dem Parteivorstand einzelnen Wahlkreisen das Recht übertragen sollen, müßte doch erst näher bearbeitet werden...“

Schließlich tritt das Blatt für ein ständiges Parteigericht zur Regelung der Ausschluß-Angelegenheiten ein. Der Ausschluß von Genossen sei in erster Linie Sache der Partei, nicht Sache von Klägern und Angeklagten, deshalb liegt kein Grund vor, das den Vertrauensleuten der Parteien zu überlassen.

Die Beschlüsse der Organisationskommission erläutern, hebt die Elberfelder „Freie Presse“ noch das folgende hervor:

„Die Gliederung ist nicht etwa so gedacht, daß die Wahlkreise die Bezirksleitungen, die Bezirksleitungen den Landes-Organisationen und die Landesorganisationen dem Vorstand der Gesamtpartei insofern unterstellt sind, daß alle Parteigeschäfte diese Stufen passieren müssen...“

Der Begriff vom Weltall.

Ein Gelehrter hat in einer Musikstunde eine alte Frage wieder aufgenommen. Wenn ein Voch durch die ganze Erde gebohrt werden könnte, das durch deren Mittelpunkt geht, und wenn man dann einen Stein herunterfallen ließe, was würde aus ihm werden? Eine geringe Uebertreibung zeigt, daß der Stein, wenn kein Luftwiderstand vorhanden wäre, durch das ganze Loch bis zur entgegengesetzten Seite fallen, aber wieder zurückkommen müßte.

Die Betrachtungen sind notwendig zum Verständnis einer Rechnung, die jüngst der berühmte Astronom Simon Newcomb aufgestellt hat. Man denke sich eine Waage, die den Körper unserer Sonne 5 Millionen Mal übersteigt, und stelle sich ferner diese Waage in Gestalt einer Scheibe ausgedehnt vor, deren Durchmesser so groß wäre, daß das Licht 30.000 Jahre brauchte, um ihn zu durchlaufen.

Dann würde ein von einem Rand der Scheibe bis zum anderen fallender Stein von Mittelpunkt eine Geschwindigkeit von 40 Kilometer in der Sekunde haben. Wir können uns dann einige Sonnen denken, die gleich diesem angenommenen Stein von einem Rand unseres eingebildeten Welttraumes bis zum anderen reifen und ihre höchste Geschwindigkeit in deren Mittelpunkt erreichten.

Aus aller Welt.

Ueber den schweren Unglücksfall bei Remel, bei dem fünf Fischer ertranken, berichtet das „Rem. Dp.“: Am letzten Sonnabend trafen um 9 Uhr Abends ein Boot mit fünfzehn Fischern vom Remelder Markt nach Danke. Die Fischer, fünf Mann, waren in trüblicher Stimmung, wie man aus ihrem Gesang schließen konnte, als sie in See hielten.

schönen Wetters sind sie während ihres Gefanges überauscht und verunglückt. Montag früh fanden Meeresräger Fischer drei Leinen vom Strand ihr Boot verankert und voll Wasser geschöpft in See stehen; von der Befragung war nichts zu finden. Man nimmt an, daß das Boot infolge unvorsichtiger Führung umgeschlagen ist und, nachdem die Befragung herausgeschleudert war, sich wieder aufgerichtet hat, die Befragung sich aber nicht zu retten vermochte.

Dieser Unfall erhält dadurch noch etwas Merkwürdiges, als einige Fischer befürchten, er könne durch einen großen Fisch verursacht worden sein, der einige Tage vorher in der Ostsee gesehen worden ist. Es handelt sich um ein Tier, wohl einen Wal, der über 10 Meter lang ist und einen weißen Rücken hat. Nun gibt es allerdings einen Finwal, der einen weißlichen Rücken hat, er müßte sich nach der Ostsee verirrt haben, denn er kommt sonst etwas südlicher im Atlantischen Ozean vor.

Ueber den grauenhaften Mord, der vor einigen Tagen in Eßfelder von den Gebrüdern Göb verübt wurde, wird noch berichtet: Die beiden Mörder haben ihr Opfer, den Dekaner Demmler aus Blatterndorf förmlich hingeschlachtet. Der ältere Göb stand als Beschuldiger in einer Strafsache vor dem Schöffengericht zu Schalkau, und Demmler mußte in der Verhandlung als Belastungszeuge gegen ihn aufreten. Schon vor dem Gerichtstermin soll Göb senior gegen ihn aufgetreten, Demmler werde kalt gemacht werden, wenn er belästend gegen ihn aufträte.

Die Oseknapp hat wieder ein Menschenleben vernichtet. Die Wittiblichen Eheleute in Wittenburg heigten am Abend nochmals ihre Stube, schloffen dann die Ofenklappe und legten sich schlafen. Als sie sich am nächsten Morgen nicht sehen ließen und auch auf Klopfen und Rufen nicht geöffnet wurde, ließ man die Tür gewaltsam öffnen. Dieser Mord schlug den Eintretenden entgegen. Beide Eheleute lagen bewußtlos in ihren Betten. Dem Arzt gelang es, den Gemann wieder ins Leben zurückzurufen, während die Frau schon tot war.

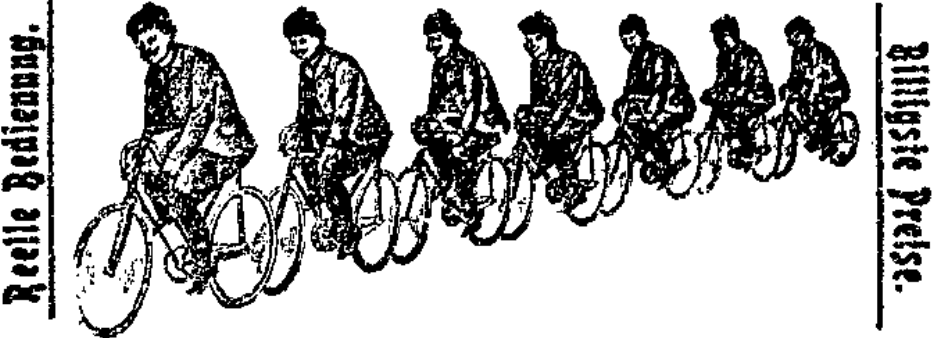
Die Häufigkeit der acht Berliner Namen Schulz, Schulze, Schultze wird unter anderem durch den Umstand beleuchtet, daß unter den zu Herrn Dr. J. in Berlin neu angestellten Gemeindevorstandern ein Lehrer ist, der amtlich als „Schulz der Dreieinigkeit“ geführt wird. Bei der Nummerierung werden von der Schulverwaltung die oben angegebenen vier Formen dieses Namens als ein und derselbe Name behandelt.

Die Zahl der Fernsprechverbindungen in den Weltstädten darf als ein Gradmesser der Ausdehnung des geschäftlichen Lebens angesehen werden. Unter diesem Gesichtspunkte gebührt der Hauptstadt der nordamerikanischen Union weitans der Vorrang. New York verfügt bei einer Bevölkerungszahl von 2.100.000 Seelen über rund 144.360 Fernsprechverbindungen, sodaß auf je 14 bis 15 Einwohner eine Telefonverbindung kommt.

Litteratur.

Von der „Neuen Zeit“ (Sintgart, Paul Singer) ist soeben das 29. Heft des 23. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Das Eine und das Andere. — Die Differenzen unter den russischen Sozialisten. Von K. Kantak. — Aus der neueren ethnographisch-sozial-geschichtlichen Litteratur. Von Heinrich Cunow. (Schluß.) Väterliche oder proletarische Verfaßung der Kohlenbergwerke. Von Bius Julmann. — Literarische Rundschau: Freese, Heinrich. Die Gewinnbeteiligung der Angestellten. Von ad. br. Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolportageure zum Preise von 3.25 Mk. pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pf.

Wegen Verlegung meiner grossen Fabrik
verlaufe ich sämtliche
Herren- u. Knaben-Garderoben
um schneller zu räumen, auch im Einzelnen.
Verlauf noch unter den bisherigen Fabrikpreisen
nur direkt in der
Fabrik Reuschstr. 47/48, I. u. II. Etg., Fabrikgebäude.
Kein offener Laden. **Robert Lippmann.** Kein offener Laden.
Gute Stoffe, gediegene Arbeit, spottbillige Preise.
Verkaufszeit v. 8-1 Uhr u. v. 3-8 Uhr, Sonntag nur v. 11-2 Uhr.



Orkan-, Corona, Viktoria- und Phänomen-Fahrräder

Und auch für Saison 1905 wiederum die besten, dabei konstantesten
La. Fordern Sie in Ihrem eigenen Interesse meinen 1905 er
130 Seiten starken Hauptkatalog umsonst und portofrei.
Derselbe bietet große Auswahl bei laufend billigen Preisen.
Elite-Fahrräder von 59 Mk. an.
Nähmaschinen, 5 Jahre schriftl. Garantie, 45, 55 u. 65 Mk.
Bill. Laufdecken 2,75, 3,25, 4 Mk.
Prima Laufdecken 1 Jahr Garantie 4,50 Mk.
Prima Laufdecken 1 Jahr Garantie 5,75, 6,25, 7 Mk.
Bill. Luftschläuche 2,25 u. 3 Mk.
Prima Luftschläuche 1/2 Jahr Garantie 3 u. 3,50 Mk.
Prima Luftschläuche 1 Jahr Gar. 3,75, 4 u. 4,50 Mk.
Klosetten 1,30 Mk.
Doppelrollenkettens 2,25 Mk.
Übertragen Sie sich, bitte, von meinem kostenlosen Musterkatalog,
ca. 20000 Souffle, Lagerstaben und Achsen am Lager.
Grösstes Spezialhaus am Platze.
922 Vom 1. Januar 1905 bis 22. April 1905 garantiert
641 Fahrräder verkauft. Der beste Beweis der Vorzüglichkeit u.
Beliebtheit, welcher sich meine Räder erfreuen.

Bernh. Wedler, Breslau 8,
Hauptgeschäft: Geschäftsleitung Klosterstr. 15.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Filiale immer noch Hr. Grosdyngasse 14, dort
selbst befindet sich auch ein reich sortiertes Lager.

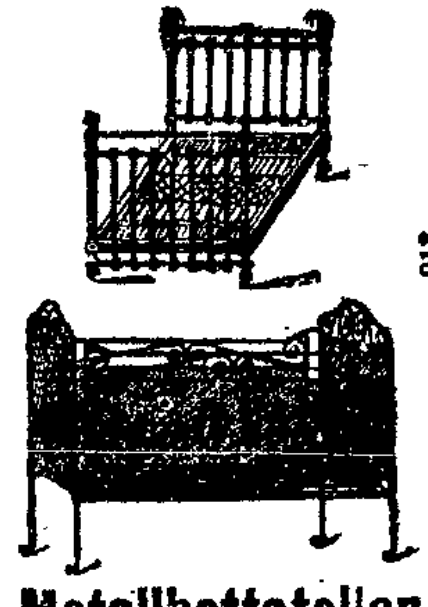
Verlangen Sie überall
Selterser u. Limonaden
aus der Mineralwasserfabrik
„Gesundbrunnen“ Carl Schultz
Telephon 8298, **BRESLAU X**, Matthiasstr. 173
Spezialität:
„Zukunftsperte“
Alkoholfreies Bierersatzgetränk.
= Mehrfach prämiert. — Proben und Prospekte frei. =

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Zulets, Züchen, Gardinen, Wachsteinwand
auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschliche,
blau Blouzen, Flanelle, Darchente re., in Fabrikpreisen
G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Wichtig für Möbelkäufer!
Der Erfolg zeigt uns, daß wir mit der Eröffnung unseres Zweiggeschäftes für einfache,
bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Tauenzienstraße 17b, Ecke Teichstraße,
einem wirklich gefühlten Bedürfnis entsprochen haben und offerieren unter
langjähriger Garantie zu Netto-Kassapreisen

Samituren in Plüsch oder Gobelinstoff	Mk. 120,00	Bordsofa, nußbaum, mit Tischchen	Mk. 100,00
Nußbaum-Trumeau mit Fassetteglas	45,00	Divan, breitbeinig, mit Möbelstoff	45,00
Bertilow, nußbaum, zweiflüchtig	55,00	Moquette-Plüsch	65,00
Schrank	60,00	Bettstelle mit Matratze und Keilissen	86,00
Spiegel mit Schränkchen, nußbaum	45,00	Wachtisch mit Marmorplatte	80,00
Sofatisch, nußbaum	20,00	Nachtisch	14,00
Stuhl mit Rohrlehn	5,00	Stuhl mit Rohrlehn	8,50
Anschreibtisch mit Wachstuch od. pol. Blatt	20,00	Rüchensbüffel mit Glascheiben	80,00
Spiegel mit Konsole, nußbaum	27,00	Rüchensbüffel	8,00
Schreibtisch mit Aufsatz, nußbaum	85,00	Rüchensrahmen	2,00
		Rüchensstuhl	2,50

Sämtliche Polstermöbel sind in eigener Werkstatt gefertigt.
Unser Hauptgeschäft für anerkannt gut bürgerliche und herr-
schaftliche Wohnungseinrichtungen bleibt nach wie vor
Teichstr. 9, Ecke Gartenstr. Nawrath & Co.



Metallbettstellen
f. Erwachsene u. Kinder v. 5 Mk. an,
Matratzen, Waschtische,
Badewannen empfehlen in
größt. Auswahl z. billigsten Preisen

Beier & Olowinsky
Horrenstrasse 31.

Massiv goldene Gravirung,
schöne breite Form!
Paar 15, 24, 36, 40 Mark.
ALFRED HERZOG,
Juwelier,
8, Ohlauerstraße 8.

Albrechtsstrasse 6.

**Beste und billigste Bezugsquelle
für Herren- und Knaben-Konfektion.**
Empfehle in riesenhafter Auswahl
Herren-Anzüge 10, 13, 17, 20 Mk. und höher,
Herren-Paletots 7, 10, 14, 18 „ „ „
Burschen-Anzüge 6,50, 8, 11, 14 „ „ „
Knaben-Anzüge 2,50, 4, 6, 8 „ „ „
Ein Posten einzelne Jacketts u. Hosen so lange Vorrat reicht
bedeutend unter Preis.
Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

D. Zorlig, Albrechtsstrasse 6.

Grösstes Fahrradhaus am Orte
Generalvertretung der Styria-Fahrradwerke Graz (Steyermark),
der Bielefelder Maschinen-Fabrik vormals Dürkopp & Co.
und der weltberühmten
Progress-Motor-Zweiräder
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb
*** Reparaturen schnell, sauber und preiswert ***
Max Kluge, Harrasgasse 4/6.

Buchführung
für Handwerker, Kaufleute und Industrielle.
Stenographie, Schreibmaschine (22 Schreibmaschinen), Rechnen,
fremde Sprachen. — Gesamtpreis 15. — Mk. monatlich.
Unterrichtsbücher von 1 Monat ab. Eintritt täglich. Stellennachweis
kostenlos. Damen separat. Prospekte gratis. Erfolg garantiert.
Büchs Handels-Schule, Breslau, Herrenstraße Nr. 6.

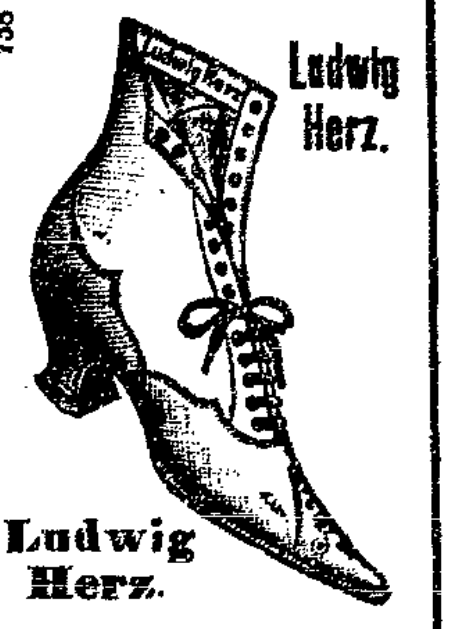
Moritz Schensowsky
Kupferschmiedestr. 63, Ecke kleine Fleischbänke.
Arbeitssachen
Hamburger Lederhosen, Lederjackets, Maurer- und
Maschinen-Blusen u. Hemden, sow. sämtliche Arbeits-
sachen auch nach Mass, in nur bester Ausführung.
Lager fertiger Wäsche für Männer, Frauen u. Kinder.
Preise billigt. 615

Korsetts
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen empfiehlt
mit **Spitzfedern** schon von 1,25 Mk. an
Spitzfedern „ „ 1,00 „ „
Süßenhalter, bequemst. Korsett „ „ 2,00 „ „
Kinder-Korsetts, Gradhalter in größter Auswahl sehr billig
D. Vertun, Reuschestr. 56,
varl. und I. Etage.

Albrechtsstrasse 6.

Für das Oster-Fest
Ausgang aus
meiner
neuesten
illustrierten
Preisliste die
auf Wunsch
jedermann
gratis
erhält!

Schuhwaren



Ludwig Herz.
Abteilung Damen-Artikel.

Knopf- u. Schnürstiefel 5,00
enorm preiswert
Knopf- u. Schnürstiefel 7,50
Box-Kalb od. Chevreau
Knopf- u. Schnürstiefel 6,50
rot, braun, gelb Chagriniert.
Schnürstiefel 4,50
aus farbigem Segeltuch
Schnürschuhe 3,50
schwarz od. farb. Leder
Spangenschuhe 3,00
schwarz od. farb. Leder
Schnürschuhe 2,25
farbiges Segeltuch



Ludwig Herz.
Abteilung Herren-Artikel.

**Gamaschen u. Schnür-
stiefel 6,50**
kräftiges 750
Wichleder M.
**Gamaschen u. Schnür-
stiefel 7,50**
Spiegel-Ross-850
Kalbleder M.
**Gamaschen u. Schnür-
stiefel 9,50**
Box-Kalb-
Spiegel-1050
Chevreauleder M.
**Triumph-Schnallen-
stiefel 8,50**
in gediegener
vornehmer 950
Ausführung M.
Halschuhe 5,50
schwarz oder
farbig, Leder
z. schnüren M.**Radfahrer-Spangen-
schuhe 4,50**
schwarz oder
farbig M.
Tennis- u. Sportschuhe 2,50
alle Farben M.

Abteilung Kinderschuhe.

**Mädchen-Knopf- u. Schnür-
stiefel 1,25**
schwarz
oder farbig
von M. an**Knaben-Schnür- oder
Schnallenstiefel 2,00**
schwarz u. farbig von M. an

Verlangen Sie neue
illustrierte Preisliste.

Ludwig Herz
Breslau, Blücherpl. 4.

Robert Schuppe
Hutmachermeister, Nikolaistr. 34



empfehlen sein
gut assortiertes Lager in
eleganten, sauber gearbeiteten
Herren- u. Knaben-Hüten
zu billigsten, festen Preisen.
Bitte genau auf Firma zu achten!
Strohüte
für Herren, Damen u. Kinder
direkt in der Fabrik
Neue Gravenstraße 11, Hof
Freund & Krebs.

Arbeiter-Frauen!
bezieht Euch bei Ein-
käufen stets auf die
„Volkswacht“!

Pianos
zu billigsten Preisen
auf Teilzahlung
bei
Seliger & Sohn
Schweidnitzerstrasse 31.

Empfehle zu
Konfirmations-
Geschenken:
Uhren, Ketten, Ringe,
Broschen, Kreuze etc.
Eugen Klopsch
Uhren-, Gold-, Silber- und
optisches Waren-Lager
Breslau, Bohrauerstrasse 27
vis-à-vis der Salvatorkirche.

J. Kaluza,
Schuhmacherstr., Girschstr. 17
empfehle sehr großes
Lager von
**Schuh-
Waren**
für Herren, Damen
und Kinder. Ganz
besonders aufmerksam mache ich
alle meine Freunde und Bekannte
auf mein kolossales, in all. Größen
sortiertes Lager an **guter Ware**.
Gewaltes- u. Juchten-Stiefel
für Arbeiter. Alles Handarbeit.
Preise fest, aber äußerst billig.

R. G. Leuchtag Nachfolger

Damen- und Mädchen-Mäntelfabrik
Nikolaistrasse No. 8

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

- Jackets, schwarz und farbig** von **3³/₄** bis **20** Mk.
- Paletots, lose und anliegend** von **5¹/₄** bis **30** Mk.
- Kragen u. Capes** von **4¹/₂** bis **30** Mk.
- Kostümes, Rock und Jacke** von **8³/₄** bis **40** Mk.
- Reisemäntel, halblang und lang** von **6¹/₂** bis **20** Mk.
- Mädchenkonfektion** in grösster Auswahl von **1¹/₂** Mk. an.

Fertige Betten
bestehend aus: Deckbett, Unter-
bett, 2 Kissen mit feder-
dichten Inletts und neuer
Füllung:
Qual. 1 8,50
" 2 11,50
" 3 14,50
" 4 18,50
" 5 Daunendecken 24,00
" 6 " 33,00

Bettfedern,
garant. reine getchl. Gänsefed.
Qualität 1 rec Pfund 1,20
" 2 " " " 1,50
" 3 " " " 1,75
" 4 " " " 2,01
" 5 " " " 2,50
" 6 " " " 3,00
" 7 " " " 3,25
" 8 " " " 3,50
" 9 " " " 3,80

Spezialität: Brautausstattungen.
Julius Immerglück,
Breslau, Reuschestrasse 10/17. 625
Verkauf von Nachnahme. — Freistühle gratis und franko.

Selowsky's 743
BOLERO
mit und ohne Mundstück.
Allerfeinste 2 Pf. Zigarette.

Fahrräder
en gros u. en détail.
nur erstklass. weltberühmte
Marken in unerreichter
Vollkommenheit mit ein-
jähriger Garantie f. Ma-
terial und Konstruktion.
N. a.:
Spezialräder „Aquila“
von 99 Mk. an.
Orig. Glas Pfall-Fahrräder
von 180 Mk. an.
Düfopp- u. Pfeil-Motorräder in höchster Vollendung.
Fahrradzubehöriteile erstaunlich billig.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Kataloge und Preislisten gratis und franko.
„Velodrom Hohenzollern“, einziges in Breslau.
Für Käufer gratis Fahr-Unterricht.
Erste schweizerische Nähmaschinen-Fabrik.
BRESLAU, Wiehle & Kegel, Taunzlienstr.
No. 53.
Grösste Reparatur-Werkstatt am Platze. 679
Teleph. 2534. Teilzahlungen gestattet. Begr. 1870.
Vernichtungs-Anstalt. — Emaillierung.

M. Tichauer
Reuschestr. 47
part. u. I. Etg.
Grösstes Spezialhaus
für
Damenputz
937
Enorme Auswahl
von Neuheiten, in geschmack-
vollen und chic garnierten und
ungarnierten
**Damen- u. Mädchen-
Hüten**
vom billigsten bis zum reinsten Genre, zu
sehr billigen festen Preisen.
Beachten Sie die
Dekoration und Preise
meiner 4 grossen Schaufenster.

Grösstes Breslauer Verkaufs- und Versandhaus.
Kinderwagen, 951
verstellbare Kinderst- und
Eierwagen, Sportwagen,
Reiseförbe, Wäscheförbe
und alle Korbwaren.
Rohr-Gartenmöbel, Stühle,
Tische, Bänke u. Chaiselong.
B. Suchantke, Korbwaren-Fabrik,
Ohlauerstr. 13, ptr., I. u. II.
Katalog gratis. — Versand der Kinderwagen frei.

„In freien Stunden“.
Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.
Durch die Expedition und Kolporteurs zu beziehen.

Herrn-Paletots von 15 Mark an.
Herrn-Anzüge von 21 Mark an.
Herrn-Hosen von 4,50 Mark an.
Herrn-Havelock „Falke“ nur 15 Mark.
Gummi-Mäntel von 15 Mark an.

Sehr billige, aber streng feste Preise!
Gebr. Taterka, Breslau, Ring 47.

Spezial-Haus für Herren- u. Knaben-Garderobe

Gebr. Taterka
Breslau, Ring 47.

Sehr billige, aber streng feste Preise!
Gebr. Taterka, Breslau, Ring 47.

Knaben-Paletots von 5 Mark an.
Knaben-Anzüge von 4,50 Mark an.
Knaben-Hosen für das Alter v. 2-8 Jahr nur 1 Mark.
Knaben-Capes von 5 Mark an.
Knaben-Samt-Anzüge in sehr eleganten Façons.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 22. April.

Haus aus dem Nest!

Dieser Ruf erschallt in mancher Familie, wenn im Volkstone die Mutter die jüngeren Familienglieder ermahnt, nun lange genug in den Federn gelegen zu haben. Vor allem wird jetzt, wenn auch in etwas gewählterer Form, dieser Ruf bei Beginn des Frühlings, der seligen goldenen Zeit, ganz besonders in der bürgerlichen Presse erhoben. Der Mahnruf hat keine volle Berechtigung und auch die bürgerliche Presse hat in erster Linie Veranlassung, denselben erschallen zu lassen, denn in ihren Kreisen wird es die meisten Langschläfer geben. Dem Arbeiter braucht man es nicht besonders zuzurufen, denn die Dampfheize ruft ihn beizeiten vom Lager und in die Fabrik. Nicht kann er sich an Helio's Strahlen erfreuen, wenn er aus dem Bett heraus ist, sondern er verschwindet hinter den Mauern von Werkstatt und Fabrik gar oft in staubiger und dunkiger Atmosphäre und am Abend wandt er erschöpft und müde nach Hause, die herrliche Natur mit Freude und vollem Gemüthe genießen zu können. Erst eine entsprechende Verkürzung der Arbeitszeit wird es der großen Masse des Volkes einmahl ermöglichen, sich an den Freuden der Natur zu ergötzen.

Für alle aber, denen es die Verhältnisse erlauben, zeitig aufzustehen und der Sonne entgegenzusehen, ist der Mahnruf sehr am Platze: Haus aus dem Nest! Jeder verständig sich an Leib und Seele, der sich z. B. früh ins Wirtshaus setzt und schwärmt und dieser zwecklosen Schwärmerei die schönen Morgenstunden opfert. Nichts ist mehr geeignet, Herz und Gemüt zu härten, als ein Spaziergang am frühen Morgen. Alles, was in Wald und Flur krencht und flücht, empfindet das Angenehme des Morgens instinktiv; nur der mit Vernunft begabte Mensch, die „Krone der Schöpfung“, ist noch recht weit davon entfernt, dies zu empfinden.

Wäge deshalb mehr und mehr der Ruf beherrigt werden:

Haus aus dem Nest!

* **Die „rote Gefahr“.** Professor Dr. Ludwig Gurkitt macht unter dieser Ueberschrift in der „Deutschen Schule“ gegen eine Gefahr mobil, die nichts mit der Sozialdemokratie zu tun hat. Die rote Gefahr, die Gurkitt erschreckt, ist der Unfug des Zensurenwesens, sei es, daß er mit Worten, sei es, daß er mit roter Tinte geübt wird. „Wenn wir ein Obstbäumchen beurteilen wollen“, schreibt Gurkitt, „so warten wir ab, was es für Früchte trägt. Unsere Schüler aber gleichen den Pflanzen, die der ungeduldige Gärtner täglich anspricht, um sich zu überzeugen, ob die Wurzeln gut angelegt haben. Alles wird gebucht, jeder Satz, jedes Wort, jedes Lachen, jedes Schweigen, jede flüchtige Uebung der Feder. Stets fühlt das Kind den Blick des Richters auf sich ruhen. Ein vorlautes, schnell verbrauchtes Wort wird drei Monate später wieder als Tadel auf dem Zeugnis lebendig; eine flüchtige Arbeit, zu Anfang des Semesters geliefert, drückt das Ergebnis aller folgenden Bemühungen nieder. Alles, alles steht im Notizbuch des Lehrers nach Zahlen von 1—5 abgeschätzt. Und dabei soll ein geistiges Wachstum der Kinder, überhaupt geistiges Leben gedeihen. . . . Stets steht der Lehrer zwischen dem Kopfe und dem Papier des Schülers, stets schreift der rote Tintentopf die eigenen Gedanken zurück. Na, überhaupt, dieser rote Tintentopf, diese Urne alles Schülergramms! Wer vermöchte wohl in Worte zu fassen, wieviel Leid schon aus diesem Giftgefäß gestossen ist? Wie der Tyrann im Sklavenblute, so wüthet mancher Schulmann mit diesem roten Saft, der eine so unheimliche Nebenwirkung mit dem Bisse hat. Wie Striemen auf weißer Haut, so ziehen sich durch die Hefte der Kinder die roten Striche, Wunden, die oft viel Tränen kosten und zur Verzweiflung treiben.“

o, diese Schularbeiten!

Von Richard May in Görlitz.

Wenn man einen guten Rat braucht, so kann man ihn oft bei älteren, erfahrenen Frauen finden. So denke ich gern der Stunden, die ich mit einer munteren Alten verbracht habe, die nach dem frühen Tode des Mannes ihre fünf Kinder großgezogen und durch ihr Beispiel und ihre praktische Erziehung zu tüchtigen Menschen gemacht hatte.

Einmal kamen wir auf die Klagen so vieler jungen Mütter zu sprechen, die sie etwa in den Worten ausdrücken: O, die Schularbeiten! Auf meine Frage, ob sie auch bei den häuslichen Aufgaben ihrer Kinder so penibel hätte und aufgeregt worden sei, sagte die noch immer frische Alte: „Das ist nicht wüthig. Ich freute mich, wie mein erster Junge zur Schule gehen konnte; er war sehr lebhaft, ja wild. Nun hatte er doch seine Beschäftigung, die seine Gedanken auch zu Hause noch auf eine Stunde in Anspruch nahm und seine Wildheit kändigte.“

Meine erste Sorge war, ihn zu gewöhnen, seine Arbeiten hintereinander, mit Energie und sofort sorgfältig zu erledigen. Ich kann's nicht leiden, wenn Kinder Stundenlang über einer Arbeit sitzen, sich ans Träumen gewöhnen. Da sagte ich ihm denn: Du hast zu den ersten zwei Zeiten zehn Minuten Zeit. Dann zeigst Du auf, mit der dritten und vierten Zeile ebenso und so fort. Später wurde die Zeit knapper bemessen. Wischen gab's nicht. Es mußte sorgfältig sein.

Dann ging Anna zur Schule. Sie war sehr gewissenhaft, ja peinlich, keine schwer erzählen und wollte sich alles wörtlich aneignen. Das duldete ich, besonders bei biblischen Geschichten, nicht. Ich forderte die größeren Kinder auf, den kleineren ihre Geschichten zu erzählen und vorzulesen. Das gewöhnte sie, sich ungeschwungen und frei auszudrücken. Spaß machte uns immer allen, wenn sie die Geschichten zusammen spielten, z. B. das Volkspöbel: ein war der Wolf, ein anderes die Mutter, das Roskoppen, die Großmutter, der Jäger. Als sie Wiedemanns kindlich einfaches Biblischgeschichtenbuch in die Hände bekamen, spielten sie viele der Geschichten durch.

Meine Kinder gingen alle ihre ersten Schuljahre in die Volksschule, so daß die Anforderungen an sie nicht zu anstrengend waren. Mein zweites Junge lernte schwer, und deshalb mochte ich es ihm nicht zuwenden, sich mit fremden Sprachen abzugeben. Er ist auch so ein tüchtiger Mensch geworden, und hat ein ebenso gutes Einkommen wie die Brüder von der höheren Schule.

Ich war von den Lehrern und der Schule immer sehr freundlich sprachlich, freundlich. Man kann den Kindern ihre Arbeit nicht leichter machen, und zum Widerwillen machen, als wenn man ihnen die Schule verleidet.

Dieser Klageruf ist nicht unberechtigt, schreibt dazu unser Genosse Heinrich Schulz in der „Leipziger Volkszeitung“. Nur wird er in unserer heutigen Zeit ungehörig verhallen. Heute ist das ganze geistige Leben in die Schubläden und Kächer des Prüfungs- und Berechtigungswesens eingesperrt. Nicht geht es nach Fähigkeiten und wirklich erworbenen und lebendig wirkenden Kenntnissen, sondern nach den toten Ergebnissen der Prüfungen, durch die Streber und Mangelruder am glattesten hindurchschlüpfen. Wer zum Mangeln und zum gekliffenen Streben zu stolz ist, kann froh sein, wenn er trotz besten Wissens bei den Prüfungen mit einem blauen Auge davonkommt.

Die „rote Gefahr“, das Zensuren-Unwesen, der Prüfungsdrill ist mit dem Chinesentum in unserem ganzen heutigen Erziehungswesen und dem darauf aufgebauten öffentlichen geistigen Leben eng verwachsen. Unsere Pädagogik ist heute ausschließlich Wortpädagogik, Verbalismus, es fehlt die schöpferische Pädagogik der Tat, wie sie aus dem Arbeitsunterricht eines zukünftigen Erziehungssystems herauswachsen wird.

* **Der Görlitzer Droschkenkutschereistreik beendet!** Am Dienstag Abend beschloß eine Versammlung der Görlitzer Droschkenkutscher nach einem Referate des Gewerkschaftsleiters Pimmmer, den Betrieb vom Donnerstag ab wieder aufzunehmen. Zimmer führte aus, daß sich sechs Arbeitswillige gefunden haben, auch sollen in den nächsten Tagen 15 Taximeter kommen. Redner ist der Meinung, daß dies vollständig zur Aufrechterhaltung des Droschkenverkehrs für Görlitz genügt. Ferner sei Gefahr vorhanden, daß schließlich den Droschkenbesitzern der Fahrtschein entzogen würde, was einen wesentlichen Schaden während der Ausstellungszeit für sie bedeuten würde. Die Abstimmung, welche geheim vorgenommen wurde, ergab, daß dreißig für Beendigung des Streiks und nur zwei dagegen stimmten!

* **Der freie Mensch.** Dieses Thema behandelte Herr Prediger Tschirn von der freien Religionsgemeinde in seinem diesjährigen Charfreitagsvortrage im Gewerkschaftshause. Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, denen das Leben nichts galt, wenn ihnen die Freiheit fehlte. Unfreiheit war für sie Unterang und Verzehrung der Kräfte. Gegenwärtig sehen wir in Rußland wieder einmal, wie heroische Menschen lieber sterben für Freiheit, Recht und Würde, als in Knechtschaft weiter zu leben. Den lieblichen Hunger haben sie zu ertragen vermocht, der geistige aber ist ihnen unerträglich geworden. Mit Kampf, Martyrium und Leiden ist die Geschichte der Menschheit ausgefüllt, soweit an der Erhöhung des menschlichen Typus gearbeitet wurde. Zwar waren es nicht immer Kugeln, aber mindestens Verachtung, Entehrung und Hohn, die die Verkünder der Freiheit auf sich nehmen mußten. Am Karfreitag richten „h aller Wäide auf das Drama, das sich auf der Schicksalsbühne Golaatha vollzog. Die Ari, in welcher der Gekreuzigte betrachtet wurde, ist eine andere geworden. Früher erachtete man jenen Vorgang als den Mittelpunkt der Weltgeschichte, während in den letzten wenigen Jahren ein gewaltiger Umschwung eingetreten ist. Die Auffassung, daß Jesus als Mensch zu betrachten, ist populär geworden. Wir sehen in Jesus den Bruder und Kämpfer, der um seiner Ideale willen gekämpft, nicht wußte, wo er sein Haupt hinlegen sollte, bis er seinen Märtyrertod fand. Der Tod ward ihm, weil er sich gegen Dogma, Pharisäertum und Chauvinismus wandte. Ihm gilt es nachzueifern im Streben der Wollen wie im Willen des einzelnen. Der Dichter fordert Männerrolle vor Königsthronen, nötig ist dabei vor allen Dingen, daß man nicht finst vor einem Weltenherrscher. Wie in Rußland die absolute Herrschaft des einzelnen immer mehr in Trümmer sinkt, so auch auf geistigem Gebiete. Immer mehr richtet sich hier die Verehrung auf das unermessliche All der Welt in seiner erhabenen Größe.

* **Hoffnung (Freie Kasse).** Am 13. April hielt die „Hoffnung“ im Café Restaurant eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf die Tagesordnung hatte der Vorstand „Änderung der §§ 9 und 32“ gesetzt. § 9 handelt von den Beiträgen, § 32 von dem Gehalt des Kassierers.

Zu ersterem schlug der Vorstand der Versammlung vor, die Beiträge pro Stala um 20 Pf. monatlich zu erhöhen. Da eine Erhöhung in dieser Form eine Ungerechtigkeit gegen die in Stala I mit 1.10 Mk. pro Monat Beitrag bei 1.00 Mk. täglichem Krankengeldbezug Vertheuert, gegenüber den in Stalen II und speziell III mit 2.30 Mk. Beitrag und 2.40 Mk. Krankengeld Vertheuert, erklärten sich mehrere Mitglieder dagegen.

Ein Mitglied schlug nun vor, die Beiträge um 12 Proz. zu erhöhen, dagegen erklärte sich ganz entschieden der Vorstand mit der Motiblerung, man wolle die Kleinigkeit nicht einführen und träte eine procentuale Erhöhung die Mitglieder der Stala III zu hart, welche für sich allein am besten abschneide und eigentlich gar keine erhöhten Beiträge zu zahlen brauche.

Schließlich kam diese Einigung dahin zu stande, daß die Beiträge vom 1. Juli 1905 an in Stala I von 1.10 Mk. auf 1.25 Mk. „ „ II „ 1.60 „ 1.80 „ „ „ III „ 2.30 „ 2.55 „

festgesetzt wurden, beinahe wäre an 3. Position alles geschleiert, da der Vorstand hier auch nur eine Erhöhung von 20 Pfg. eintreten lassen wollte.

Ferner wurde noch die Bestimmung getroffen, daß von der durch die beschlossene Erhöhung, erzielten Mehreinnahme das Gehalt des Kassierers, das statutenmäßig auf 5 Prozent sämtlicher Beiträge festgesetzt ist, keine Erhöhung erfährt. (1904 erhielt derselbe 3308.10 Mark!)

Damit war dieser Punkt erledigt. Nun stellten einige Mitglieder den Antrag, vor Beratung des § 32 eine zwölfköglerige Kommission zu wählen, welche die Statuten der Kasse einer Revision unterziehen sollte. Der Vorsitzende, Herr G. I. a. g. u., ließ diesen Antrag statutenwidrig nicht debattieren, ebensowenig darüber abstimmen.

Ein weiterer Antrag, in 14 Tagen eine neue außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, wurde vom Vorsitzenden ebenfalls behandelt, d. h. keiner Debatte und Abstimmung unterzogen, wie der nachfolgende, die Beratung des § 32 von der Tagesordnung abzulenken und der nächsten Generalversammlung zu unterbreiten.

Bei der nun folgenden Beratung über § 32 beantragte der Vorstand, demselben folgende Fassung zu geben: „Der Kassierer erhält 4 1/2 Prozent sämtlicher Beiträge.“ Der Absatz 2: „Außerdem kann ihm durch Beschluß des Vorstandes Wohnungszuschuß und ein jährliches Pauschquantum für Schreibhilfe gewährt werden, lehnt der Vorstand diese Entschuldigungen ab, so steht die endgültige Entscheidung der Generalversammlung zu“, sollte wegfallen.

Von Mitgliedern lief ein Antrag ein: „Der Kassierer erhält für seine Tätigkeit 2500 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mk. bis zu 3000 Mk. Außerdem kann demselben durch Beschluß der Generalversammlung ein jährliches Pauschquantum für Schreibhilfe gewährt werden.“

Keiner dieser Anträge hatte nun Aussicht auf statutenmäßige Annahme, da schlug ein Mitglied vor, beim Antrage des Vorstandes statt 4 1/2 Prozent nur 4 Prozent festzusetzen, der Kassierer erziele, daß er damit einverstanden sei, wenn man ihm die 4 Prozent von sämtlichen Beiträgen (ohne Beschränkung wie bei Beratung des § 9 beschloß), und für seine Amtsperiode, d. i. bis Januar-Februar 1907 festlegte.

Nachdem die Antragsteller auf fixierten Gehalt sich gegen eine längere Festlegung erklärt hatten — dieselben waren der Meinung, daß 2500 Mark bis 3000 Mark ein ganz schönes Einkommen bedeuten — kam es zur Abstimmung und keiner der gestellten Anträge erhielt die vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit.

Es bleibt mithin zunächst beim alten. Wie wir hören, ist gegen die Geschäftsführung des Vorstandes Beschwerde bei der Verwaltungsbehörde eingeleitet worden und steht zu erwarten, daß demselben aufgegeben wird, eine neue außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, um den § 32 bezug. die gestellten Anträge nochmals zu beraten und wünschenswert, daß die Arbeiter, welche das Hauptkontingent der Mitglieder stellen, zahlreicher wie bisher erscheinen. Ihnen muß doch vor allen Dingen daran liegen, daß die Kasse sozial verständiger geleitet wird und alte, überlebte Bestimmungen aus dem Statut entfernt werden.

Vielleicht liegt auch ein Teil der Schuld an dem Fernbleiben der Arbeiter daran, daß die Einladung zur Generalversammlung nur im „General-Anzeiger“ und in der „Morgenzeitung“ veröffentlicht wird. Auch hier kann das Statut geändert werden. Jedenfalls werden wir nicht verfehlen, die nächste General-Versammlung unseren Abonnenten auch ohne Bezahlung seitens der Kasse bekannt zu geben.

* **Im Circus Busch** hat die Osterwoche noch einige neue Zugnummern gebracht, die das Haus allabendlich füllen. Die „Löwenbraut“ mit ihren anregenden Darbietungen hat nun bereits besprochen. In dem gegenwärtigen Programm nimmt neben der Löwenbändigerin Herr Schumann mit seinen 16 neu dressierten Wappern das Interesse in Anspruch. Der Dressur hat seine Schärfe verloren im Jahr und, wo eines der feurigen Tiere ungenügend wird, ruft ein lauter Ruf es alsbald in die Bahnen getreten Lebenswandels zurück. Herr Busch hat die Foxtrot und die Polka mit einer großen Anzahl Schöneheiten. Daneben sind die ebenso amüsierten als gewandten Schwestern Amalia und Leonora tanzend zu erwähnen, deren Leistungen auf dem Gebiete der Variet-

Ich habe nie den Ehrgeiz meiner Kinder angefaßt; aber ich verlangte gewissenhafte Pflichterfüllung. Sie sollten nicht aus Ehrgeiz lernen, sondern aus Freude am Lernen, aus Liebe zu mir und Hochachtung vor dem Lehrer.

Wo ich ihnen das Ferner erleichtern und unterstützen konnte, habe ich es getan. Als sie z. B. mit Rechnen anfangen, gab es Würfeln, dann ein Domino, eine praktische Rechenmaschine, ein einfaches Lotospiegel. Wenn half ich, wenn sie ihr erstes Prietischen, den ersten Rechenabrechnung für die Großmutter schreiben wollten.

Ihre Spiele als Lehrer und Schüler habe ich zuerst ein bißchen dirigiert, so daß sie sich dann dabei selbständig ihre kleinen Kenntnisse einübten.

Daneben habe ich sie fleißig in der Wirtschaft herangekommen; oft ging die Schularbeit nebenher. Meine großen Herren Jungen erzählen noch oft von gemüthlichen Winterabenden, wo wir zusammen Reden schlossen und sie dabei die aufgegebenen Gedichte hergaben, ihre Geschichten erzählten, ihre Fieber saucen, während auf der Matte für die brennen Schüler lag die Praxipfel schmorten.

Natürlich habe ich ihnen auch reichlich freie Zeit zum Spiel im Garten, zum Baden, Schlittensahren und Schlittschuhlaufen gegeben. Wer mit dem Kopfe arbeiten soll, darf den Körper nicht vernachlässigen. Und so geübten sie: rotbäckig, mit munteren Augen und gern bereit, zu lernen, wo es ging.“

Schnell war mir bei dem Erzählen der munteren Alten eine Stunde vergangen. Als ich mich verabschiedete, konnte ich mich nicht enthalten, ihr zu sagen: „Nun wundert mich nicht, daß Ihre Kinder alle an Leib und Seele gediehen sind. Wenn Mütter ihren Kindern so die häuslichen Aufgaben zur Last machen wollten, würde man nicht mehr von nervösen, gequälten Eltern hören müssen: „O diese Schularbeiten!“

Aus aller Welt.

Unterschiede in Eisenbahnwerkstätten. Wie aus Schneidemühl berichtet wird, ist dort der Materialenverwalter Geburcypl plötzlich verhaftet worden. Die Verhaftung steht mit der Pöbelischen Unterschluppungsaffäre in Zusammenhang. Der Prozeß gegen den Bahnmeister Behle, dem ähnliche Vergehen zur Last gelegt werden, wie den vor einigen Wochen in dem bekannten Görlitzer Prozeß verurteilten Eisenbahnbeamten aus Vanban, soll in etwa 14 Tagen vor der Strafkammer in Schneidemühl verhandelt werden.

Grabschändung. Auch in St. Johann im Pongau hat sich zum zweiten Male innerhalb weniger Monate ein Fall von Grabschändung zugetragen. Das Grab der am 4. April verstorbenen Großgrundbesitzerin Margarete Freun wurde Montag Nacht geöffnet und der Sargdeckel gewaltsam abgehoben. Die Hände der Leiche, die ursprünglich ein Kreuz hielten waren auseinandergezogen. Weitere Spuren einer Gewalttat waren nicht zu entdecken, auch von der Leiche fehlte nichts; das kleine silberne Kreuz, das man der

Toten mit in das Grab gegeben hatte, wurde außerhalb des Grabes gefunden. Jedenfalls sind die Täter bei ihrer Arbeit gefoltert worden.

Die „göttliche Vorsehung“ in Rußland. Gewiß ist manchem nüchternen Beobachter der russischen Dinge der erste Satz des kaiserlichen Manifestes vom 3. März ungeschicklich. Es heißt darin, daß es der göttlichen Vorsehung, deren Wege unerschöpflich sind, gefallen habe, Rußland schwere Prüfungen aufzuerlegen. Und doch sind die Ursachen dieser Prüfungen gar nicht unerschöpflich. Im Gegenteil, sie sind weltbekannt und taufendmal sogar von der geschichteten russischen Presse besprochen worden. Es ist aber auch einmal so zur Gewohnheit der russischen Autokratie geworden, heilige Dinge, von denen man nicht gerne spricht, auf das Konto der „göttlichen Vorsehung“ zu legen. In Rußland mangelt es nicht. In der Nacht vom 11. auf den 12. März (a. St.) 1801 wurde Kaiser Paul von einer Anzahl hochadeliger Würdenräder ermordet. Im Manifest jedoch, welches Alexander I. tags darauf an seine erregten Unterthanen richtete, heißt es:

„Der göttlichen Vorsehung hat es gefallen, unseren lieben Vater, den Kaiser Paul Petrowitsch, vom Leben zum Tode abzurufen. In der Nacht vom elften auf den zwölften verfiel er plötzlich an den Folgen eines Schlaganfalls.“

Auch Katharina II. hat es nicht verstanden, von der göttlichen Vorsehung zu sprechen, als sie die Nachricht vom Tode ihres ermordeten Gemahles den Russen kundmachte. In dem betreffenden Manifeste vom 1./18. Juli 1762 lesen wir:

„Am sechsten Tage, nachdem wir den Thron Rußlands bestiegen hatten, wurde uns die Nachricht zu teil, daß der ehemalige Kaiser Peter III. von einer heftigen Kolik, infolge eines Hämorrhoidalleidens befallen sei.“

Zum Schluß wurden die Unterthanen ermahnt, „das unerwartete Ende Peters III. als eine besondere Kundgebung der göttlichen Vorsehung anzusehen, welche in ihrem unerforschlichen Rathschlusse uns, unseren Thron und das ganze Vaterland auf Wege weist, die nur ihrem heiligen Willen bekannt sind.“

Endlich wird auch im Manifeste Katharinas II. vom 17. August 1761, in welchem die Ermordung des entsetzten Kaisers Iwan III. in der Festung Schlüsselburg die Rede ist, die göttliche Vorsehung nicht vergessen. Die einleitenden Worte dieses merkwürdigen Documentes lauten:

„Als nach dem Willen Gottes und dem einstimmigen Wunsche aller unserer getreuen Unterthanen wie den Thron Rußlands bestiegen, war es unser Wunsch, daß der Prinz Iwan aus der Ehe des Prinzen Anton von Brandenburg, Schwager des Kaiserlichen Prinzen von Mecklenburg, nach unter den Lebenden weile. Dieser Wunsch wurde, wie alle Welt weiß, als er noch an der Mutterbrust lag, unerschütterlich bei uns zum Kaiserthron festgehalten. Durch den Verfall der göttlichen Vorsehung wurde er dann später auf immer von der Erbschöne abgetrennt.“

Gymnastik geradezu Stammen und Bemühung hervorruft. — Das große Naturkatastrophen „König“ folgt allein dem Ansehen und können wir den Versuch des Hüls besonders während der Oster- tage nur empfehlen.

Eine Gasexplosion, durch welche sieben Personen Verletzungen erlitten, ereignete sich am Donnerstag Abends in dem Hause Georgenstraße 19. Dort werden in noch bewohnten Räumen im ersten Stock Gasöfen gelegt, da die Stuben zu Kaminräumen umgebaut werden sollen. In der Wohnung des Bahnarbeiters Beil war ein von der Decke herabhängendes Rohr nicht verstopft worden, sodass nach Öffnung des Hauptabzuges Gas austrat. Als der Gasdruck sich immer intensiver bemerkbar machte, verflüchteten sich zahlreiche Frauen und Kinder zur Beileuchung im Korridor der ersten Etage, wo sich die Wohnung Beils befindet. Inzwischen kam dieser nach Hause und will sofort zwei Fenster geöffnet haben. In gleicher Zeit glühte eine Kaminöffnung ein Stück Holz an. Kaum war dies geschehen, als auch schon die Stube in Flammen stand. Die Flammen schloßen nach dem Korridor in die dort stehenden Menschen, die erschreckt und um Hilfe rufend, auseinander flohen. Es wurde sofort die Feuerwehr gerufen, die den Brand erlosch und in Gemeinschaft mit einem Teile der Beileuchten Hilfe leistete. Drei Frauen und 2 Kinder haben leichte Verletzungen erlitten. Eine Mutterfrau und der Bahnarbeiter Beil tragen schwere Brandwunden davon. Letzterer ist dem Wenzel Handeltischen Krankenhaus zugeführt worden. Infolge der Explosion, die einen verhältnismäßig noch guten Verlauf genommen hat, sind auch zahlreiche Scheiben zertrümmert worden. Nach eifriger Tätigkeit konnte die Feuerwehr die Unfallsstelle wieder verlassen.

Bunzlau, 21. April. Der Wahlverein hielt gestern eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher die binnen kurzem zu erfolgende Kampagnen für die „Volksmacht“ besprochen und dem Vorschlag des Vorsitzenden beigegeben wurde, ein Flugblatt zu verteilen, in welchem speziell die breslauer Verhältnisse erörtert werden sollen. Eine sehr rege Debatte brachte der folgende Punkt. Von mehreren Genossen wurde mit Recht sehr scharf darauf hingewiesen, wie gewerkschaftlich organisierte Arbeiter an dem Umzuge der Schützenstraße, welche im Juni d. J. ihr 300-jähriges Bestehen feiern, teilnehmen wollen. Schon in der letzten Sitzung des Gewerkschafts-Komitees ist diese Angelegenheit erörtert und dabei die Erfahrung gemacht worden, daß man sich nicht klar darüber sein, ob hier eine Hindernisfrage vorliegt oder nicht. Der Vorsitzende bedauert, daß es ihm heute nicht möglich ist, hierzu Stellung zu nehmen. Jeder politische Arbeiter müßte sich selbst sagen, daß er diesen Mann nicht mitmachen könne. Man will ja sonst nichts von den Arbeitern wissen, man behandelt sie seitens anderer Spießbürger mit Verachtung, man erlaubt ihnen nicht mal einen Ausmarsch zum Gedenktag, aber bei einer solchen mittelalterlichen Paradenade als Stützen mitzumachen, dazu könnte man dieselben gerade brauchen. Er ist überzeugt, daß nur Unparteiigkeit und das Fehlen einer bestimmten Richtung die Ursachen seien, wenn in Genossenschaften darüber noch Meinungsverschiedenheiten beständen. Genosse Scheibler schlägt deshalb folgende Resolution vor: Der Wahlverein Bunzlau-Pöben erwartet von jedem politisch organisierten Arbeiter, daß er sich

an dem Festzuge der Schützenstraße nicht beteiligt. Diese Resolution wurde einstimmig angenommen und der Vorstand ersucht, dieselbe in der „Volksmacht“ zu veröffentlichen. Nach Beibehaltung mehrerer Anfragen und der Mitteilung des Vorsitzenden, die nächste Versammlung in Anbetracht der kurz auf einander folgenden Mai- und Schützenfeier ausfallen zu lassen, erfolgte um 9 1/2 Uhr Schluß der Versammlung. Bunzlau, 22. April. Wogu eine abgebrannte Wähle noch gut ist, konnte man vor kurzem erfahren. Bekanntlich soll Bunzlau mit einem Wismarcturm besetzt werden und um das nähere zu beraten, war der Vater des Gedanken, der vorzuziehliche Herr Oberst, mit mehreren anderen Stützen der Gesellschaft zusammengekommen. Zunächst handelte es sich um die Fragefrage; es sollte eine Gegend ausgesucht werden, von wo aus der Turm sich und Holz in die Hände rät, dem jetzigen wie allen späteren Geschlechtern ein Reizen von dem patriotischen Geist, der Anno 1905 die Freiinnigen Bunzlau besetzte. Nachdem sich die Gelehrten und Weisen des Platz ihre Köpfe vergeblich gebrochen, machte einer der Anwesenden den Vorschlag, die abgebrannte Wismarcturm Wähle dazu zu verwenden. Die turmartigen Mauern seien noch gut erhalten, sodass nur der obere Aufbau fehle. Dieser Vorschlag wurde sehr beifällig begrüßt und so wird es nicht ausbleiben, daß die alte Wismarcturm Wähle sich in einen Wismarcturm verwandelt wird. Gegen den Verein „Freie Turnerschaft“ wird in den bürgerlichen Turnvereinen mächtig Propaganda gemacht. W. z. scheut also keiner Mitglieder nicht recht sicher zu sein und schließt, daß viele dem Arbeiter-Turnverein beitreten könnten. Der Verein zählt jetzt fast 70 Mitglieder und ist zu erwarten, daß er binnen kurzem die Zahl 100 erreichen wird. Am Karfreitag fand ein Turnermarsch über Kothbach, Wistka, Krosschwitz, Ederdörfel u. St. statt; die Beteiligung war eine zahlreiche.

Reichen OS., 21. April. Ein verhafteter Landgerichtsrat. Landgerichtsrat Blumenberg ist auf Befehl der königlichen Staatsanwaltschaft gestern in Unterharnschhaft genommen worden, weil er unter Anklage des Betrugs und Kreditsbruchs steht. Landgerichtsrat ist unverheiratet.

Aus der Provinz Bosen. Bosen, 20. April. An unsere Leser! Das verpöbelte Eintreffen der „Volksmacht“ hat unserer Expedition schon öfter unliebsamen Ärger gemacht und unseren Lesern Verdruß bereitet. Nun ist die letzte Sonntagsnummer erst am Dienstag, den 18. Vormittags ausgehändigt worden. Wie der Poststempel beweist, ist die Zeitung den 14. Nachmittags zwischen 3-4 Uhr in Breslau abgegeben worden. Die Zeitung hat also bis zu ihrer Ablieferung in Bosen beinahe 4 Tage verbraucht. Dieser besonders träge Fall veranlaßt uns, sofort verbale Vorstellungen bei der kaiserlichen Postdirektion zu erheben, welche daraufhin sofort angeordnet hat, auf die Befreiung unserer Zeitungen zu achten. Hoffentlich fällt nun dieser Hebel aus, welcher uns schon schweren Schaden und zahlreiche Vorwürfe eingetragen hat. An die Bosenen Parteigenossen richten wir das Ersuchen, unverdrossen den Postkreis der „Volksmacht“ vorzudrängen zu helfen. Die Schriftführer der Gewerkschaften werden gebeten, alle Vorkommnisse wichtiger Art der Redaktion halbtags zuzulassen zu lassen. Die Expedition. Achtung, Wahlvereins-Mitglieder! Die Mitglieder werden noch einmal aufmerksam gemacht, daß die Mitgliedsbücher im Laufe dieser Woche abzuliefern sind. Dieselben können dann in nächster Sitzung wieder in Empfang genommen werden. Der Kassierer des Sozialdemokratischen Wahlvereins. Balaca.

Neueste Nachrichten.

Vom Kriege.

Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird aus Gotschdian gemeldet: Die Bewegung der Japaner nach Osten in der Linie Wafschu-Tuantu-Ufantu zum Stehen gekommen. Täglich treffen neue Verstärkungen ein.

Die Flottenbewegung.

Nach einem in Peking eingegangenen Telegramm des Verwaltungsrates der Insel Hainan nimmt ein Teil des baltischen Geschwaders dort Station ein.

Rücktritt Delcassés?

Wie es heißt, hat der französische Minister des Auswärtigen Delcassé infolge der Vorgänge in der Mittwochssitzung der Deputiertenkammer, in welcher die Maroko-Angelegenheit zur Sprache kam, die Absicht geäußert, zurückzutreten. Im Anschluß an die heutige Sitzung des Ministerrats werden Schritte getan, ihn zu bewegen, diese Absicht aufzugeben.

Ständesamtliche Nachrichten.

Todesfälle. II. Oberleutnant Paul Gniechwy, 39 J. — Gerlach, L. des Schlossers Hermann Briegel, 2 T. — Zugführer Franz Marie Wippler, geb. Simon, 66 J. — Arbeiterkassier Anna Schindmacher, geb. Belgig, 40 Jahr. — Lokomotivheizerin Martha Schulz, geb. Bousch, 36 J. — Feiltsch, Schuhmacheremeister Johann Pant, 87 J. — Lokomotivführerfrau Anna Mehlisch, geb. Schulz, 60 J. — Feiltsch, Eisenbahn-Padmeister Albert Munkel, 73 Jahr. — Diakonissin Dorothea Wih, 69 J. — Buchhalter Richard Kranke, 40 J. — Rentier Isidor Juliusburger, 70 J. — Kolbar, S. des Kaufmanns Hermann Kottig, 17 T. — Leoladia v. Moskow, 15 J. — Hedwig, L. des Kutscher Karl Müller, 2 J. — Wilhelm, S. des Arbeiters Hermann Weigl, 3 T. — Walter, S. des Wäckerlers Karl Warlich, 2 T. — Eisenbahn-Gauptkassier-Buchhalterwitwe Agnes von Blankensfeld, geb. Winter, 77 J. — Hedwig, L. des Restaurateurs Karl Heim, 1 J. — Werner, S. des Kaufmanns Wilibald Maczewski, 1 J. — Erwin, S. des Friseurs Alois Deuschel, 1 J. — Süßweickenstetterfrau Bertha Gsner, geb. Marischlich, 29 J. —

Briefkasten.

Zwei Streitende in Ströbel. Der Karfreitag ist in Preußen gesetzlicher Feiertag. Die katholische Kirche betrachtet ihn aber nicht als solchen, bei dem die Arbeit zu ruhen habe. W. W., 74. Der Gutsherr ist verpflichtet, die Kurpfaffen zu tragen. Sie müssen event. das Gericht anrufen. 1300. Der Busche darf bis zu zehn Stunden beschäftigt werden, vorausgesetzt, daß Sie nicht anzuhäufende Leute beschäftigen und dadurch zu den „Fabrikbetrieben“ gehören. In diesem Falle dürfte er bloß sechs Stunden beschäftigt werden.

Meteorologische Beobachtungen der königlichen Universitäts-Sternwarte.

21. u. 22. April	Nachm. 2 Uhr	Abends 9 Uhr	Morg. 7 Uhr
Luftwärme (C.)	+10,0	+5,6	+3,8
Luftdruck bei 0° (mm)	735,8	734,5	738,9
Dunstdruck (mm)	8,2	6,6	4,8
Dunstfättigung (pCt.)	89	97	80
Wind (0-12)	0 1	WS 5	WS 3
Wetter	bedekt	bedekt	bedekt

Buchhandlung „Volksmacht“
Breslau
Neue Graupenstr. 5/6.
Jedem zu empfehlen:
Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek
Herausgegeben unter Leitung von Dr. J. Zadek-Berlin.
Heft I. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen. Heft II. Das erste Lebensjahr. Heft III. Zur Gesundheitspflege des Nervensystems. Heft IV. Die Hygiene der Nervenzellen und des Gehirns. Heft V. Die Hygiene der Arbeiterfamilie. Heft VI. Die Hygiene der Arbeiterfamilie. Heft VII. Die Hygiene der Arbeiterfamilie.

Kindersegen
und kein Ende?
Ein Wort an denkende Arbeiter
von Fritz Brubacher
Preis 30 Pfg.
Buchhandlung der „Volksmacht“

Trauer-Equipagen
sowie hochelegante Braut-Goupes in roter und weißer Seide mit u. ohne Gummiräder, Gesellschaftswagen, empfiehlt billigst Hugo Piechotta, Luxus-Fuhrgeschäft, Enderstr. 3. Teleph. 3111.
Neu erschienen:
Das Arbeiter-Recht
von Arthur Stadthagen.
Der Preis für das gebundene Werk ist 7 M., dasselbe ist auch in 28 Heften à 20 Pfg. zu beziehen.
Erhältlich durch die Expedition und Kolporteur.
Die Gleichheit
(Frauenzeitung.)
Alle 14 Tage erscheinend, Seit 10 Pfennig.

Wir empfehlen nachstehende, äußerst wichtige Führer durch die verschiedenen Gesetze x.:
Führer durch das Invalidenversicherungs-Gesetz. 25 Pfg.
„ durch das Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz. 25 Pfg.
„ durch das Bau-Unfallversicherungs-Gesetz. 25 Pfg.
„ durch das Unfallversicherungs-Gesetz für Land- und Forstwirtschaft. 25 Pfg.
„ durch das Vereins- und Versammlungs-Recht. 30 Pfg.
„ durch die Strafprozessordnung. 40 Pfg.
„ für den Militärpflichtigen. 30 Pfg.

Zum 1. Mai erscheint auch in diesem Jahre eine illustrierte
Maifest-Zeitung.
Das Titelbild, von Fidus gezeichnet, verkündet jubelnd die neue Botschaft von der Befreiung des Arbeiters aus Bann und Knechtschaft. Voll Begeisterung trägt die Jugend die frohe Kunde hinaus ins Land, während das gebrochene Alter Trost, suchend und empfangend, dem Sozialismus in die Arme sinkt. Martin Brandenburg zeigt uns im Mittelbilde den Triumph des Mai. Durch Waldesdickicht bahnt die Jugend den Weg, auf dem die Völker Befreiung finden, und erwacht aus Nacht und Finsternis folgt das Proletariat dem siegreich vordringenden Sozialismus. Die textlichen Beiträge feiern den Gedanken des 1. Mai, der diesmal unter dem lebendigen Eindruck der russischen Revolution eine besondere Bedeutung hat.
Preis 10 Pfennig.
Erhältlich durch alle Kolporteur u. die Buchhandlung der Volksmacht.

Stadt-Theater.

Sonnabend:
„Wagner-Syllab.“
„Sohocrazia.“
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Die Fledermaus.“
 Sonntag abend 7 1/2 Uhr
 Gastspiel
 Eva von der Osten:
„Riannon.“
 Montag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Günzel und Giesel.“
 Montag abend 7 1/2 Uhr:
„Carmen.“
 Dienstag:
„Märcel.“
„Alessandro Straballa.“

Love-Theater.

Sonnabend am 1. Male:
„Ella.“
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Die Weber.“
 Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
Das Nachtmahl der Kardinal.“
 Montag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Das Schwalbenest.“
 Montag abend 7 1/2 Uhr:
Das Nachtmahl der Kardinal.“
„Ella.“

Thalia-Theater.

Sonntag abend 7 1/2 Uhr
„Der Kaktusvater.“
 Montag
 abend 7 1/2 Uhr:
„Die Landstreicher.“

Zirkus Busch.

Nur noch kurze Zeit!
Zirkus Busch.
 Sonntag, den 23. Montag, den 24.
 u. Dienstag, den 25. April 1905,
 an allen 3 Feiertagen
 je 2 Vorstellungen
 nachmittags 4 Uhr und
 abends 7 1/2 Uhr.
 Nachmittags 4 Uhr zahlen
 Kinder unter 10 Jahren auf
 sämtlichen Plätzen mit Aus-
 nahme der Gallerie halbe Preise.
 In sämtlichen Vorstellungen
 nachmittags und abends:

Löwenbraut

12 Miss Claire Heliot 12
 mit ihren
 wild. ostafri. Löwen
 in sämtlichen Vorstellungen
 nachmittags und abends:
 10 wunderbar dress. Elefanten,
 Vorführer und Vorreiter der
 besten Freiheits-, Schul- und
 Springpferde.
 Am 1. u. 2. Feiertag,
 nachmittags 4 Uhr:
Süd-West-Afrika.
 Großes
 Pracht-Manege-Schauspiel.
 Am 3. Feiertag, nachm. 4 Uhr:
Klondike.
 Ein Bild aus dem modernen
 Goldgräberleben Americas
 in 5 Akten.
 In sämtl. Abendvorstellungen:
Klondike.
 Preise der Plätze etc.
 und Billetvorverkauf siehe
 Plakate und Tageszettel.
 Nur noch kurze Zeit!

Süd-West-Afrika.

Großes
 Pracht-Manege-Schauspiel.
 Am 3. Feiertag, nachm. 4 Uhr:
Klondike.
 Ein Bild aus dem modernen
 Goldgräberleben Americas
 in 5 Akten.
 In sämtl. Abendvorstellungen:
Klondike.
 Preise der Plätze etc.
 und Billetvorverkauf siehe
 Plakate und Tageszettel.
 Nur noch kurze Zeit!

Zeltgarten.

Die. H. Krasnik.
 An allen 3 Feiertagen:
Hudapester
Possen-Ensemble
 verbunden mit
Günstler-Vorstellung.
 Zur Aufführung
 gelangen die Possen
Falsche Aerzte
Soll und Haben.
 Entree 40 Pfg.,
 Reserviert 50 Pfg.
 Anfang 1. u. 2. Feiertag
 6 Uhr.
 Auf 3. Feiertag 7 Uhr
 Am 3. Feiertag nach
 der Vorstellung:
Artisten - Bräuschen.
 Entree Herren 50 Pfg.,
 Damen 25
 Besucher d. Vorstellung
 Entree frei.
 Am 1. und 2. Feiertag
 von 11-12 1/2 Uhr:
Günstler-Vorstellung.
 Programm 10 Pfg.

Deutsche ostl. Solidaria-Fahrräder
 auf Wunsch Teilzahlung.
 Anzahl 20, 30, 50 M.
 Abz. 8-15 M. monatl.
 Reifeäder von
 12 an. Zubehör
 tollt separat.
 Preisliste gratis und franco.
J. Jendrosch & Co.
 Charlottenburger Str. No. 41.

Konzerthaus

„Flora“
 Dir.: H. Krasnik.
 I., II. und III. Feiertag:
Die Wälschne
Neapolitanerin
 mit der
Italien. Gesellschaft
„La Fortuna“
 Entree I und II Feiertag
 10 Pfg. Anfang 4 Uhr.
 III. Feiertag, Anfang 5 Uhr
 Entree frei.
 Vormittags von 11-2 Uhr
Matinee
 Entree frei.

Palmengarten

Dir.: H. Krasnik.
 Am 3. Feiertag:
Orangefest
 in Italien.
 Original-Verfälscher-
 Orchester.
 I. u. 2. Feiertag Entree 10 Pfg.
 Von 11-2 Uhr:
Matinee.
 Entree frei.

Sonntag, den 23. April, (1. Osterfeiertag) nachm. 5 Uhr,
 im **Gewerkschaftshaus:**

27. Stiftungsfest

des
G.-V. „Bildungskranz“
 (Sängerchor der freireligiösen Gemeinde).
 Programme im Vorverkauf à 30 Pf. bei den Mitgliedern und
 an Buffet des Gewerkschaftshauses zu haben.
 An der Kasse 40 Pf. 944

Gewerkschaftshaus

Margaretenstraße 17.
 Montag, den 24. April 1905 (2. Osterfeiertag):
Grosse Oster-Soiree
 des **M.-G.-V. „Vorwärts“**
 (Mitgliedschaft des Schlesischen Arbeiter-Sängerbundes)
 bestehend in Gesang, humorist. Vorträgen und Tanz.
 Programme à 30 Pfennige sind bei den Mitgliedern des Vereins,
 im Gewerkschaftshaus, sowie in der Expedition der „Volkswacht“
 zu haben. 846
 Einlass 3 Uhr. — Anfang 4 1/2 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Adolf Jung's Gartenabstimmung

Gräbchen.
 Den 2. u. 3. Feiertag: Großes öffentliches Tanzvergnügen.
 Den 3. Feiertag: Großes Eisbetreiben.
 Es ladet ergebenst ein **D. D.**

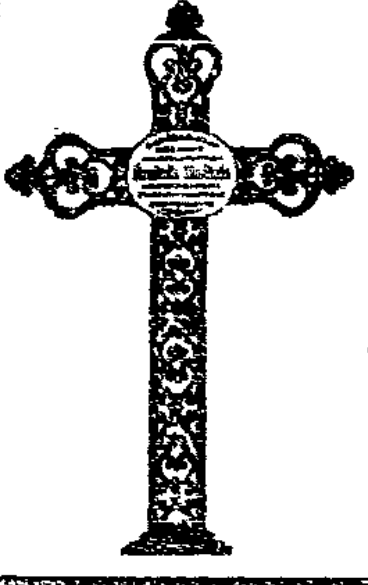
Lagerbier-Brauerei

E. HAASE
 Breslau, Katharinen-Str. 19,
 Katternecke.
 Während der Feiertage:
Bock-, Pilsner und
hell Lagerbier. 835

Schweidnitzer Keller

Breslau.
 Spezial-Ausschank der Lagerbier-Brauerei
E. HAASE. 834
 Während der Feiertage:
Bock-, Pilsner u.
hell Lagerbier.

Fabrik billiger Grabdenkmäler.
 Grabkreuz i. Eisenholz m. jed. Anstr.
 Grabkreuz in Eisen, echt vergolbet.
 Baumstämme m. Porzellanpl. u. Krang
 Porzellan-Albein und -Kissen.
 Porzellan-Grabshilder.
 Sandsteinreliefs in jeder Ausführung
 zu bekannt billigen Preisen.
Klosterstrasse 3
 zweites Haus vom Stadtgraben
Fritz Ruh fr. Reinhold.
 Preislisten gratis und franco. 844




Clavier-, Violin- und Mandolinunterricht

monatl. 4 Mk. Poststr. 7.
Ohne Bildung
 ist ein Erfolg unmöglich!
 Heute nicht mehr möglich!
 Anerkannt tüchtliche Bücher
 aus demnachschaffenden Gebieten
 des Wissens zur Selbstbelehrung
 für Jedermann.
! Was soll ich? !
! Was muss ich? !
 Verlangen Sie Katalog gratis!
Bial, Freund & Co.
 Inhabern A. Blumenreich
 Breslau V.

R. Grünzweig

Friedrich-Wilhelmstr. 9
 part. u. I. Etage.
Größtes und billigstes
Putz-Geschäft
 am Nikolaitor.
 empfindet sein enormes Lager in
 garnierten und ungarynieten
Damen- u. Mädchen-Hüten.
Trauerhüte
 in größt. Auswahl zu bekannt
 billigen Preisen.
 Hüte werden nach neuesten
 Formen modernisiert.

Wo gehen wir hin?
Burgarten Bapeln!
 Dort gibt es gute Speisen und
 Getränke, täglich guten Kaffee und
 selbstgebackenes Gebäck.
 Montag: Konzert und Cigarren,
 Mittwoch: Bräuschen, zu
 wozu freundlichst einladet
E. Schmidt, Kapellmeister.



H. Fiebig's Restaurant

Mehlgasse 52/54
 vis-à-vis der Ottostrasse.
 Empfehle meine neu renovierten Lokale allen Partei-
 gnossen und Verbandskollegen während der Feiertage
 einer geneigten Beachtung.
Beide Feiertage:
Musikalische Unterhaltung.
 An beiden Tagen: Schlag 1 Uhr.
Angenehmes Familienlokal.
 Den p. p. Vereinen zur Nachricht, daß ein schön gelegenes,
 großes Vereinszimmer für einige Abende der Woche zu ver-
 geben ist. **D. G.**

L. Guttmann

Chic garnierte
Damen- u. Mädchenhüte
 zu den billigsten Preisen
 nur bei **L. Guttmann**
 No. 57, Reuschestr. No. 57. 951

Mai-Feier 1905.

Sonntag, den 30. April 1905, nachm. 4 Uhr
 im **Gewerkschaftshaus:**
Fest-Versammlung
 Thema: **Der 1. Mai**
 Referent: Genosse **Franz Klühs.**

Grosses Saal- und Garten-Fest

Nach der Versammlung:
Grosses Saal- und Garten-Fest
 bestehend in
Instrumental- und Vokal-Konzert
 Hierauf: **BALL.** 945
 Programm 30 Pfg. Tanzschleife 30 Pfg.
 Beim Verlassen des Gewerkschaftshauses verliert
 das Programm seine Giltigkeit.

Goetz Söhne, Albrechtsstr. 49, Breslau I.

Schlesiens ältestes und grösstes
Spezialhaus
 für **745**
Kinderwagen
 und
Sportwagen aller Art.
 Billigste,
 aber
 streng
 feste,
 Preise.




Gegründet 1835. Illustrierter Preisverant gratis.
 Franko-Versand der Kinderwagen nach allen Stationen Deutschlands.

Freie Bauerngemeinde
Gefäßstraße 14/16.
Erbauung: Sonntag, d. 29. April,
vorm. 9 1/2 Uhr. Preis 2 Schfr.
Offen-Erbauung.

kleiner Laden
zu jedem Geschäft geeignet,
Wohnungen zu 10, 12 u. 14 Mk.
bald oder später zu vermieten.
Petra, Fischergasse 16.
1 wenig gebrauchte Phonix-
D-Maschine für 25 Mk. u. 1 Singor-
Maschine für 20 Mk. bei
Berthold Rosenfeld, Neumarkt 1.
Weinhaus Nr. 51 in
Steinau,
Kreis Waldenburg i. Schles.
ist sofort zu verkaufen.
Näheres dortselbst.
Der Besitzer.

Achtung!
Meine Wohnung befindet sich nun:
Friedland (Kr. Waldenburg)
Göhlenauer Kirchsteig 8.
Ich bitte alle Freunde u. Bekannte
auch auch i. mein. neuen Wohnung
zu unterstützen.
Emil Liebig, Handelsmann.



Anzüge
und
Paletots
nach
Mass 17.50
aus guten Stoffen vom Stück
tadellos passend gearbeitet.

Bialas, Schneidermeister
Nikolaistr. 27, Seitenh. 11, P.
Bede Bezugsmelle.
Herren-, Damen- und Kinder-
Hefel erhalten Sie hier bei
billigsten Preisen.
Heckl: **J. LISS, Beckl!**
St. Sinfstraße 51.

Rasier- u. Frisier-Salon
empfehle eine geeign. Bedienung
P. Umlauf, Neuborjir. 69.

Sozialdemokratisches
Liederbuch
von Max Kegel.
Preis 40 Pfg.

Die Volksschule wie sie ist
von Otto Kühle
Preis 30 Pfg.
Zu beziehen durch die Expedition
und Kolporteur.

Saison-Angebot
ohne
jede Konkurrenz.

Reinwollene Mousselines . . . p. Mtr. 0,80 Mk.
Reinwollene 110 Ctm. br. Etamines " 1,25 "
Blusen-Schotten, hochap. Dessins " 1,00 "

D. Süßmann,
Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.
In 5 Schaufenstern übersicht-
liche Ausstellung mit Preisen zur
Erleichterung der Kleinauswahl

„Pietät“
Beerdigungs-Anstalt und
Sarg-Magazin I. Ranges
Schuhbrücke 58
Ecke Kupferschmiedestr. 872
Würdige und sachgemässe Ausführung.
Wilhelm Schneider
Tel. 1823. Grossfuhrbetrieb. Tel. 1823.
Bestellungen werden auch unter der Firma
Wilhelm Beer, Kleine Holzstr. 5, angenommen.
Telephon 565.

Durch die
Buchhandlung Volkswacht
neue Graupenstr. 5/6
oder durch die Kolporteur ist die
zum 100. Todestage
Friedrich Schiller's
herausgegebene
Festzeitung
zum Preise von 20 Pfg. pro
Exemplar zu beziehen.

Nähmaschinen
aller Systeme
zu den billigsten Preisen
u. reellster Garantie. Sämtliche
Ersatzteile,
selbst die schwierigsten,
als Kurven, Nerven, Zahn-
räder, Gecenter etc., auch ganze
Arme und Grundplatten zu
allen Systemen können durch meine
9 Hilfsmaschinen torrett hergestellt
werden. Ueber
29000
Nähmaschinen - Reparaturen
sind durch mich zur größten Zu-
friedenheit ausgeführt worden.
W. Buttermilch,
Mechaniker,
Ritterplatz No. 11, 1.

Wollen Sie
Barbieregeschäft
den werten Genossen v. Schefting
in empfehlende Erinnerung.
Max Frenzel, Heuwigstr. 11.

Wasserheilanstalt
für Herz-, Nerven-, Lungen-, Magen- u. Darmleiden, Rheumat.,
Blutarmut u. s. w.
Breslau, Gartenstr. 49 (neben Liebleins
Etablissement).
Voll- u. Halbbäder, schott. Duschen, Abreib.,
Packung, Kiefernad-, Schwefel- u. Stahlbäd. etc.
Schwitzbäder.
Verabfolgung der Bäder etc. auch ohne ärztliche Behandlung.
Telephon 2072. **Dr. G. Marouse**
Prospekte frei. Spezialarzt für Wasserheilverfahren etc.

Radfahrer
bares Geld verdient Ihr, denn ich
gewähre auf die Preise jeder mir vorgewiesenen Detail-
preisliste einen
Extra-Rabatt von 5%
auf sämtliche Artikel, die ich am Lager habe. Nach auswärts
lieferer mir dort, wo ich nicht vertreten bin.
Fritz Heidenreich, Fahrrad-Grosshandlung.
Friedrich-Wilhelm-Str. 19. Tel. 8905.

Spezial-Angebot
für
Waschstoffe
nur anerkannt beste Fabrikate.
Mousseline Wollimitation in neuesten Mustern . Mtr. 30, 40, 55, 60 Pf.
Satin in neuesten Foulard-Dessins " 50, 60 Pf.
Zephir für Blusen und Kleider, reizende Neuheiten . " 30, 35, 45, 60 Pf.
Mousseline reine Wolle, neueste Ausmusterung . " 90, 100, 110, 120 Pf.
Batiste und engl. Organdis hervorragend Zeichnungen " 90, 100, 120, 150 Pf.
Diagonal- u. Panama-Gewebe elfenbeinfarbig, Ersatz für Wolle " 90, 120 Pf.
Cretonne, Nessel, Schürzensatins in grosser Auswahl.
**Schürzen, Jupons,
Kostümröcke, Woll- und Waschblusen**
darunter
Wiener Originale staunend billig.
Georg Land Feste Preise.
Bar-System. Ohlauerstr. 78, Ecke Altbüsserstrasse.

Garderobe für Herren
bedeutsame Neuheiten
für die Frühjahrs-Saison
in erprobter Auswahl zu
billigsten unerreicht billigen,
aber streng festen Preisen.
Anzüge in Jaden- oder
Seid-Staffen, ein- oder zwei-
reihig, weisse Stoffe,
Hosen in eleganten Ein-
farb- und „wie nach Maß“
von Mtr. 13 50 bis Mtr. 60.
Paletots in eleganten
in modernem Stoff, eleganter
Ausführung, auch mit Seide
oder Glas in schicklicher Aus-
führung von Mtr. 14,50
bis Mtr. 50.—
Westen in weicher oder in
eleganter moderner Farben
und aperten Mustern.
Denk eider in hoch-
eleganter Stoffausführung,
außerordentlich billig.
**Kind-Anzüge, Smoking-
Anzüge, Winter, Gummi-
mäntel, Pelzinnen-Mäntel,
Jagd- und Touristen-Bela-
gen, Haus-, Wirtschaft-
und Jagd-Joppen** alles in
reichhaltiger Wahl.
Der reichhaltige Haupt-
katalog wird gratis ausgegeben.

Garderobe für junge Herren u. Knaben
in bester, erprobter Aus-
führung und aus modernen
praktischen Stoffen gefertigt,
in grossen Mengen vorrätig.
Jünglings-Anzüge
in geschmackvoller Passform
u. durchweg guten Stoffen,
unverweicht billig.
Jünglings-Paletots
verschiedenfarbig und in
praktischen Stoffqualitäten.
Schulanzüge
in nur dauerhaften festen
Cheviotstoffen, in kurzer
od. langer Hose, verschieden-
farbig, von Mtr. 7,50 an.
Knaben-Anzüge
vom einfachsten bis hoch-
eleganteren Fasson, für alle
Ansprüche genügend.
**Knaben-Paletots und
Hjats**
in reichlicher Auswahl.
Leibwandschürzen
aus besten Stoffen
zu Mtr. 1,25.
Der reichhaltige illustrierte
Hauptkatalog wird gratis
ausgegeben.

S. Guttentag,
Spezial-Versandhaus
in Herren- u. Knaben-Garderobe,
Breslau,
Altbüsser-Strasse 5, I. und II. Etage
Ecke Ohlauer-Strasse.